Nr. 284. Einzelpreis 200 Milliarden Dienstag, den 11. Dezember 1923. 37. Jahrgang.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 20 Goldpfg., sof. bezahlte priv. Familienanzeigen, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. Reklamen für 1 mm (71 mm br.) 80 Goldpfg.

Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs (Dollar = Goldmark 4.20) vom Vortag der Zahlung. — Bei Zahlungsverzug werden Bankzinsen u. sonstige Unkosten berechnet.

Erfüllungsort Elberfeld

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche v. 8.—14. Dezbr. 1100 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Nachzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind täg. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Die Rheinlandfrage.
Vor wichtigen Entscheidungen.

GA **Berlin**, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Rheinlandausschuß des Kabinetts hat sich in den letzten Tagen sehr eingehend mit der Rheinlandfrage beschäftigt und ist dabei zu einer Abänderung der ursprünglich aufgestellten Richtlinien gekommen, die vor einigen Tagen mit den Vertretern des Fünfzehner-Ausschusses besprochen worden waren. An dem Grundsatze hat sich nichts geändert. Im Gegenteil ist man von dem noch unter dem Kabinett Stresemann beabsichtigten allmählichen Abbau des Ministeriums für die besetzten Gebiete vollständig abgekommen. Das Ministerium bleibt nicht nur erhalten, sondern bekommt auch noch eine neue Stütze, und zwar wird zunächst der Bürgermeister von Düsseldorf, Schmid, der bisher das Generalkommissariat innehatte, zum Staatssekretär des Ministeriums ernannt. Schon damit tritt rein äußerlich in die Erscheinung, daß man alle vagen Gedankengänge aufgegeben hat, die zu einer so großen Beunruhigung Anlaß gegeben haben. Man nimmt jetzt in verstärktem Maße die Fürsorge für die besetzten Gebiete in die Hand. Dadurch werden auch alle diejenigen Ausschüsse überflüssig, die sich in der letzten Zeit gebildet haben und die immer erneut die Möglichkeit einer staatsrechtlichen Aenderung als bevorstehend erscheinen ließen. Gegen die Ausschüsse haben von Anfang an in einer großen Reihe von Teilen des besetzten Gebietes Bedenken bestanden, da sie, wie bereits einmal dargelegt, sehr einseitig zusammengesetzt waren. Bei den letzten Beratungen der Vertreter des Fünfzehner-Ausschusses in Berlin nahmen an den Besprechungen im Auftrage der besetzten Gebiete voll acht Herren, von denen mindestens fünf aus Köln waren, und zwar der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Adenauer, der Bankier Louis Hagen, der Justizrat Falk, Professor Dr. Moldenhauer und der Führer der Kölner Zentrumspartei, Könnich. Eine so einseitige Zusammensetzung bringt von vornherein Gefahren mit sich, denen man sich nirgends verschließen kann, seitdem man offensichtlich auf ein Herausarbeiten größerer Kölner Ansprüche und bestimmter Interessen ausging. Wenn jetzt die Reichsregierung die Zahlung für Sachschäden und Quartierleistungen im gleichen Umfange wie bisher im besetzten Gebiet weiter zahlt, wenn sie überhaupt die ganzen Fäden in eigener Hand behält, die Steuererhebung nicht aus der Hand sich ringen läßt und die Bezahlung der Beamten weiter übernimmt, so entfällt damit vollständig die Notwendigkeit, zu dem Mittel der Ausschußberatungen weiter die Zuflucht zu nehmen.

Die Beratungen der Reichsregierung sind so weit abgeschlossen, daß voraussichtlich schon morgen abend das Kabinett die entscheidende Sitzung abhält und einen endgültigen Beschluß faßt, so daß bereits in den nächsten Tagen nähere Einzelheiten mitgeteilt werden können. Im Vordergrunde der Erwägungen steht, daß, wie bisher, die Erträgnisse der Reichssteuern, die selbstverständlich durch die Organe des Reiches einzuheben, den Gemeinden im besetzten Gebiet als Vorschuß überwiesen werden sollen. Ueber die Umsatzsteuer ist in dieser Richtung ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt. Es steht noch nicht fest, ob auch diese Steuer ganz den Gemeinden als Vorschuß überlassen werden soll oder nur zur Hälfte. Die Hälfte ist bereits bestimmt zugesagt. Die Steuern, die bisher nicht mehr eingezogen worden sind, müssen selbstverständlich von jetzt ab wieder erhoben werden. Man will eine Steuererhebung durch eine Intervention bei den französischen Stellen, und zwar bei General Degoutte, und dem Präsidenten der Rheinlandkommission, Tirard, erwirken. Die Beamtenschaft im besetzten Gebiet ist bisher gegen die Beamtenschaft im unbesetzten Gebiet dadurch im Nachteil gewesen, daß sie in wertbeständigen Zahlungsmitteln nicht bezahlt werden konnte. Als Ausgleich ist der Beamtenschaft eine besondere Ausgleichszahlung bisher gewährt worden, über deren Beibehaltung die Erörterung noch schwebt. Die bisherige unterschiedliche Behandlung einzelner Städte und Landstriche im besetzten Gebiet soll aber aufhören und dafür den Beamten wegen der besonderen Teuerung im besetzten Gebiet ein Teuerungszuschlag auch bei wertbeständigen Gehaltszahlungen gewährt werden. Die wertbeständige Gehaltszahlung wird angestrebt, vielleicht bietet ein Ausweg die Ausgabe des wertbeständigen Notgeldes.

Im engsten Zusammenhang damit steht die Frage der Goldnotenbank für das besetzte Gebiet. Daß man hier der Errichtung einer Goldnotenbank ablehnend gegenübersteht, braucht nicht besonders betont zu werden, doch ist eine Entscheidung darüber erst morgen zu erwarten. Die Frage der Erwerbslosenfürsorge, die eine der wichtigsten Fragen ist, wird dahin geregelt, daß eine Differenzierung zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet nicht stattfindet, sondern daß die Erwerbslosenfürsorge in beiden Gebieten völlig gleichmäßig erfolgt. Die Mittel dafür sind bis 31. März nächsten Jahres, also bis zum Ende des Etatsjahres, gesichert. Es sind ausgegeben 88 Millionen Rentenmark, und es sind weiter in Aussicht genommen 340 Millionen Rentenmark. Die Weiterbezahlung nach dem 31. März wird dann zum gegebenen Zeitpunkte der Gegenstand besonderer Beratungen sein.

Angesichts der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Fragen, nicht nur für das besetzte Gebiet, sondern auch für das unbesetzte, wird man mit einer kritischen Stellungnahme zu den Richtlinien der Reichsregierung warten müssen, bis sie in allen ihren Einzelheiten vorliegen.

Hoover über die Ernährungslage in Deutschland.

GA **London**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Der amerikanische Handelsminister Hoover hat dem Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses für Auswärtiges gestern einen ausführlichen Bericht über die Ernährungslage in Deutschland eingereicht, der dazu bestimmt ist, anzugeben, warum Präsident Coolidge erlaubt hat, für Deutschland eine Nahrungsmittelanleihe aufzulegen. Die verschiedenen Gründe, die Deutschlands Ernährungsnot herbeigeführt haben, sind der Zusammenbruch der deutschen Währung und weiterhin, daß die deutschen Landwirte nicht bereit seien, ihre Waren gegen wertloses Papiergeld zu liefern. Endlich sei durch die zunehmende Arbeitslosigkeit die Kaufkraft der deutschen Bevölkerung geschwächt. Der deutsche Mittelstand, die Rentner, die Arbeiter und die Kriegsinvaliden, soweit sie in den Großstädten wohnten, etwa 20 Millionen Menschen, seien in erster Linie die Leidtragenden dieses akuten wirtschaftlichen Zusammenbruchs, unter dem die Kinder am allerschwersten zu leiden haben.

Der Berichterstatter stellt fest, daß Deutschland im laufenden Wirtschaftsjahre bis zu 50 Millionen Bushels Brotgetreide sowie insgesamt 700 000 Tonnen Fett einführen müßte. Hoover fährt dann wörtlich fort: Die positivste Lösung der Probleme besteht in der Schaffung eines ausländischen Handelskredits für Lebensmittel. Eine solche Operation würde nicht nur eine vermehrte Einfuhrmöglichkeit, sondern durch den Verkauf der eingeführten Lebensmittel eine feste Grundlage zur Verbesserung der Valuta ermöglichen, und es würde möglich sein, die Kosten für die Arbeitslosenunterstützung und für wohltätige Volksspeisungen zu bestreiten. Eine solche Maßnahme würde aber nur provisorischen Charakter haben können, denn die endgültige Regelung der Durchführung einer neuen Währung würde den Wiederaufbau produktiver Industrien ermöglichen.

Hilfe den Hungernden.

GA. **Berlin**, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Im großen Sitzungssaal des Herrenhauses trat gestern der von der internationalen Arbeiterhilfe angeregte internationale Kongreß für die deutsche Hungerhilfe zusammen. Als erster Referent betonte Willy Münzenberg, daß die Frage der deutschen Not international geworden sei. Eine breite Welle der Hilfsbereitschaft für Deutschland durchflute die Welt, aber nur wenige Menschen machten sich einen realen Begriff von der tatsächlichen Not in Deutschland. In verschiedenen Industrie-Bezirken hungere buchstäblich die Hälfte der Bevölkerung.

Ueber die Not der Kinder und Frauen sprach Dr. Helene Stöcker. Sie betonte, daß in Deutschland eine Generation heranwachse, die weder physisch noch geistig imstande sein werde, eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes zu gewährleisten. Diese Generation werde elend verkrüppeln, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen werde.

Dr. Klauber legte die Ursachen der Not vom medizinischen Standpunkt dar. Die Hungerseuche sei heute in Deutschland in unheimlichem Maße verbreitet, ebenso der Skorbut, und unter den Kindern werde heute eine Krankheit beobachtet, die eine Zusammenfassung von Skorbut und Rachitis darstelle und 15mal so stark wie vor dem Kriege auftrete. Neuerdings seien in Berlin in verstärktem Umfange Kinderlähmungen zu verzeichnen.

Dr. Alfons Paquet schilderte die Not der Intellektuellen. Die Möglichkeit, sich als freier Schriftsteller zu ernähren, sei so gering geworden, daß die jüngeren alle bereits in andere Berufe abgewandert seien, so daß von einem Nachwuchs unter den Schriftstellern keine Rede mehr sein könne.

Von den ausländischen Vertretern führte u. a.

Miß Crawford (England) aus: Wer das Elend der deutschen Kinder gesehen habe, müsse die Ueberzeugung mitnehmen, daß alles getan werden müsse, um hier zu helfen.

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Kongreß brandmarkt die bisher zutage getretene Gleichgültigkeit und Selbstsucht gewisser Schichten der bestehenden Kreise in Deutschland. Die auf dem Kongreß vertretenen deutschen und ausländischen Hilfskomitees und Organisationen erklären, daß sie mit aller Energie ihr begonnenes Werk in den nächsten Monaten fortsetzen und ausbauen werden. Die Not in Deutschland verpflichtet alle Menschen zur höchsten Hilfsbereitschaft, zur schnellen, brüderlichen Tat.

Kardinal Schulte über die Hilfe des Auslandes.

GA **Köln**, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Bei der Festversammlung des Vinzenz-Vereins hielt Kardinal Schulte die Schlußansprache. Aus ihr ist die Stelle hervorzuheben, in der er sich mit der Wohltätigkeitshilfe des Auslandes auf Grund seines Aufrufes befaßte. Seinen Aufruf hätten nicht nur die Katholiken der neutralen und verbündeten Länder, sondern auch die der ehemalig feindlichen Staaten durch reichliche Liebesgaben beantwortet. Die Gaben stammten leider meist aus solchen katholischen Kreisen, die selbst in den bescheidensten Verhältnissen lebten, nicht zuletzt von Studenten, jungen Handwerkern und Dienstmädchen. Die Palme für die bereitwilligste und herzlichste Art der Hilfe gebühre Holland. Er hat den bei der Feier anwesenden Vorsitzenden der holländischen Vinzenz-Vereine, den Dank an die Katholiken seines Landes zu übermitteln.

Mit großem Beifall wurde dann die in herzlichen Tönen gehaltene Rede des Vorsitzenden der holländischen Vinzenz-Vereine aufgenommen. Der holländische Vertreter konnte mitteilen, daß der Notruf des Kardinals in seinem Lande begeisterte Hilfstätigkeit ausgelöst habe. Große Mengen von Lebensmitteln und Kleidungsstücken seien angesammelt worden. In der Diözese Hertogenbusch seien allein über 81 000 Gulden aufgebracht worden. Man hoffe, insgesamt 400 000 Gulden aufzubringen. Für 3000 Kinder sei Unterkunft in Aussicht gestellt. 150 Waggons Kartoffeln seien abtransportiert. In Venlo hätten Studenten mit Handkarren einen ganzen Saal voll von Kleidungsstücken und 1000 Paar Schuhe angesammelt. Dem Vorsitzenden der deutschen Vinzenz-Vereine, Oberstudiendirektor Dr. Kurtz, wurde durch den Kardinal ein Glückwunschschreiben des Papstes überreicht.

Die Lage des Kabinetts Baldwin.

GA **London**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Baldwin besuchte gestern den König auf dessen Einladung. Die Presse berichtet, daß in den offiziellen Parteikreisen die Meinung sich befestigt, daß Baldwin jetzt nicht zurücktreten dürfe, weil sonst die Gefahr drohe, daß Macdonald berufen werde oder daß Baldwin durch einen konservativen Politiker ersetzt werde, der mehr einer Koalition mit den Liberalen zuneige als Baldwin. Lord Haldane erklärte einem französischen Korrespondenten, es sei ein Irrtum, anzunehmen, eine Regierung der Liberalen und Arbeiterpartei würde den Bruch mit Frankreich bedeuten.

GA **London**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Der „Daily Telegraph" kündigt an, daß Baldwin heute dem Kabinett vorschlagen wird, bis zum Zusammentreten des Unterhauses in der zweiten Januarhälfte im Amte zu bleiben und dem Parlament die Entscheidung zu überlassen, ob der konservativen Regierung die Fortführung der Geschäfte überlassen werden sollte oder ob sie zurücktreten müsse. Baldwin wird dem Kabinett vorschlagen, an Stelle der Minister, die Wahlniederlagen erlitten haben, für das Arbeits- und Landwirtschaftsministerium und den Posten des Kanzlers des Herzogtums Lancashire neue Ernennungen vorzunehmen. Von dem Reuterbüro wird bestätigt, daß konservative Politiker der Ansicht sind, daß Baldwin vorläufig die Geschäfte weiter führen soll.

Aus Kreisen der Arbeiterpartei und der Liberalen verlautete gestern abend, daß, wenn das Kabinett heute beschließen sollte, bis Anfang Januar im Amte zu bleiben, Ramsay Macdonald am 14. oder 15. Januar ein Mißtrauensvotum einbringen werde, in dem das Unterhaus für die unzeitgemäße Verabschiedung des vorigen Parlaments einen Tadel aussprechen soll. Dieser Antrag, der an das letzte Mißtrauensvotum anknüpft, wird von der Arbeiterpartei und den Liberalen im Unterhause gemeinsam eingebracht werden.

Das Arbeitsprogramm der Arbeiterpartei ist ungefähr folgendes: 1. Außenpolitik: Volle diplomatische Anerkennung der Sowjetregierung. Einberufung einer Konferenz zur Regelung der Reparationen und der Schuldfrage und die Revision des Versailler Vertrages. Zu dieser Konferenz würden die Alliierten, Amerika, Deutschland und Rußland als gleichberechtigte Teilnehmer eingeladen werden.

2. Innere Politik: Produktive Erwerbslosenfürsorge durch große Arbeiten, umfassender Wohnungsbau, Reform der Sozialversicherung, Ermäßigung der indirekten Steuern auf Zucker, Tee usw., Erhöhung der Erbschaftssteuer und der großen Kapitaleinkommen.

Die Neuwahl des Danziger Parlaments.

Von
Dr. Otto Loening, Mitglied des Volkstages.

Vor kurzer Zeit haben in der Freien Stadt Danzig Parlamentswahlen stattgefunden. Der aus der im Jahre 1920 gewählten verfassunggebenden Versammlung hervorgegangene Volkstag erreicht am 31. Dezember 1923 sein Ende. Mit banger Sorge haben einsichtsvolle Politiker den Neuwahlen entgegengesehen, hing doch von ihrem Ausfall die künftige Regierungsbildung ab. Eins stand allerdings von vornherein fest: Trotz der großen Propaganda der Polen war auf eine nennenswerte Vermehrung der polnischen Stimmen in dem deutschen Danzig nicht zu rechnen. Der Ausfall der Wahlen übersteigt in dieser Beziehung jede Erwartung. Die Polen haben nicht nur ihre Sitze im Volkstag nicht vermehrt, sie haben sogar zwei Sitze verloren, und ziehen nur mit fünf Abgeordneten in den neuen Volkstag ein. Sie bilden jetzt keine Fraktion mehr. Damit hat aber auch alles Gerede von dem polnischen Danzig seine tatsächliche Grundlage verloren. Es ist vor aller Welt dargetan, daß das polnische Element in Danzig eine verschwindende Minderheit darstellt, daß alle hochtrabenden polnischen Redensarten des realen Hintergrundes entbehren. Berücksichtigt man, daß wohl in keinem anderen Staate die Wahlen so unbeeinflußt stattfinden wie in Danzig, daß in der Gesetzgebung und Verwaltung, in Handel und Industrie dem polnischen Element in den letzten Jahren fast über Gebühr entgegengekommen ist, so wird man nicht umhin können, die Neuwahl zum Volkstag als eine glänzende Rechtfertigung des „deutschen" Danzigs anzusehen, die in London und Neuyork, nicht zum wenigsten aber auch in Genf, manchem die Augen öffnen wird. Daß allerdings Polen aus diesem Ergebnis die einzig richtige Konsequenz ziehen wird, das steht nicht zu hoffen. Im Gegenteil, wahrscheinlich wird schon in den nächsten Tagen in dem polnischen Blätterwald ein großes Geschrei über das Unrecht anheben, was man in Danzig den Polen angetan hätte.

Und noch eins ist charakteristisch für das Ergebnis der Neuwahl: der völlige Zusammenbruch der Deutschen Partei für Fortschritt und Wirtschaft. Diese Partei hatte sich um die Wende des Jahres 1920 aus der Demokratischen Partei und der sogenannten Freien wirtschaftlichen Vereinigung gebildet und bisher 22 Mandate innegehabt. Homogen zusammengesetzt war sie nie gewesen. Von Anfang an machte sich innerhalb der Volkstagsfraktion ein scharfer Gegensatz zwischen einem rechten und einem linken Flügel bemerkbar. In der Regierung wurde die in der Partei selbst vorherrschende linksgerichtete Richtung immer mehr zurückgedrängt, den agrarischen und großkapitalistischen Tendenzen des Senats wurden die nötigen Paroli nicht geboten. Es kamen persönliche Animositäten hinzu, die durch antisemitische Strömungen verstärkt wurden. Im Sommer 1923 trat eine neue, liberal gerichtete Partei, die Deutsch-Danziger Volkspartei, auf den Plan, die kurz vor den Wahlen Anschluß an die Deutsche Volkspartei suchte und fand. Noch im Oktober, wenige Wochen vor der Wahl, trat dann eine Zersplitterung der Deutschen Partei selber ein, sechs demokratisch gesinnte Abgeordnete traten aus der Deutschen Partei aus und gründeten die Liberale Vereinigung, die als Freie Vereinigung der Beamten, Angestellten und Arbeiter in den Wahlkampf zog. Alles Folgeerscheinungen der falsch eingestellten Politik der Deutschen Partei in den verflossenen Jahren. Und das Ergebnis: Die Deutsche Partei ist auf neun Abgeordnete zusammengeschmolzen, ein großer Teil ihrer bisherigen Abgeordneten verlor ihr Mandat, ein Ergebnis, das viele in der Partei vorausgesagt hatten.

Wieder aber zeigte sich, daß die Zersplitterung in dem liberalen Bürgertum doch auch großen Vorteil mit sich bringen kann. Denn durch diese Zersplitterung ist erreicht, daß alle freiheitlich gesinnten bürgerlichen Parteien zusammengenommen nur eine unwesentliche Schwächung erfahren haben, und daß nunmehr der Boden für eine, der Großen Koalition im Reich entsprechende Koalition in Danzig geschaffen ist. Die zweite Befürchtung einer rein rechtsgerichteten Regierung in Danzig ist beseitigt. Allerdings hat die Rechte bedeutend gewonnen. Die Deutschnationalen sind fast in unverminderter Stärke wiedergewählt, aber die Deutschsozialen, die bisher überhaupt nicht im Volkstag vertreten waren, haben sieben Sitze gewonnen. Daß die übrigen bürgerlichen Parteien mit diesen Deutschsozialen zusammengehen könnten, ist so gut wie ausgeschlossen, jedenfalls für die Deutsche Partei und die Liberale Vereinigung. Aber auch die Deutsch-Danziger Volkspartei hat bisher für die antisemitischen Tendenzen keine Neigung gezeigt. Eine rein rechtsgerichtete Regierung würde in Danzig aber zu derartigen auswärtigen Konflikten geführt haben, daß die Freiheit der Freien Stadt eine überaus schwere Belastungsprobe durchzumachen gehabt hätte. Der bisherige Regierungsblock: Deutschnationale, Zentrum (das übrigens mit 16 Sitzen fast in derselben Stärke wie bisher in den neuen Volkstag einzieht) und Deutsche Partei, hat allein nicht die Mehrheit. Die Deutsch-Danziger Volkspartei wird sich voraussichtlich nicht herbeilassen, in diese Koalition einzutreten, denn im Wahlkampf hat sie sich ausgesprochen gegen das bisherige Ueberwiegen der Deutschnationalen im Senate erklärt.

Auf der anderen Seite kommt aber auch eine ganz linksgerichtete Regierung nicht in Frage. Die

bisherigen Vereinigten Sozialdemokraten, die in letzter Zeit einen großen Teil der früheren Kommunisten mit umfaßten, haben beträchtlich verloren und eine Anzahl Sitze an die Kommunisten abgeben müssen. Letztere, die bisher völlig gespalten waren, haben fünf Sitze bekommen, so daß sie jetzt elf Mandate zählen. Immerhin reichen die 29 Sozialdemokraten und die 11 Kommunisten für eine Regierungsbildung nicht aus.

Da der Volkstag aus 120 Abgeordneten besteht, kommt somit wahrscheinlich nur die Große Koalition aus Sozialdemokraten, Zentrum, Deutscher Partei, Deutsch-Danziger Volkspartei und Liberale Vereinigung, die zusammen 63 Mandate innehaben, in Frage. Sowohl außenpolitisch, wie innenpolitisch würde diese Konstellation für die Freie Stadt Danzig von allergrößtem Vorteil sein. Sie ist von vielen Danziger Politikern schon lange angestrebt worden, bei der bisherigen Zusammensetzung des Volkstages aber nur schwer zu erreichen gewesen.

Alles in allem: Die Neuwahl, als Ganzes betrachtet, kann nur als eine Gesundung im Danziger politischen Leben angesehen werden und zum Wohle des Freistaates ausschlagen.

Mussolini und die Kammer.

Kammerauflösung in Sicht.

GA Rom, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Ministerrat entschied sich für den Schluß der Parlamentssession.

Man nimmt an, daß das Parlament Ende Januar geschlossen wird, und daß im Frühjahr Neuwahlen stattfinden werden. Die Schließung des Parlaments hat in Rom großes Aufsehen erregt.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" wird die Schließung der parlamentarischen Session, wenn sie auch überraschend kommt, keinen sonderlichen Eindruck auf die öffentliche Meinung machen, zumal diese der Ansicht sei, daß die gegenwärtige Kammer die Stimmung des Landes nicht mehr ausdrücke. Mussolinis mit Jahresende ablaufende Vollmachten dürften ohne jede Schwierigkeit erneuert werden; selbst seine hartnäckigsten Gegner, die Abgeordneten der Katholischen Volkspartei, hätten bei ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen, seine Vollmacht zu erneuern, aber Mussolini wollte sich nicht durch eine Kammer, die nicht mehr das Vertrauen des Landes genoß, bevollmächtigen lassen und zog eine Schließung der parlamentarischen Session vor. In politischen Kreisen glaubt man, daß ihr die Auflösung der Kammer folgen werde.

Besprechungen zwischen Barthou und Logan.

eca. Paris, 10. Dez. (Drahtb.) In französischen politischen Kreisen wird bestätigt, daß die Besprechungen, die zwischen Barthou und dem amerikanischen Beobachter, Logan, eingeleitet wurden und die sich auf die Teilnahme Amerikas an den von dem Wiederherstellungsausschuß zu bildenden Ausschüssen beziehen, günstig verlaufen. Man behauptet, daß es unrichtig sei, daß die französische Regierung ihre Auffassung über den rein interalliierten Charakter dieser Ausschüsse, die sie seinerzeit der Washingtoner Regierung dargelegt habe, verändert habe. Barthou habe gegenüber dem amerikanischen Beobachter durchblicken lassen, daß die Untersuchungsvollmachten dieser Ausschüsse nicht so beschränkt sein würden, wie man dies zuerst vermuten konnte. So sei es zum Beispiel offenbar, daß es kaum möglich sein werde, die deutschen Finanzen zu sanieren, ohne daß die Gesamthöhe der deutschen Schuld festgesetzt würde. Es scheine sicher, daß die französische Regierung sich dem nicht widersetzen werde, daß der Sachverständigenausschuß diese Seite der Frage prüfen werde, ohne jedoch an die Summe zu rühren, die Frankreich verlangt. Es wird hierzu bemerkt, daß bezüglich dieses Punktes weder in Washington, noch am Quai d'Orsay irgendein Gedankenaustausch zwischen den Regierungen stattgefunden hat.

Frankreich wünscht Erneuerung der Zwangs-Handelsverträge.

GA Paris, 11. Dez. (Drahtb.) Die Meistbegünstigung, welche sich die Alliierten im Diktat von Versailles mit Deutschland gesichert haben, ebenso die von Frankreich errungene Trustfreiheit für die Einfuhr aus Elsaß-Lothringen, sind auf die Dauer von fünf Jahren befristet. Diese Privilegien erlöschen am 10. Januar 1925, wenn nicht gemäß Artikel 280 des Vertrages der Rat der Völkerbundskommission vor dem 10. Jan. 1924 entscheiden sollte, daß jene Verpflichtungen für einen weiteren Zeitraum aufrechterhalten bleiben sollen. Nachdem der „Temps" feststellt, daß man damit zu rechnen haben werde, daß Deutschland auf handelspolitischem Gebiete in etwa einem Jahre seine volle Freiheit wiedererlangt haben werde, da der Rat des Völkerbundes angesichts des Ausfalles der englischen Wahlen nicht geneigt sein werde, die Deutschland auferlegten Verpflichtungen zu prolongieren, empfiehlt er eine handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich.

Eine Folge der englischen Wahlen.

WTB Paris, 10. Dez. Die „Chikago Tribüne" behauptet, in der Reparationskommission nahestehenden englischen Kreisen werde mitgeteilt, daß der Plan der Ernennung zweier Sachverständigenausschüsse infolge des Ausfalls der englischen Wahlen wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit fallen gelassen und Anfang Januar ein Versuch gemacht werde, eine internationale Konferenz an deren Stelle einzuberufen.

Coolidge kandidiert für den Präsidentenposten.

WTB Paris, 10. Dez. (Drahtb.) Wie der „Neuyork Herald" aus Washington berichtet, wird Coolidge demnächst offiziell seine Kandidatur zur Präsidentschaft bei den nächsten Wahlen aufstellen.

Amerikas Flottenbau.

WTB London, 10. Dez. (Drahtb.) Reuter meldet aus Washington, der Marinesekretär Denby empfiehlt in seinem Jahresbericht an den Kongreß für dieses Jahr eine Ausgabe von 30 Millionen Dollar für die Modernisierung der amerikanischen Flotte und den Bau von 8 Kreuzern, 3 U-Bootkreuzern und 6 Kanonenbooten sowie eine weitere Summe für die Vermehrung der Marinestützpunkte und die Entwicklung des Marineflugdienstes.

Die Arbeitszeit.

Ergebnislose Verhandlungen mit den Beamten.

GA Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) In den gestrigen Verhandlungen zwischen den Beamtenorganisationen und der Regierung über die Frage der Arbeitszeit ist es nicht zu einer Einigung gekommen. Vielmehr haben die Dinge noch eine Verschärfung erfahren. Die Regierungsvertreter lehnten den Wunsch der Beamten ab, die Frage der Arbeitszeitverlängerung zugleich mit der Personalabbauverordnung und der Beamtenbesoldungsvorlage zu beraten. Es wurde betont, daß die Regierung den Beamten insofern entgegenzukommen bereit sei, als die neue Arbeitszeit vorläufig auf zwei oder höchstens drei Jahre durchgeführt werden solle. Der Beamtenabbau sei nötig und bedinge eine Erhöhung der Arbeitsleistung jedes einzelnen. Die Beamtenvertreter erklärten demgegenüber, daß man in Beamtenkreisen wohl mit einer erhöhten Arbeitsleistung einverstanden sei, wenn in der Frage des Personalabbaues Entgegenkommen gezeigt würde. Die Verhandlungen wurden schließlich ergebnislos abgebrochen, und es ist damit zu rechnen, daß die Frage der Verlängerung der Arbeitszeit demnächst im Rahmen des Ermächtigungsgesetzes gelöst wird.

Zehnstündige Arbeitsschicht.

GA Essen, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu der Frage der Verlängerung der Arbeitszeit in der rheinisch-westfälischen Eisen-Industrie erfahren wir, daß die Vertreter der rheinisch-westfälischen Stahlwerke heute beschlossen haben, nur in denjenigen Betrieben die Erzeugung wieder aufzunehmen, in denen sich die Arbeiterschaft mit der Wiedereinführung der zehnstündigen Schicht einverstanden erklärt. Auf verschiedenen Werken, so auf einigen des Thyssen-Konzerns, und auch bei den Rheinischen Stahlwerken, wird bereits wieder in zehnstündiger Schicht gearbeitet. Zur Arbeitszeitfrage in der Kali-Industrie wird berichtet, daß beabsichtigt ist, nachdem die zentralen Verhandlungen mit den Arbeitnehmern über die Arbeitszeitfrage gescheitert sind, erst den Verlauf der Verhandlungen in dieser Frage in den einzelnen Kohlenbergbaurevieren abzuwarten. Für nächsten Mittwoch erwartet man die ersten Ergebnisse dieser Verhandlungen.

Die Mehrarbeit im Bergbau.

Arbeitsaufnahme im Westen. — Schlesien weigert sich vorläufig.

Essen, 11. Dez. (Drahtb.) Nachdem bei der Abstimmung unter den Bergleuten fast durchweg einstimmig für die sofortige Aufnahme der Achtstundenschicht unter Tage gestimmt worden ist, ist gestern auf einer Anzahl von Zechen die Aufnahme der Arbeit unter den neuen Bedingungen endgültig durchgeführt worden. Auf den staatlichen Zechen wurde der Betrieb im vollen Umfang wieder aufgenommen. Alle Entlassenen sind restlos wieder eingestellt worden. Nur eine Anzahl Kokereiarbeiter kann gegenwärtig noch nicht voll beschäftigt werden. In der Eisen- und Metallindustrie begegnet die Wiederaufnahme der Arbeit noch gewissen Schwierigkeiten.

Breslau, 11. Dez. (Drahtb.) Die Arbeitnehmer-Organisationen aller Richtungen haben jede Stellungnahme zur Frage der Überarbeit in der oberschlesischen Industrie abgelehnt. Sie wollen nicht eher in Verhandlungen über die Frage treten, bis nicht die Kündigung der Richtlinien für die Betriebsräte von den Arbeitgebern zurückgenommen worden ist, bevor nicht die Arbeitgeber Sicherheit dafür geben, daß Vereinbarungen und Schiedssprüche in Zukunft wirklich durchgeführt würden und bevor nicht die Entlohnung den Lebenshaltungskosten besser angepaßt sei.

Reichskabinett und Beamtenbesoldung.

WTB Berlin, 10. Dez. (Drahtber.) Das Reichskabinett genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Neuregelung der Beamtenbesoldung und befaßte sich mit einer Reihe von kleineren Vorlagen.

Zur Gehaltsfestsetzung der Beamten.

GA München, 11. Dez. (Drahtb.) Wie in München bekannt wird, waren die verantwortlichen Reichsstellen bei Festsetzung der Beamtengehälter nur vor die Wahl gestellt, entweder den Beamten die bisherigen Gehälter noch für wenige Wochen weiter zu bezahlen, um dann überhaupt nichts mehr geben zu können, oder durch vorübergehende äußerste Einschränkung die Möglichkeit des weiteren Existierens auch für die Beamtenschaft sicherzustellen. Die Reichsbehörden haben im Interesse des Volkes wie der Beamtenschaft selbst die letztere Möglichkeit gewählt.

Gegen die Gehaltsfestsetzung für die Beamten, wie sie aus den letzten Verlautbarungen bekannt geworden ist, hat die bayrische Staatsregierung nach einer Mitteilung der Presse der Bayrischen Volkspartei Einspruch erheben lassen. Die bayrische Regierung billigt wohl durchaus den Standpunkt, daß die Zahl der Beamten eingeschränkt werden kann und soll, sie kann aber einer Proletarisierung der Beamtenschaft ihre Zustimmung nicht geben.

Eisenbahner und Goldlöhne.

GA Köln, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) In einer heute abgehaltenen Versammlung führender Mitglieder der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

1. Die Einführung der Goldlöhne und Goldgehälter für die Staatsbeamten, die eine Besserung des Verhältnisses des Einkommens zu den Kosten der Lebenshaltung bringen sollte, hat die an sie geknüpften Erwartungen bitter enttäuscht. Die gewährten Hundertsätze des Friedensansatzes sind so gering bemessen, daß die Goldlage der Preise sie um ein Mehrfaches übersteigt. Die katastrophale Folge ist eine Verelendung der breiten Massen der Beamten und Arbeiter der Staatsbetriebe, da sie auf Grund ihrer Einkommensverhältnisse nur äußerst beschränkte Kaufkraft besitzen. Löhne und Gehälter der Industrie und des Handels liegen sehr wesentlich über denen der staatlichen Betriebe. Es wird von der Regierung erwartet, daß sie eine Revision der Gehälter und Löhne vornimmt und sie den Teuerungsverhältnissen des besetzten Gebietes anpaßt.

2. Wir richten das dringende Ersuchen an die Regierung, mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß die Einführung eines wertbeständigen Zahlungsmittels auch im besetzten Gebiet ermöglicht wird.

3. Die Konferenz erhebt schärfsten Einspruch gegen die beabsichtigte Maßnahme alle Arbeiter der Reichsbahn des belgischen und französischen besetzten Gebiets, die bis 31 Dezember nicht bei der Regie eingestellt sind, zu entlassen. Sie erblickt hierin eine außerordentliche große Härte und soziale Ungerechtigkeit.

Aufgehobene Verordnung.

WTB Berlin, 10. Dez. Die Anordnung, daß beim Einkauf von Postwertzeichen mindestens die Hälfte des Kaufbetrages in wertbeständigem Geld zu zahlen sei, wenn von einer Markensorte mehr als zwanzig Stück angefordert würden, ist nicht mehr erforderlich und deshalb aufgehoben worden.

Nachzahlungen an Umsatzsteuer.

Infolge der Markentwertung im Oktober und November ist durch die Steuernotverordnung die Umsatzsteuer auf Goldmark umgestellt worden. Soweit bis zum 10. Dezember eine Vorammeldung und Vorauszahlung auf die Umsätze im November fällig gewesen ist, geschah ihre Berechnung in Papiermark, weshalb jetzt eine Nachzahlung erforderlich ist. Als Zahlung der Umsatzsteuer in Gold wird erachtet, wenn die Steuerpflichtigen bis 18. Dezember ihre für die Novemberumsätze geleistete Vorauszahlung wiederholen. Bei dieser Wiederholung ist derselbe Goldmarkbetrag zu entrichten, der dem Goldwert der geleisteten Vorauszahlung entspricht. Die Steuerpflichtigen, die dieses Pauschalverfahren nicht wählen wollen, haben bis zum 18. Dezember eine ergänzende Voranmeldung und Vorauszahlung abzugeben. Hierbei ist zwischen Steuerpflichtigen zu unterscheiden, die im November Bücher auf wertbeständiger Grundlage geführt haben, und den übrigen. Der Steuerpflichtige hat bereits in der Voranmeldung für November die Vorauszahlung auf Grund des in Papiermark berechneten Umsatzes in Papiermark angegeben. Dieser Betrag ist nunmehr unter Zugrundelegung des Umrechnungssatzes für die Reichssteuern am Zahlungstage in Gold umzurechnen. Sind Bücher auf wertbeständiger Grundlage nicht geführt, so ist der Goldbetrag für den Novemberumsatz unter Zugrundelegung des Dollardurchschnittkurses für November zu ermitteln, wobei der Umrechnungssatz 500 Milliarden Mark beträgt.

Um die evangelische Kirchenverfassung.

Berlin, 10. Dez. Die Verhandlungen im Preußischen Landtag über das Staatsgesetz zur Inkraftsetzung der evangelischen Kirchenverfassung sind, wie man hört, plötzlich in ein kritisches Stadium getreten. Während die Genehmigung der Verfassungen der kleineren Landeskirchen gesichert erscheint, soll es schwierig geworden sein, für die Verfassung der altpreußischen Union eine Mehrheit zu finden, da sich die Linke und ein ausschlaggebender Teil der bürgerlichen Mitte trotz der beruhigenden Erklärungen des Kultusministers im Landtag nicht entschließen können, dem Gesetz ihre Zustimmung zu erteilen.

Die Gegensätze in der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 11. Dez. (Drahtb.) Die Berliner sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre nahmen gestern nach Referaten von Crispien und Hilferding mit übergroßer Mehrheit eine Entschließung an, in der die Zustimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu der Haltung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner ausgesprochen wird. Die Entschließung lehnt die Forderung der Goldlöhne ab und verlangt eine Regelung der Löhne und Gehälter, die den Lebenshaltungskosten entspricht.

Ein junger Arzt bei Goethe.

Goethe ist in seinem langen Leben freiwillig und unfreiwillig viel mit Aerzten zusammengekommen, und die ausführlichen Berichte seines Hausarztes Vogel bilden einen wichtigen Beitrag zur Geschichte seines Greisenalters. Sonst sind wir über die Aerzte, die ihn behandelt haben, nicht sehr gut unterrichtet. Zahlreicher aber sind die Aufzeichnungen von Aerzten, die mit ihm freundschaftlich zusammenkamen, wie Hufeland, Ringseis, Carus usw. Desto bedeutsamer ist der Brief eines jungen Arztes, der bisher nur an versteckter Stelle gedruckt war und den Erich Ebstein jetzt in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" allgemeiner bekannt macht. Der Briefschreiber war der russische Arzt Karl Emanuel Weltzien, der im Frühjahr 1820 eine Reise nach Deutschland unternahm und Anfang Oktober des Jahres Goethe besuchte. Die Schilderung, die er sofort nach dem Besuch in Jena seinem Studienfreund v. Seydlitz gab, ist in seinen 1874 in Dorpat gedruckten „Briefen auf einer Reise in Deutschland" enthalten und bietet ein sehr anschauliches Bild von Goethes Erscheinung und Umwelt.

„Soeben komme ich von Goethe und muß — noch ganz warm — es Dir sogleich erzählen", schreibt er. „Diesen hatte ich in Weimar anzutreffen geglaubt: er befindet sich aber noch immer — der fortwährend schönen Witterung wegen — in seinem Sommeraufenthalt zu Jena. Heute morgen um 9 Uhr ging ich zu ihm. Ich zitterte unterwegs am ganzen Leibe im Gefühl, daß ich zum größten und berühmtesten Manne ging, den ich je gesehen und für den ich keine passende Materie zur Unterhaltung wußte, den man mir als stolz und patzig vorschrien hatte. Goethes Wohnung, in Jena am Botanischen Garten gelegen, ist nichts weniger als hübsch, sondern sieht sehr schofelig von außen aus. Ich faßte mir endlich ein Herz, ging hinein und ließ mich anmelden. Ich wurde sogleich vorgelassen — nicht wie bei den Berliner Professoren, wo man stundenlang im Vorhause warten muß. Goethe hält sich gewöhnlich in einem Zimmer, eine Treppe hoch, auf, das blau angestrichen und mit vielen Kupferstichen behängt ist. Im Zimmer selbst sieht es ziemlich liederlich aus, alle Tische und Fenster liegen voll Kalender, Bücher usw. Nebenan stößt eine Schlafkammer, wie es scheint, in welche ich mich beim Weggehen verirrte, von Goethe aber freundlich zurechtgewiesen wurde."

Seine Begegnung schildert der Besucher folgendermaßen: „Obgleich es noch früh war und Goethe vormittags nie ausgehen soll, so fand ich ihn doch ganz in Gala in seinem Zimmer allein auf- und niedergehen. Er hatte einen schwarzen seinen Frack an, worauf der große Stern der Ehrenlegion prangte, schwarze Pantalons nebst Stiefeln, eine weiße Weste und sehr feine Manschetten, so daß ich noch immer nicht begreifen kann, wie ein Mann in seinem Alter sich zu Hause solchen Zwang antut. Sein Gesicht hat, ungeachtet der tiefen Furchen und Runzeln, welche 72 Lebensjahre hineingegraben haben, einen außerordentlichen Ausdruck, den ich aber ganz anders fand, als ich erwartete: nichts von Arroganz, nichts von Menschenverachtung, sondern etwas ganz Unnennbares, wie es Männern eigen zu sein pflegt, die durch vielfältige Erfahrungen und Schicksale und gleichsam im Kampf durch das Leben gegangen sind und nun im Gefühl ihrer wohlerhaltenen Integrität mit beneidenswerter Gemütsruhe der Zukunft entgegensehen.

In diesen Ausdruck mischt sich bei Goethe ein unverkennbarer Zug von Herzensgüte und zugleich ein anderer von besiegter ehemaliger Lebenschaftlichkeit, welche noch in dem unstäten Wesen seines Blickes sich offenbart. Sein großes helles Auge heftete er während des Gesprächs oft auf mich, sowie ich aber aufblickte und seinem Blick begegnete, wandte er diesen gleich ab und ließ ihn unstät herumschweifen. Diesem Ganzen verleiht das Graue einen noch größeren Zauber. Ich wurde — gegen meine Erwartung — freundlich und human aufgenommen; wir sprachen — stehenden Fußes — zuerst von Klinger (Goethes Jugendfreund), dann von meiner Reise und dem herrlichen Rhein, wo besonders Goethe seine große Bewunderung des Doms in Köln aussprach, zuletzt von der Universität Jena. Als ich aber Kurt Sprengels, des berühmten Botanikers, Gruß überbrachte, ergoß er sich in ein fast ungestümes Lob dieses großen Mannes, den er seinen lieben Freund und den ehrwürdigsten unter den medizinischen deutschen Gelehrten nannte. Er fügte hinzu, daß, wenn ich auch auf der ganzen Reise nichts weiter gesehen hätte, Sprengels Bekanntschaft allein hinreichend wäre, mich zu entschädigen. Nach 15 bis 20 Minuten empfahl ich mich und eilte, Dir dieses zu schreiben."

Stadttheater Elberfeld-Barmen.

Der Waffenschmied von Lortzing.

Die Pflege der volkstümlichen Lortzingschen Opern mit ihren leichtfaßlichen, sich aber von Plattheiten freihaltenden Melodien ist gerade zur jetzigen Zeit recht am Platze. Die gestrige Aufführung des Waffenschmieds bot durchweg Gutes. Chr. Könter war ein ritterlicher Graf Liebenau, der für seine Liebeswerbungen ein warmes Organ einsetzen konnte; in des Waffenschmiedemeisters Töchterchen Marie (Ruth Beyer) hatte er ein allerliebstes Bräutchen gefunden. Schwiegervater Stadinger (Sanders Schier) schien durch die verzwickten Verhältnisse in seinem Hause etwas nervös geworden zu sein, sein berühmtes Lied von der köstlichen alten Zeit sang er mit schönem Gefühl. Einen gewandten, munteren Georg stellte Kurt Weber auf die Szene, der auch trefflich bei Stimme war. Sehr komisch wirkte der Regisseur Kurt Klemich als Ritter Adelhof, drollig ebenfalls Frau Füllenbaum als Irmentraut, die nur zuweilen ein wenig zu drastisch wurde. Karl Gemünd dirigierte. Das Publikum war für das Gebotene sehr dankbar. —e.

*

Ein neues Drama von Unruh. Fritz von Unruhs Drama „Der Rosengarten" gelangte im Hessischen Landestheater in Darmstadt zur Uraufführung. Es spielt in der Gegenwart, und zwar in Florenz. Deutsche und Preußen sind in diesem Florenz. Die einen mit dem Anspruch auf die ganze Welt, die anderen in diesem Italien mit dem Baedeker im Herzen, ein geschlossener Verein, ein Korpskomment, eine Johanniterschar unter Führung eines Hohenzollernprinzen und eines bismarckischen Krautjunkers von Bonin. Neben den Preußen stehen Pazifisten, Revolutionäre unter Führung des Trotzki-Adjutanten Holler, alle auf der Suche nach dem dahingeschwundenen Gott. Das Stück spielt in Florenz. Aber der italienische Himmel zeigt sich nicht. Die Gestalten, die vorüberwandeln, sind Abstraktionen aus dem Hirn des Dichters, sie tragen Pappvisagen von Ideen mit sich herum, die sie vorstellen und hinausschreien. Sie sind voll imaginärer Haltung, ekstatisch, siebrig glühend, nicht in der Landschaft, nur im weiten Raum ihrer Seele. In dieser florentinischen Gesellschaft Unruhs rauscht der Kampf der Ideen in immer wilderen Schwingungen über die Stadt, die Menschen, die Zuhörer dahin, verrauscht an ihren Ohren, haftet nicht in ihren Herzen. Ein stürmisch aufgedrehter Motor bewegt Szene und Spieler, und sein Dynamit findet kein Ende, heißt deshalb Vorspiel zum letzten Teil der Trilogie „Dietrich". Theatralische Geste und Symbole sind hier Ersatz für Dramatik.

Ernst Bloch †. Der Inhaber des bekannten Bühnenverlags Felix Bloch Erben, Ernst Bloch, in Berlin ist, 45 Jahre alt, plötzlich einem Herzschlag erlegen. Ernst Bloch ist der Sohn des Begründers der Firma. Die Firma hat den meisten Bühnenschriftstellern von Rang namentlich seit der Zeit des Aufkommens des Naturalismus, also etwa seit 1890, den Weg auf die weltbedeutenden Bretter geebnet, und Jahrzehnte hindurch zählte der Verlag alle namhaften Bühnendichter, von Hauptmann und Sudermann angefangen, zu ihren Autoren.

Dreijahrhundertfeier der Salzburger theologischen Fakultät. Die theologische Fakultät der Universität Salzburg hat in diesen Tagen das Jubiläum des 300jährigen Bestehens feiern können.

…ktion zu dem zweiten Ermächti…ungsgesetz verurteilt wird, da sie die …riet abermals in schärfster Weise belaste …d weder die schleichende politische Krise beende, …ch weitere Konfliktsgefahren beseitige. Ferner …rde ein Antrag angenommen, der sich gegen das …iel mit dem Gedanken einer Parteispaltung …tet.

…ayern mit Rentenmark versorgt

Preissenkungen.

GA. **München**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie …e „Münchener Zeitung" zur Rentenmarkversor…ng Bayerns erfährt, ist die hinreichende …erforgung Bayerns mit wertbestän…gen Zahlungsmitteln und die Folge…scheinung in Gestalt von geradezu …staunlichen Preissenkungen im …sentlichen dem wirtschaftlichen Verständnis und …m freundlichen Entgegenkommen des Generals …n Seeckt und des Reichswährungskommissars …. Schacht zu verdanken.

Schließung der bayrischen Getreidemärkte.

WTB. **München**, 10. Dez. Auf Grund einer Ver…nung des bayerischen Gesamtstaatsministeriums hat …r Generalstaatskommissar die Schließung sämt…cher Getreideschrannen (Getreidemärkte) im …tsrheinischen Bayern angeordnet, und zwar mit Rück…t auf deren bisherige ungünstige Preisbildung. Zu…berhandlungen werden mit Gefängnis und Geldstrafe …unbeschränkter Höhe bestraft. Außerdem erfolgt die …schlagnahme der Getreidebestände und der Kaufsumme.

Verbotene Offiziersorganisation.

GA. **München**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Der …gst gebildete Kampfbund deutscher Offi…ere, der nach den polizeilichen Feststellungen als eine …rsetzung des aufgelösten Kampfverbandes sowie als …eimverbindung anzusehen ist, wurde auf Grund eines …schlusses der Münchener Polizeidirektion verboten …d aufgelöst.

Entlassungen bei der Augsburger Maschinenfabrik.

GA. **München**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Die …schinenfabrik Augsburg-Nürnberg hat in letzter Zeit …e Arbeiterzahl von 18700 auf rund …000 Mann vermindern müssen infolge des …chten Geschäftsganges. Weitere Betriebseinschrän…gen sind zu erwarten.

…ostbeamtenstreik in Oesterreich.

GA. **Wien**, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Die …st- und Telegraphenbeamten haben wegen Ge…altsforderungen heute früh in ganz …sterreich den Dienst eingestellt. Die Lahm…ung des Verkehrs ist vollständig. …e Briefpost von Samstag und Sonntag wurde …ht mehr zugestellt. Telephonische Verbindungen …alten nur Spitäler, Aerzte und Feuerwehr. Der …ler wird für die Annahme des neuen Be…ungsgesetzes die Vertrauensfrage stellen. …es Besoldungsgesetz enthält die letzten Zuge…ständnisse, die die Regierung den Beamtenver…tungen in der vergangenen Nacht gemacht hat. …e Eisenbahnbeamten streiken nicht mit, da ihnen …e verlangten Zugeständnisse gemacht worden …d.

Lokales.

Elberfeld, 11. Dezember.

e.— **Löhne und Gehälter.** Bei den gestrigen …ifätischen Verhandlungen zwischen dem Ver…d von Arbeitgebern im bergischen In…striebezirk und den Arbeiter- und Ange…llten-Organisationen wurde beschlossen, den Ar…eitern als Vorauszahlung auf die …ne der laufenden Woche vom 10. bis 16. Dez. …e Prozent des Bruttoverdienstes …r vergangenen Woche auszuzahlen. An …e kaufmännischen und technischen …gestellten sollen als weitere Voraus…lung auf das Dezembergehalt 10 Prozent …s Brutto-Novembergehalts einschließ…lich Familienzulagen gezahlt werden.

e.— **Schülerferienkarten.** Für die bevorstehen…n Weihnachtsferien werden Schüler…rtenkarten, wie bereits die Zeitkarten, Arbeiter…d Schülerrückfahrkarten, ebenfalls um fünfzig …. im Preise ermäßigt. Zur Durchführung der …gelung werden als Schülerferienkarten halbe …fache Fahrkarten dritter und vierter Klasse aus…eben, die mit dem Stempel „Rückfahrt" ver…en werden und in Verbindung mit dem ent…chend auszufüllenden Antrag zur Hin- und …ckfahrt gelten.

e.— **Brotverbilligung für kinderreiche Familien.** …r Verbilligung des Brotes erhalten in Elberfeld …sonders bedürftige Haushaltungsvorstände kin…rreicher Familien, und zwar, wenn der …ter noch lebt, für das 4. und die weiteren Kin…r, lebt der Vater nicht mehr, für das 3. und die …iteren Kinder Gutscheine, die zum Kauf eines …n 40 Prozent verbilligten Brotes für jedes 4. …w. 3. und weitere Kind pro Woche im …onat Dezember bei einem beliebigen Klein…äufer in Elberfeld berechtigen. Als besonders be…ftigt können nur solche Familien angesehen wer…, deren Gesamteinkommen 3 Rentenmark pro …f und Woche nicht übersteigt. Die Anträge kön… täglich von 8½—12½ Uhr vormittags im Ge…äude Aue 45 gestellt werden. Als Unterlagen sind …ensmittelausweiskarte sowie Einkommensnach…se (Lohnbescheinigungen usw.) vorzulegen. Emp…ger von laufenden Unterstützungen in der …egsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen…rsorge sowie in der Armen- und Wohlfahrts…ge haben besondere Bescheinigungen ihrer Für…rstellen bezw. des Wohlfahrtsamtes vorzulegen. …r Empfänger von Erwerbslosen-, Kurz- und …rstandsarbeiter- und Sozial- und Kleinrentner…rstützung, sofern sie zu den eingangs genann…n kinderreichen Familien gehören, genügen die …mpel- bezw. Ausweiskarten.

e.— **Weitere Hilfsmaßnahmen für die Erwerbs…** hat die sozialdemokratische Fraktion der …tverordneten-Versammlung für die heutige …ratssitzung beantragt. Es wird gefordert: …Die Brotausgabe wöchentlich zu …derholen; 2. neben den Gasscheinen auch …lenscheine auszugeben; 3. im Falle be…derer Bedürftigkeit und insbesondere als Er…z für Abnutzung bei der Arbeit auch Wäsche …d Kleidung zu gewähren; 4. für …ule Erwerbslose besondere Speisemaßnahmen zu treffen. Der Wohlfahrts- und Notstandsausschuß nahm heute morgen zu dem Antrage Stellung. Nach einem Bericht des Vertreters des Wohlfahrtsamtes hat sich ergeben, daß aus der Volksspeisung nicht so viele Portionen abgehoben werden, wie den Beziehern zustehen. Infolgdessen haben sich in zahlreichen Ausgabestellen größere Uebelstände ergeben. Man hat daher erwogen, ob die bisherigen Portionen von einem Liter nicht auf ¾ Liter herabgesetzt und durch den Minderverbrauch an Material eine Verbesserung des Essens durch weiteren Fettzusatz vorgenommen werden könne. In der Besprechung trat allgemein die Auffassung zutage, daß sich eine Herabsetzung der Portionen nicht empfehle, jedenfalls nicht für Familien mit nur erwachsenen Personen. Höchstens könne da die Portion zu reichlich sein, wo sich in Familien mehrere kleine Kinder befänden. Die Güte des Essens wurde durchaus günstig beurteilt. Einigen nebensächlicheren Klagen soll nach Möglichkeit abgeholfen werden, und man will versuchen, gerade die Frauen, die das Essen beanstanden zu müssen glauben, bei der Zubereitung mit zuzuziehen, damit sie Gelegenheit finden, ihre Erfahrungen dienstbar zu machen. Zur Brotausgabe wurde betont, daß bei der ersten Brotausgabe, für die 17000 Brote bestellt waren, am Ausgabetage allein 8000 Brote und am nächsten Tage, als immer wieder auf die Möglichkeit des Brotbezugs aufmerksam gemacht worden war, noch 3000 Brote übrig geblieben seien. Mit einer regelmäßigen Brotausgabe würde die Verwaltung auch über das hinausgehen, was sie tun dürfe. Die Sätze der allgemeinen Wohlfahrtspflege würden damit überschritten werden. Unter diesen Umständen war keine Stimmung für eine regelmäßige Brotausgabe. Die Verwaltung soll aber die Ermächtigung erwirken, in allen besonderen Notfällen Brot verabfolgen zu können, desgleichen auch in dringenden Fällen Gas- und Kohlenscheine auszugeben. Wie dabei hervorgehoben wurde, ist schon durch die bisherige Ausgabe von Gasscheinen, durch die der Gasbezug um 41 Prozent ermäßigt wird, eine große Erleichterung eingetreten. Bei der Abgabe von Wäsche, Schuhen und Kleidung soll ebenfalls individuell verfahren werden. Für kränkliche Personen soll im Versorgungshaus besonderes Essen hergestellt, ebenso soll dem jüdischen Altersheim durch Herrichtung rituellen Essens entgegengekommen werden. Auch die Einrichtung von Wärmehallen und die Schließung von Schlemmerlokalen kam zur Sprache. Ein Ausschuß hat sich mit der Frage beschäftigt, welche Lokale dafür in Betracht kommen könnten, und beschlossen, sie dem Polizeipräsidenten anzugeben, der dann das Erforderliche veranlassen und entweder eine Umstellung des Betriebs durch die Besitzer herbeiführen oder sie dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung stellen könne. Die Frage der Einrichtung von Wärmehallen ist noch nicht spruchreif, weil noch das Ergebnis einer Rundfrage des Wirtevereins bei seinen Mitgliedern daraus aussteht, welche Wirte nicht mehr in der Lage sind, ihren Wirtschaftsbetrieb weiterzuführen und die Lokale daher zur Einrichtung von Wärmehallen bereitstellen wollen. Auch mit der Schulverwaltung schweben noch Verhandlungen darüber, welche Schulen in Betracht kommen. Wie mitgeteilt wurde, plant der Frauenklub in seinem Lokale in der Luisenstraße (Bildungsverein) die Einrichtung einer Stube für den Mittelstand, wenn die Stadt Beleuchtung und Heizung gewährt. Auch hierüber wird die Stadtverwaltung in Erwägung eintreten.

e.— **Die mangelhafte Devisenzuteilung an den Lebensmittelhandel und die Städte** war Gegenstand einer Besprechung in Köln, die unter dem Vorsitz des Vertreters des Staatskommissars für Volksernährung in Elberfeld, Geh. Rat Burkhardt, stattfand und an der außer den Handelskammervertretern des besetzten Gebietes die Lebensmittelbezernenten der Städte teilnahmen. Um eine bessere Zuteilung von Devisen für die Lebensmittelbeschaffung zu erzielen, kam man dahin überein, daß bei den einzelnen Handelskammern eine Kommission gebildet werden soll, wo die Anträge auf Devisenzuteilung vorzulegen sind. Die Kommission stellt dann fest, ob die Anforderung dem Bedürfnis entspricht und nimmt gegebenenfalls Streichungen vor. Die so zusammengestellten Listen werden der Reichsbank vorgelegt. Man hofft, auf diesem Wege einen Schritt vorwärtszukommen und vor allen Dingen eine gleichmäßige Zuteilung an die einzelnen Kaufleute oder Städte zu erzielen. Solche Kommissionen sollen bei allen Handelskammern bis zum 15. Dezember gebildet und ernannt werden. Diejenigen Handelskammern, die dieser Vereinbarung nicht nachkommen, sollen in Zukunft bei der Devisenzuteilung nicht mehr berücksichtigt werden. Des ferneren wurde darüber eine einheitliche Auffassung erzielt, daß für die Beschaffung von Luxus-Lebensmitteln eine Devisenzuteilung grundsätzlich nicht erfolgen soll.

e.— **Die Besetzung der offenen Rektorenstellen** an den Mittelschulen will nicht zur Ruhe kommen. Schon seit langer Zeit sind die Mädchen-Mittelschule-Süd und die Knaben-Mittelschule-Nord ohne Rektoren. Wegen der Neuwahlen sind heftige Kämpfe im Kuratorium und in den Elternbeiräten geführt worden, und auch die Schulabteilung der Regierung hat eingegriffen. Neuerdings hat sie die Beschlüsse des Kuratoriums insofern geändert, als der für die Mädchen-Mittelschule-Süd gewählte Rektor Kalpers für die Knaben-Mittelschule-Nord bestimmt und der für die Knabenmittelschule-Nord gewählte Rektor Voigtländer nicht bestätigt worden ist. Statt seiner wurde der Lehrer Fick kommissarisch zum Rektor an der Mädchen-Mittelschule-Süd bestellt, obschon das Kuratorium für diesen Posten inzwischen den Rektor Weyrich gewählt hatte. Das Kuratorium für die Mittelschulen beschloß in seiner letzten Sitzung, gegen diesen Eingriff der Regierung in die Selbstverwaltung der Gemeinden beim Minister Einspruch zu erheben.

e.— **Eine Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse** fand in der vergangenen Woche statt. Der stellvertretende Geschäftsführer gab eine eingehende Darstellung über die Mitgliederbewegung, Krankheits- und Sterbefälle, insbesondere ist die Krankenstatistik sehr eingehend behandelt. Dem Bericht schloß sich eine ausgedehnte Aussprache an, insbesondere wurden die verschiedenen Artikel in den Tageszeitungen besprochen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen beantragte der Vorstand die Aufhebung der Krankenhauspflege und begründete seinen Antrag mit den außerordentlich hohen Pflegekosten, die zurzeit berechnet werden. Nach eingehender Aussprache wurde der Antrag des Vorstandes abgelehnt. Die dem Ausschuß angehörenden Stadtverordneten erklärten sich bereit, im Stadtparlament einen Antrag dahin zu stellen, daß die Krankenhauspflegekosten während des Laufes einer Woche in einheitlicher Höhe festgesetzt würden und der Kasse ein entsprechender Rabattsatz gewährt werden sollte. Der Vorstand erklärte, zunächst die Bemühungen der Herren abzuwarten und eventuell dem Ausschuß eine neue Vorlage dieserhalb zu machen. Nachdem noch auf den am 3. Dezember ds. Js. eintretenden vertragslosen Zustand mit den Aerzten hingewiesen und betont wurde, daß es sich nicht um einen örtlichen Streit mit den Aerzten handele, sondern die Aerzte die Zurücknahme der Verordnung der Reichsregierung verlangten und herbeiführen wollten, also die Kasse vollständig schutzlos an diesem Zustande wäre, wurde dieser Punkt verlassen. Es erfolgte noch die Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1923.

e.— **Jubiläum.** Der Straßenbahnkontrolleur Aug. 25jährige Tätigkeit bei der elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld zurück.

Barmen, 11. Dezember.

b.— **Von der Ortsgruppe des „Stahlhelms"** wird uns geschrieben: Der Magdeburger „General-Anzeiger" bringt unter dem 6. Dezember in einem Artikel „Holz und Kohlen" folgende Notiz: Es ist Sonntag, der langersehnte Ruhetag. Die braven Magdeburger liegen zumeist noch in ihren warmen Betten. Aber eine Schar treuer Männer setzte sich wieder ein für die Allgemeinheit, für die armen hungernden und frierenden Bewohner ihrer Vaterstadt. Unsere Frontsoldaten sind es, die Mitglieder des Stahlhelms, die sich in den Dienst der Magdeburger Reichshilfe gestellt haben. In ihren Bezirken sammeln sich die alten Kameraden von der Front. Es wird ihnen trotz des Eifers nicht gelingen, aus allen Häusern des Stadtgebietes die Kohlen abzuholen, die hilfsbereite Hände schon bereitgelegt haben. Das Gebiet der Stadt ist zu groß. Aus dem Neuenweg heraus kommt ein Trupp unter dem Gesange fröhlicher Soldatenlieder, mit Lastauto, Pferdegeschirren und Handwagen aller Art und verteilt sich in der Mitte der Stadt. Treppauf, treppab, und aus den Häusern kommen die Sammler mit Säcken, Körben und sonstigem Tragegerät und schütten die Gaben auf die mitgeführten Wagen. Mancher kann keine Kohlen geben, aber es werden dafür Kartoffeln und sonstige Nahrungsmittel angeboten. Der freiwillige Lagerhalter des Stahlhelms muß wieder neue Spalten in seinem Lagerbuch führen, damit er Kakao, Fleischextrakt und alle die vielen „freundlichen Gaben" verbuchen kann. Hunderte von Billionen sind an Stelle von Naturalien bar gegeben worden. Die Menge an Holz und Kohlen ist nur zu schätzen, aber 2000 Zentner werden die eifrigen Sammler wohl zusammengetragen haben. In einigen Straßen hat die Ankunft der Stahlhelmleute erkennbare Freude ausgelöst. Trotz der Kälte sahen die Bewohner aus den Fenstern, um sich an der Geschäftigkeit der ehemaligen Feldgrauen zu erfreuen. Freude bei den ehemaligen Soldaten und Freude bei den Gebern. „Kommen Sie, bitte, noch einmal mit in den Keller, ich gebe Ihnen noch Kartoffeln", so kam ein freundliches Hausmütterchen auf die Straße nachgelaufen. Ein dem Arbeiterstande angehöriger Kamerad rief seinen Nebenmann, einen wohlgepflegten „Herrn", der sich zu Hause sicher seine Kartoffeln durch Bediente aus dem Keller holen läßt, und beide folgten freudig der alten Frau. Ob es gelingt, daß dieser kameradschaftliche Sinn uns über die kommende Not hinweghilft? Gott gebe es! Doch — was ist das? Die Glocken der Johanniskirche läuten über die Stadt! Die Stahlhelmleute wissen es! Die Johannisgemeinde weiht ihren gefallenen Söhnen ein Denkmal aus Stein. Ueber das Häusermeer der Großstadt hinweg mahnen die Trompeten vom Kirchturm herab die Bewohner an vergangene schwere Zeiten: „Ich hatt' einen Kameraden". Die Stahlhelmleute stutzen. Die Augen werden feucht, aber vorwärts in den Kampf gegen Hunger und Kälte. „Kann dir die Hand nicht geben, bleib' du im ew'gen Leben mein guter Kamerad" . . . und die Wagen füllen sich weiter mit den schwarzen Diamanten." — Um diesem Beispiel in ähnlicher Weise zu folgen, hatte die Barmer Ortsgruppe des Stahlhelms zu einer Generalversammlung am Donnerstagabend in der „Ewigen Lampe" ihre Mitglieder eingeladen. Schon eine geraume Zeit vor Beginn der Versammlung hatte sich die Straße mit Menschen derart gefüllt, daß der Wirt sich genötigt sah, die Polizei zu benachrichtigen. Um nicht Gefahr zu laufen, daß man die Scheiben des Lokals einschlug, wurde ein Schild angebracht, daß die Versammlung nicht stattfinde. Der Polizeibeamte verhandelte mit dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, der unter diesen Umständen die Versammlung ausfallen ließ, um nicht die Menge zu Unbesonnenheiten zu verleiten. Es liegt den ehemaligen Frontsoldaten fern, sich mit anderen Elementen herumzuschlagen. Es fiel eigenartig auf, daß unter der Menge nicht einer zu sehen war, der einem ehemaligen Frontkämpfer hätte gleichen können.

b.— **Hohes Alter.** Am 12. Dezember begeht die Witwe Wilhelm Nonnenberg, Bredderstraße 43, in voller Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag.

b.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Freitag, 14. Dezember, wird im Barmer Stadttheater außer Abonnement die Walküre gegeben. Als Gast ist die im Wuppertal bekannte Opernsängerin Sofie Wolf, früher am Kölner Opernhaus, jetzt in Duisburg beschäftigt, gewonnen worden.

b.— **Im Lüniontheater Barmen** steht in dieser Woche an der Spitze der Spielfolge das Filmdrama „Die Flamme", das mit Recht als ein Prachtstück deutscher Regiekunst bezeichnet wird. Die Handlung spielt um das Jahr 1860 in Paris und schildert den Kampf von Gut und Böse. Weiter bringt das Programm u. a. noch den Film: „Der Evangelimann" als Schauspiel nach der gleichnamigen Oper von Wilhelm Kienzl, mit Paul Hartmann in der Hauptrolle.

b.— **Die Unsicherheit bei der überaus schlechten Straßenbeleuchtung,** insbesondere bei den Eisenbahn-Unterführungen, hat bereits zu vielen berechtigten Klagen der Bürger geführt. Einer unserer Bezieher, der in der Nähe der Eisenbahn-Unterführung Barmen — Heidterstraße — Feuerwache wohnt, schreibt uns, daß er schon häufig nachts Hilferufe seitens der Passanten, die in der Dunkelheit überfallen wurden, deutlich gehört haben. Am vergangenen Samstag abend gegen 6 Uhr wurden zwei Damen, die Lebensmittel-Einkäufe gemacht, von zwei jungen Burschen überfallen; einer dieser Damen wurde mit einem Stock oder sonstigem Instrument ein heftiger Schlag über den Kopf versetzt, wodurch sie zu Boden stürzte und besinnungslos die Kleider durchwühlt. Nur durch das Hinzukommen von entgegengesetzter Seite anderer Personen wurde ermöglicht, daß die Straßenräuber von ihrem Opfer abließen und in der Dunkelheit unerkannt entkamen. Die Barmer Stadtverwaltung muß hier unbedingt Abhilfe schaffen und dafür Sorge tragen, daß bei Eintritt der Dunkelheit genannte Unterführung genügend beleuchtet wird. Sollte die Beleuchtung der Unterführungen durch Gas nicht immer zu bewirken sein, so ist in Erwägung zu ziehen, ob in diesem Falle etwa Notlampen angebracht werden können. Zu bemerken ist noch, daß gerade diese Heidterstraßen-Unterführung von Tausenden von Personen täglich benutzt wird und die Bürger das Recht für sich in Anspruch nehmen können, daß die Unterführungen bei Eintritt der Dunkelheit in irgendeiner Form beleuchtet werden.

Letzte Telegramme.

Die Umstellung der Reichsbahn.

GA. **Berlin**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Reichsverkehrsministerium fand gestern eine Sitzung des Organisationsausschusses statt, in der der Reichsverkehrsminister wichtige Aufschlüsse über die schwierige finanzielle Lage der Reichsbahn machte. Weiter machte Minister Oeser Mitteilung über die Umstellung der Organisation auf kaufmännischer Grundlage, die in möglichst kurzer Zeit durchgeführt werden soll. Einen breiten Raum nahmen die Erörterungen über den Beamtenabbau ein. Von sachverständiger Seite wurde darauf hingewiesen, daß durch einen zu schnellen Abbau der sachlich vorgebildeten technischen Beamten dem Betriebe der Eisenbahn eine nicht zu unterschätzende Gefahr drohe. Wie wir von wohlunterrichteter Seite noch erfahren, ist trotz des offiziellen Dementis das Angebot maßgebender industrieller Kreise an die Reichsbahnverwaltung in der Frage der Kreditbeschaffung gemacht worden. Von gewerkschaftlicher Seite soll versucht werden, mit diesen Kreisen der Industrie über die schwebende Angelegenheit eine Aussprache herbeizuführen. Dieser Schritt ist offenbar auf die gestrigen Erklärungen des Ministers zurückzuführen.

Eine englisch-französische Einigung?

TU **London**, 11. Dez. In hiesigen, der amerikanischen Botschaft nahestehenden Kreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß kurz vor den Wahlen in England in internen Besprechungen zwischen der englischen und der französischen Regierung eine Einigung über die Ruhr- und Reparationsfrage erzielt worden sei, die in folgenden 10 Punkten paraphiert worden ist:

1. Die Ruhroktupation muß in ein einfaches System finanzieller und wirtschaftlicher Kontrolle unter Teilnahme Englands umgeändert werden.
2. Diese Kontrolle muß im Einverständnis mit der Berliner Regierung als das geeignetste Mittel der Wiederherstellung der deutschen Finanzen und der deutschen Währung schrittweise auch auf andere Gebiete Deutschlands ausgedehnt werden.
3. Frankreich muß jede Unterstützung der rheinischen Separatisten fallen lassen, aber mit Belgien und England gemeinsam die Autonomie des Rheinlandes im Rahmen des Reiches garantieren.
4. Die militärische Besetzung des Rheinlandes soll aufrecht erhalten bleiben. Das Hauptkontingent der Besetzungstruppen soll Frankreich unter Verantwortlichkeit des Völkerbundes stellen.
5. Die Alliierten werden bei jedem deutschen Angriffsversuch sofort gemeinschaftlich einschreiten.
6. Frankreich verzichtet formell auf jede Absicht, das Rheinland zu annektieren.
7. Frankreich und England werden eine militärische Flotten- und Flugallianz eingehen.
8. Im Falle einer Weiterregierung Baldwins wird zwischen Frankreich und England ein Sonderhandelsvertrag unter besonderer Berücksichtigung der Zölle abgeschlossen.
9. Die gesamten Reparationsverpflichtungen Deutschlands werden auf 20 Milliarden Goldmark reduziert. Aus der Entschädigung für Frankreich, Belgien, Serbien und Italien soll ein genügender Koeffizient der britischen Schulden an Amerika gedeckt werden.
10. Beide Mächte verpflichten sich zu einer Politik des Einverständnisses in bezug auf alle kontinentalen Fragen, insbesondere auch in der Mittelmeerfrage.

Der Eisenbahnverkehr mit der englischen Zone.

WTB **Paris**, 10. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf findet morgen in Köln eine Konferenz zwischen den englischen und französischen Behörden über die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs mit der englischen Zone statt.

Faulhaber beim Papst.

WTB **Rom**, 10. Dez. (Drahtb.) Der Papst empfing heute den Kardinal Faulhaber.

Unterschlagungen im großen.

GA **Berlin**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Bei der C. F. Hirsch A.-G. in Berlin-Reinickendorf sind große Veruntreuungen von Angestellten entdeckt worden. Zwei mit dem Versand beschäftigte Angestellte haben im letzten Monat nicht weniger als einen ganzen Güterzug von Eisenwaren in einzelnen Wagenladungen gestohlen. Sie haben sogar die Waggons durch die ihnen unterstellten Arbeiter des Werks beladen lassen, so daß die Gesellschaft noch die hohen Löhne bezahlen mußte, damit sie bestohlen werden konnte.

Den Mann mit dem Hammer totgeschlagen.

Magdeburg, 10. Dez. Wie die „Magdeb. Ztg." aus Dessau meldet, schlug heute früh im benachbarten Klentsch die Frau des Kossaten (Kleinbauer) Gustav Schmidt ihren Mann mit einem Hammer tot.

Wetterbericht.

Im Rheinland und Westfalen herrschte gestern im allgemeinen trockenes und vielfach heiteres Wetter. Nur in der südlichen Rheinprovinz blieb es noch meist trübe. Auch kam es hier zu vereinzelten Regenfällen. Die höchsten Temperaturen betrugen 4—7 Grad. In den Nächten trat besonders in dem nördlichen Teile stärkerer Frost ein (4—6 Grad). Der hohe Druck bleibt über dem Kontinent zunächst fortbestehen.

Voraussichtliche Witterung bis zum Donnerstag: Trocken, teils mit Frösten, vielfach heiter, strichweise Nebel.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Angebote zu ganz besonders niedrig berechneten Papiermarkpreisen.

	Preise in Billionen		
Sacco-Anzüge aus soliden, haltbaren Cheviots, gute Verarbeitung und in modernen, flotten Formen	26	37	45
Sacco-Anzüge aus noch besseren Qualitäten vielerlei Arten, bester Verarbeitung und Ausstattung	55	66	80
Ulster und Raglans durchweg gute Strapazier-Qualitäten in flotten neuzeitlichen Formen und in besonders großer Auswahl	26	37	45
Ulster und Raglans in vielerlei Qualitäten und in modernen Farben, z. Teil aus Qualitäten mit Abseiten	55	66	80
Gabardine-Mäntel in weitgehaltenem flotten Raglan-Schnitt und modernen Farben	17	23	45
Gabardine-Mäntel aus guten Wollqualitäten, teilweise auf 1 und 2 Knopf gearbeitet, mit Rückengurt, z. T. mit Plaidfutter	66	80	97
Gummi-Mäntel in allen modernen Farben, bester Paragummierung und besonders bekannte „Qualitäts"-Fabrikate, reichhaltige Auswahl	21	34	41
Gummi-Mäntel in ganz besonders flotten Formen, ein- und zweireihig, mit Rückengurt usw. usw. usw.	55	60	80
Loden-Mäntel in modernen flotten Ulster-Formen, gute imprägnierte Neumünster-Qualitäten	21	34	41
Loden-Mäntel aus ganz guten Woll-Qualitäten und bester Verarbeitung, besonders geeignet für Straße und Jagd	55	60	80
Loden-Joppen in ein- und zweireihigen Formen, offen und hochgeschlossen, mit warmem Futter versehen	15	21	32
Herren-Hosen aus guten Buxkin-Qualitäten, in allen möglichen Farben, vorzüglich für den werktägigen Gebrauch	4½	7	10½
Herren-Hosen aus soliden Thirteys, vorzüglich geeignet als Ersatzhosen zu Anzügen, ferner solche aus aparten Kammgarnstreifen	14	18	22
Herren-Hosen in besonders aparten Streifen und daher vorzüglich geeignet als elegante Cutaway-Hosen	29	36	43

Ganz besonders preiswert:
Mehrere hundert Ulster und Raglans aus vorzüglichen Homespun-Qualitäten in verschiedenen Farben . . . . . zu **19½ Billionen.**

Ferner empfehle ich als besonders praktisches und preiswertes Weihnachtsgeschenk für Knaben meinen

Kieler-Anzug Spezialmarke „A'hoi"

in drei Qualitäten, in Größe 1 zum Preise von 283b

27,8 30,4 40,4 Billionen

Auf Wunsch bin ich bereit, Kleidungsstücke bis Weihnachten gegen kurssichere Zahlung zurück zu hängen.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) Altermarkt 28. Telephon 5951.

Verkauf nur I. Etage.

Billiger bager-Verkauf
Gummi-Regenmäntel, Manchester- und Loden-Anzüge, Stall. Herren- u. Burschenanzüge, Hosen in lang u. Breeches, Winter-Lodenjopp., Windjacken, wasserdichte Bekleidung aus Oeltuch, Regenhaut u. Patentstoff (Ersatz für Lederbekleidung). Berufskleidung aller Art, Anzug- u. Ulsterstoffe, Rohnessel u. Hemdentuch, Arbeiter-Hemden u. Sportwäsche zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Wilhelm Lenz,
Elberfeld,
Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr. • Telephon 6971.

Damenstrümpfe
Baumwolle, mod. Farben 1.50
Echt Macco, farb. 2.75
schwarz 3.00
Seidenflor, schwarz u. braun 5.50
Herrensocken in versch. Preislagen
Ia **Normalhemden** 6.90
Ia **Normalhose** 6.25
Anzugstoffe, reine Wolle, Meter 14, 15, 16, 17.50 Mk. Jeder Anzugst. wird v. Anz. zurückgel. Verk. v. 9-7 Uhr ununterbrochen.
Elbf., Friedrichstr. 11a, 3. Etage.•

Lebensmittel,
Wurst- u. Fettwaren
Mühlenfabrikate 2c.
zum Versand
an Private u. Großbetriebe. Anfragen an
Adolf Jargstorff,
Rellinghusen (Holst.)

Weihnachtsartikel!
Leder-Glieder-Gürtel für Damen u. Herren billig. Oxé, Elberfeld, Nordstr. 62, p.•
Dam.- u. Kind.-Rdw. v. 6 Goldm. an angef., gut. Sitz. • Näh. in Gft. 1412


14441
Blanke Schrauben und Fassonteile
in jeder Ausführung
Schraubfb. u. Fassondr.
K. Dewald
Elberfeld. Tel. 4387.

Unterricht

Prompte's vornehme
Tanz-Kurse
Unterricht nach d. neuesten Stil für Kinder, Anfänger, Fortgeschr. 2c.
Sonderzirkel.
Einzelunterricht. zu jed. bel. Stunde.
(Eig. Unterrichtsraum i. Hause für Einzel-Unterricht.
A. Prompt u. Frau,
Elberf., Gesundheitstr. 14-, I° (an der Breitestr.)
Fernruf 3550.




Weihnachts-Sonder-Angebot in Damen-Taschen


Reisekoffern, Aktenmappen, Brieftaschen, Scheintaschen Zigarren- u. Zigarettenetuis

Riesen-Auswahl
zu enorm billigen Preisen. b208
Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe in Lederwaren.

Großer Preisabbau!
Ueberzeugen Sie sich selbst.
Ware wird bis Weihnachten bei Anzahlung zurückgestellt.

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum, Elberfeld
Hofkamp 7. Bitte auf Hausnummer achten. **Kein Laden.**
Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Sprechapparate
Resonanz-Apparate — Elektr. Apparate.
:: **Schallplatten** ::
Parlophon — Beka — Odeon — Vox.
Musikinstrumente aller Art.
Große Auswahl. ∞ Große Auswahl.•
Karl v. Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58. Tel. 3383.



Preisabbau!
Nachdem infolge Stillegung der Notenpresse die Papiermark stabilisiert ist, haben wir die scharf kalkulierten Preise, sowohl der eigenen Erzeugnisse als auch aller anderen Fabrikate, in sämtlichen Abteilungen unserer Häuser einer
Herabsetzung von 33⅓% k3109
unterzogen.
Die Preise sind die niedrigsten, die im Hinblick auf die ersten Qualitäten und den wirklichen Wert der Waren gestellt werden können und gelten gleichmäßig für alle Zahlungsmittel.
Wir bieten mit diesem zeitgemäßen Preisabbau die günstigste Gelegenheit zur vorteilhaftesten Eindeckung des
Weihnachtsbedarfes
und laden hierzu ergebenst ein.
Kunstgewerbehaus J. STICHER
BARMEN, neues Rathaus, Wertherstraße.
ELBERFELD, Herzogstr. 36, Ecke Erholungstraße 16/18.

Ia Brechkoks, 60/90, 40/60 und 20/40 mm . . . . . Gmk. 4.—
Ia Brechkoks, 10/20 . . . Gmk. 3.—
Ia Gießereikoks . . . . . Gmk. 3.50
Ia Anthrazit-Nußkohlen (engl. u. Zeche Carl Friedrich) Gmk. 5.—
Ia Anthrazit-Eiformbriketts, kl. Format . . . . . Gmk. 4.—
Ia halbfette Eiformbriketts, kl. Format . . . . . Gmk. 4.—
Ia Hausbr.-Nußkohl. . Gmk. 3.50
Ia abgesiebte Stücke Gmk. 3.—
Ia Bestmelierte (ca. 60% Stücke) . . . . . Gdm. 2.50
Ia Förderkohle (Fett- u. Flammkohle) . . . . . Gdm. 2.—
Ia Braunkohlenbrik. . Gdm. 2.30
Ia Steinkohlenbriketts, 3 und 5 Kg. . . . . Gdm. 3.50
per Zentner frei Läger **Schlachthof, Diekerstraße 1 u. 3, Grafenstraße, Langerfeld, Schwelmerstraße 91.**
Aufträge werden prompt ab Lager oder aus eintreffenden Waggons ausgeführt.
Berg.-Märk. Kohlenhandelsgesellschaft
Stracke & Co., Kom.-Ges., Barmen,
Cleforstr. 20. Tel. 6177/78/79.

Großer Posten
Tapeten
per Rolle 20 Pfennig.
Tapetenfabrik R. Pott, Elberf.
Düsseldorferstraße 36.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar 4189500 Millionen Mk. G.

Dollarschatzanweisungen 4200 Milliarden
Goldanleihe 4200 Milliarden

Goldmark am 11. Dezember . 1 Billion Papiermark
Goldumrechnungskurs für Reichssteuern, Zölle, Eisenbahntarife und Schlußzahl für die Telegramm- und Fernsprechgebühr:
11. Dezember . . . 1 Goldmark = 1 Billion Mk.
Lebenshalt.-Index (3. 12.) . . . . 1515 milliardenfach
(Durchschnitt November 657 milliardenfach)
Großhandels-Index (4. 12.) . 1337,4 milliardenfach
(Durchschnitt November 725,7 milliardenfach)
Goldankaufspreis der Reichsbank
640 Dollar für das Kilo fein
Silberankaufspreis ab 3. 12. 1 Mk. = 400 Milliarden
Fernbrief bis 20 Gramm . . . . 10 Rentenpfennig
Fernpostkarte . . . . . 5 Rentenpfennig

Reich und Aufwertung.

Eine Notverordnung.

Die Aufwertungsfrage hat, nachdem sie allgemein das größte Aufsehen erregt und Grund zu der Annahme gegeben hat, daß nunmehr auch die gleichen Gründe für die Aufwertung der alten Reichsanleihen in Anspruch genommen werden könnten, die Behörden in den letzten Tagen doch stärker beschäftigt, als man aus dem Stillschweigen des amtlichen Presseapparates vermuten könnte. Nachdem aber der preußische Staat in der abgelaufenen Woche moralische Konsequenzen aus dem Leipziger Aufwertungsurteil insofern gezogen hat, als er die Auszahlung der Zinsen auf die staatlichen wertbeständigen Anleihen zum Tageskurse (nicht zum Durchschnittspapiermarkkurse) zusagte, fühlt sich nunmehr das Reich veranlaßt, in die Sache einzugreifen.

Es steht zu erwarten, daß vom Reichsjustizministerium in diesen Tagen eine Notverordnung bekanntgegeben wird, die freilich, wie mit Bestimmtheit verlautet, insofern eine gewisse Enttäuschung mit sich bringen wird, als bis auf weiteres die Aufwertung von Hypotheken und Obligationsrückzahlungen untersagt werden soll.

Die Auswirkungen einer solchen Entscheidung auf die weitere Beurteilung der gesamten Aufwertungsfrage ist überhaupt nicht zu übersehen. Von gewöhnlich gutunterrichteter Seite werden wir darauf ausmerksam gemacht, daß es den Anschein hat, als ob das Reich sich einen bestimmten Gewinnanteil in Form einer Sondersteuer auf die Aufwertungsbeträge sichern wolle. Das ist jedoch eine Kombination, für die wir die Verantwortung bis zur Klärung der Sachlage nicht übernehmen können.

*

Das Eingreifen des Reiches soll wohl einerseits voreiligen Entschlüssen in Einzelfällen vorbeugen, andererseits die Möglichkeit schaffen, daß die Aufwertung in Einklang mit der Politik der Sparsamkeit gebracht wird, die als oberstes Gebot anzusehen ist. Die „Frkf. Ztg." bemerkt dazu:

Das Reichsgerichtsurteil in der Frage der Schuldenaufwertung in Verbindung mit dem Spruch des Hannoverschen Landgerichts hat bei den wirtschaftlichen Ressorts des Reiches Bedenken ausgelöst insofern, als eine konsequente Weiterführung der vom Reichsgericht eingeschlagenen Rechtsprechung heute in der Richtung einer Gesetzgebung dazu führen würde, die im Wirtschaftsleben ohnedin geschaffene Unsicherheit und Verwirrung noch zu vertiefen. Es wird z. B. eine Bilanzierung von Hypotheken und Obligationsschulden für Ende d. J. nur unter ganz unbestimmbaren Vorsichtsmaßregeln möglich sein, und es würde unter Umständen auch an solche Schuldner, die finanziell schlimm gestellt sind, wie z. B. das Reich und andere öffentliche Emittenten in naher Zeit unter Umständen sogar von Besitzern im Auslande das Ansinnen nach einer Aufwertung gestellt werden. Ohne daß das Justizministerium seine Zustimmung gegeben hat, und ohne daß eine endgültige Stellungnahme der Regierung zu dem Gegenstand schon möglich wäre, ist anscheinend doch in Aussicht genommen, Vorkehrungen zu treffen, damit zunächst ein Stillstand in der jetzigen Sachlage eintrete. Es würde sich also quasi um eine Umkehrung des Antrages Düringer, der den Gläubiger schützen wollte, handeln. Man erwägt nämlich die Herausbringung einer Notverordnung, welche zunächst einmalauigeverietete Hypotheken- und Obligationsrückzahlungen untersagt, also eine Art Aufwertungssperre ermitteln läßt. Wir müßten annehmen, daß dieser Schritt zunächst nur dazu dienen soll, um Zeit zu gewinnen, aber es scheint, daß die Entwürfe schon weitergehen mit dem bereits neulich angedeuteten Ziel, die öffentliche Hand an den Schuldentilgungsgewinnen zu beteiligen, welche von früheren Obligations- und Hypothekenschuldnern schon gemacht wurden und erst recht natürlich das Reich teilnehmen zu lassen an den Gewinnen, die künftig aus der Abstoßung von Hypotheken und Obligationen entstehen können. Das letztere mag leichter gelingen als das Hinabsteigen in die Vergangenheit. Der Erfolg für den Staat würde um so größer zu veranschlagen sein, je weiter die Zwangswirtschaft im Mietswesen abgebaut, je schneller also beispielsweise die Goldmiete zugelassen wird. Man scheint so zu rechnen, daß dem Grundbesitz aus dem Plus, das die Goldmieten bringen würden, die Unkosten und die Instandsetzungsgelder, sowie eine der Friedensrelation nahekommende Verzinsung auf den eigenen ursprünglichen Kapitalanteil verbleiben, während der Rest als Steuer dem Reiche zustünde.

Möglicherweise werden schon in der nächsten Woche die näheren Auffassungen der Regierung erkennbar. Dann würde es auch an der Zeit sein, sich kritisch mit ihnen zu befassen.

Die Rentenmark.

In der Zeitschrift „Maschinenbau", Abt. Wirtschaft, teilt Geh. Rat Dr. Bücher, Mitglied des Aufsichtsrates der Rentenbank, für die Rentenmark ein und kommt zu folgenden Schlüssen: „Die Bedeutung der Rentenbank als eines Unternehmens mit ausschlaggebendem privaten Einfluß scheint für das Schicksal der Rentenmark die stärkste Bürgschaft gegenüber allen kommenden Ereignissen zu sein, die etwa erneut das Reich erschüttern sollten. Die jetzige unmittelbare Machtbefugnis des Verwaltungsrates wird dadurch ersetzt, daß das Interesse aller derjenigen, die im Besitze von Rentenmark sind, d. h. der gesamten Bevölkerung, mit dem Interesse des Verwaltungsrates zusammenfällt, und dieser also die Unterstützung der Allgemeinheit gegen die machthabenden Gewalten für sich hat. Wesentlich wird der Kurs der Rentenmark auch dadurch gestützt werden, daß die Kredite an die Wirtschaft auf Goldbasis gegeben werden müssen und nicht auf Rentenmark. Alle diese Faktoren zusammen werden unter der Voraussetzung politischer Ruhe und Ordnung geeignet sein, um den Kurs der Rentenmark beständig zu halten."

*

Fortschreiten der Rentenmark-Emission.

Die Nachricht, daß die gesetzlich vorgesehene Summe von Rentenmark bereits gedruckt sei, trifft durchaus nicht zu. Nach dem Gesetz sollen 3,2 Milliarden Rentenmark hergestellt werden, wovon 75 Prozent oder 2,4 Milliarden Rentenmark in den Verkehr zu geben sind, während ein Restbetrag von 25 Prozent bezw. 0,8 Milliarden Rentenmark zur Verfügung der Rentenbank verbleibt. Bisher dürften etwa 1 Milliarde Rentenmark ausgegeben sein. Täglich werden 100 Millionen Rentenmark gedruckt. Diese gelangen in den Verkehr teils durch die Kreditgewährung an das Reich im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen, teils durch Kredite an die Privatwirtschaft auf Grund der kürzlich vorgeschriebenen Bedingungen.

*

Vorläufig keine Einführung der Rentenbriefe an der Börse.

Zu der immer wieder auftauchenden Nachricht, daß die Einführung der Rentenbriefe der Deutschen Rentenbank an der Börse bevorstehe, oder sogar schon im Gange sei, erfahren wir an zuständiger Stelle folgendes: Mit einer Einführung der Rentenbriefe an der Börse ist vorläufig nicht zu rechnen. Die Deutsche Rentenbank hat zur Zeit gar keine Veranlassung, eine solche Maßnahme in die Wege zu leiten. Ein Verkauf von Rentenbriefen, der bekanntlich nach den gesetzlichen Bestimmungen nur gegen Einzahlung von Rentenmark stattfindet ist, ist bisher in nennenswertem Umfange überhaupt noch nicht erfolgt. Die Notierung an der Börse würde, solange diese in Papiermark erfolgen muß, ja auch keinen besonderen Wert haben, da, wie schon erwähnt, die Rentenbriefe nur gegen Rentenmark abgegeben werden.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Gerüchte über eine Nachprüfung des Aktienbesitzes.

Zu den Gerüchten, daß die Regierung beabsichtige, eine Verordnung dahingehend zu erlassen, daß sämtliche Besitzer von Wertpapieren bezw. von Aktien verpflichtet werden sollen, diese Stücke unter Beifügung des Namens des Besitzers zur Ueberprüfung anzumelden, um auf diese Weise Grundlagen für die Vermögensbesteuerung zu schaffen, war eine Bestätigung bisher nicht zu erlangen. Von zuständiger Stelle wird dazu erklärt, daß bei der Regierung derartige Anträge vorliegen, daß aber endgültige Beschlüsse in dieser Richtung noch keinesfalls erfolgt sind.

Die Goldmark bei Holzverkäufen.

Einer Verfügung des Landwirtschaftsministers zufolge, sind unter Aufhebung aller bisher geltenden Bestimmungen fortan alle Holzverkäufe nur noch zu Goldmarkpreisen vorzunehmen. Bei öffentlichen Verkäufen gegen Meistgebot sind die Gebote in Gold[illegible] und Goldpfennig abzugeben; nur bei kleineren Holzverkäufen für den örtlichen Bedarf kann bis auf weiteres noch ausnahmsweise gegen Papiermark versteigert werden, wenn dies nach Lage der Verhältnisse für erforderlich oder zweckmäßig gehalten wird. Auch freihändige Verkäufe sind grundsätzlich zu Goldpreisen abzuschließen. Die Bezahlung kann in Goldanleihescheinen, in belehnten Reichsbankschecks und in Papiermark geleistet werden. Andere Zahlungen sind nicht zulässig. Für verspätete Zahlungen werden bis auf weiteres 8 Prozent Verzugszinsen vom Goldpreise (Goldziusen) jährlich berechnet. Bei der Berechnung der Verzugszinsen wird der allgemeine Zahlungstag mitgerechnet, der wirkliche Zahlungstag bleibt dagegen frei. — Auch die bei den Holzverkäufen ausbedungenen Vertragsstrafen sind in Zukunft in Goldmark festzusetzen.

Konditionskämpfe im Textilgewerbe.

Eine Aufgabe für das Kartellgericht.

GA Nachdem der Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümstoffen und der Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien den Abnehmerverbänden neue Konditionen unterbreitet haben, nach denen selbst Zahlungen in wertbeständigem deutschen Gelde nur soweit gutgeschrieben werden, als sie auf dem Reparierungswege zur Abdeckung des gesamten Rechnungsbetrages in effektiven fremden Devisen verwendet werden können, wollen der Verband der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln und der Verband deutscher Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrikanten den auf sie ausgeübten Druck in mehr oder weniger modifizierter Form auf den Einzelhandel überwälzen. Verhandlungen mit dem Reichsbund des Textileinzelhandels haben, wie die „Textil-Woche" erfährt, zu keiner Einigung geführt. Dieser wird die zurückhaltenderen Bedingungen des Blusenverbandes vorläufig tolerieren, vor den schärferen Ansprüchen des Mäntelverbands aber seine Mitglieder warnen. Gegen die Weberverbände hat der Reichsbund Klage bei der Kartelleinigungsstelle eingereicht. Erfolgt hier eine Verständigung nicht, so wird beim Reichswirtschaftsminister die Einleitung des Verfahrens vor dem Kartellgericht beantragt werden.

Aus der Industrie.

Kupfer- und Messingwerke A.-G., Elberfeld. Der Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer und Comp., Hardy und Co. G. m. b. H., die Darmstädter und Nationalbank bieten 5 800 000 Mark Aktien der Kupfer- und Messingwerke den alten Aktionären zum Preise von 4,20 Goldmark an. Die Anmeldungen zum Bezuge haben bei Vermeidung des Verlustes des Bezugsrechts in der Zeit vom 7. bis 21. Dezember einschl. zu erfolgen.

Gebr. Böhler & Co., A.-G., Berlin. Entsprechend dem Vorgehen anderer industrieller Unternehmungen wird bei einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29. d. M. beantragt, die Verwaltung zur Ueberleitung von gesellschaftlichen Unternehmungen in selbständige Gesellschaftsformen zu ermächtigen. Ferner wird beantragt, den Kapitalerhöhungsbeschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Januar einschließlich des Abänderungsbeschlusses in der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni aufzuheben. Ferner wird beantragt, den Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Düsseldorf zu verlegen.

Köln-Rindenthaler Metallwerke A.-G., Köln. Wie die K. Ztg. aus Verwaltungskreisen erfährt, ist der Plan der Ausgabe von Freiaktien unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen veränderten Wirtschaftslage aufgegeben worden. Die Verwaltung wird der jetzt stattfindenden H.-V. dafür die Erhöhung des Aktienkapitals derart zum Vorschlag bringen, daß auf 2 alte Aktien 3 junge für vier Dollar je Stück gewährt werden sollen. Diese gründliche Abänderung der Tagesordnung fußt auf der Erwägung des Aufsichtsrats und der Verwaltung, daß das Unternehmen, das in nächster Zeit den internationalen Konkurrenzkampf zu bestehen haben wird, mit 70—80 Prozent fürs Ausland arbeitet und zur Stärkung der Substanz unter Umgehung der aufs Ungeheuerliche gestiegenen Bankzinsen bereite Mittel schaffen muß.

GA **Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff.** Der Abschluß für 1922-23 weist nach Abschreibungen aller Anlagewerte auf 1 Mark einen Reingewinn von rund 7 Milliarden (t. B. 57 186 381) Mark auf. Aus der Generalversammlung wird vorgeschlagen, als Dividende auf je 15 000 Mark Stammaktien eine Schatzanweisung des Deutschen Reiches über fünf Dollar zu verteilen.

Motorenfabrik Deutz A.-G. Köln-Deutz. Die Motorenfabrik Deutz A.-G. ist mit der Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vorm. Janssen & Schmilinsky) A.-G. in Hamburg durch Eingehen einer Interessengemeinschaft in engere Beziehung getreten, um die Motorisierung von Schiffen aller Art in gemeinsamer Arbeit zu fördern. In der nächsten H.-V. beider Gesellschaften soll der Austausch von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgen.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen unverändert. — Stärkere Zuteilungen. — Effekten schwach.

GA **Berlin**, 11. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Anforderungen an den Devisenmarkt sind heute um etwa 20 Prozent gegenüber gestern zurückgeblieben. Der Bedarf für die Kohleneinfuhr hat nachgelassen, seitdem die erhebliche Zunahme der Kohlenförderung im besetzten Gebiet und das Abkommen mit der Eisenbahnregie die Aussicht auf den Bezug von Kohle, namentlich von Lokomotivkohle aus dem besetzten Gebiet eröffnen. Ferner wird die anscheinend zu erwartende Wiederkehr des Austausches von Ruhrkoks gegen Lothringer Minette auch für die Erzeinfuhr die Notwendigkeit der Devisenbeschaffung verringern. Aus dem Auslande kam die Mark heute unverändert. Aus London, wo gestern das Pfund sich vorübergehend etwas gefestigt hatte, und zwar auf etwa 19,5 Billionen, kam heute ein Kurs von wieder 19 Billionen. In Amsterdam hat die Mark sogar eine weitere Besserung erfahren.

Unter diesen Umständen fielen die Zuteilungen am Devisen- und Notenmarkt heute etwas reichlicher aus. Die Kurse waren in der Hauptsache unverändert. Auszahlung Paris und Italien mußten etwas heraufgesetzt werden wegen der internationalen Verschiebung.

Für Goldanleihe und Dollarschatzanweisungen zeigte sich heute wieder Angebot, allerdings in sehr geringem Umfange. Die amtlichen Kurse wurden wieder auf Dollarparität von 4,2 Billionen festgesetzt und alle voll zugeteilt.

Im Verkehr von Büro zu Büro und bei der Aussprache der Makler an der Börse war die Stimmung für Effekten vorwiegend wieder schwach. Allerdings sind bei den Banken einige Kaufaufträge aus dem Publikum eingelaufen. Kaufneigung zeigte sich aber bei der Spekulation nur in geringem Maße, obwohl der Geldmarkt flüssig bleibt und nur ½ bis 1 Prozent für tägliches Geld zu zahlen ist sowie auch die politische Lage angesichts der in Amerika hervortretenden günstigen Stimmung für Lebensmittelkredite und den Wahlausfall in England günstiger angesehen werden. Am hiesigen Markt drücken immer noch Exekutionen für schwach gewordene Firmen. Ferner machen sich auch wieder einzelne Verkäufe des Auslandes bemerkbar. Schließlich wirkte verstimmend die Nachricht, daß eine Registrierung der Aktien im Zusammenhang mit der Steuernotverordnung geplant sei, und auch die Steuertermine selber lassen keine große Unternehmungslust aufkommen. Die Kurse, die man heute hörte, liegen etwa auf der Höhe der gestrigen Schlußkurse zum Teil aber noch eine Kleinigkeit höher.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 10. Dezbr.

Preußische Kali 6000, Berg.-Märk. Industrie 12, Berl. Spediteurverein 18, Byk-Guldenw. 38, Deutscher Gußstahl 120, Eisenb. Mat. Leih 50, Elberf. Farben 208, Flensburger Schiffsbau 250, Gebr. Goedhardt 210, Humboldt Masch. 272, Hüttenkayser 350, Leopoldsgrube 80, R. Ley 25, Lingel Schuh 20, Lipp. Werke 10, Oesnabrücker Kupfer 160, Plauener Tüll 35, Rauchw. Walter 34, Rh.-Westf. Kalkw. 220, Ver. Märk. Tuch 30, Westf. Draht 170.

*

Kölner Wertpapierbörse.

Köln, 10. Dez. Die Wertpapierbörse zeigte zu Beginn der Woche ausgesprochene Zurückhaltung. Von seiten des Publikums gingen noch weitere Verkaufsaufträge ein, die auf die Kurse drückten. Trotz der sehr niedrigen Kurse begegnete man nur geringer Aufnahmelust. Es kam daher heute allgemein zu weiteren Kursabschwächungen, die sich im Durchschnitt auf einer Höhe von 30 v. H. bewegten. Nur wenige Werte konnten ihren Kursstand behaupten oder verbessern. Es liegt nichts vor, was besonders zu erwähnen wäre. Am Bankaktienmarkt zeigte sich die gleiche Entwicklung. Einen wesentlichen Kursabschlag mußten sich Barmer Bankverein und Rheinische Bauernbank gefallen lassen, letztere mußten den erheblichen Kursgewinn der letzten Börse zum größten Teil wieder hergeben. Die Börse schloß ruhig. Die Umsätze waren heute als gering zu bezeichnen.

Unnotierte Werte (Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

Adler Kohle	1300-1550	Hansa Lloyd	70-100	Rh. Preßstoff	160
Allg. Bankv.	7,5-10	Harb. Hobel	500	Rh. Volksbk.	45-65
And. Möbel	27,5-37,5	Hermitzh.	250-275	Richars	—
Alsberg	150-200	Herm. Likör	2500	Rogler-Wk.	120-150
Avramikos	25-35	Herm. Haed.	20-40	Selve	300
Ar. Sprudel	600	Houbenw.	80-110	Siegw. Glas	120
Beck. Kohle	500-700	Jagdfeld	11-17	Siebel & Co.	500-600
Beck. Stahl	825	Kledl.-Bau	40-75	Schok Rhein	11-15
Benz Motor	—	Isolierrohr	—	Spaddawk.	—
Bergisia	22,5 B	Jung	—	Stahlhg. alt.	27,5-50
Bertowics	300	Kab. Rheydt	1100-1400	Stahl Krone	77,5-85
Brk Zukunft	4300-5100	Karstadt	—	Stahl Ges.	25-45
dto. Anleihe	1400	Koll & Spitz	60-80	Stock & K.	60-75
Bruck. Film	—	Kln. Kupfer	5000	Südd. Hols	8-12
Karl Friedr.	220-350	Rheindaht	60-75	Text. Meyer	40-55
Caem. Krew.	—	Lepr. & Sir.	20-40	Tag	1100
H. C. Starck	—	Löwenstein	300	Thienhaus	—
Krud Metall	8-11	Mansfeld	975	T. Werring.	—
Dampfwolf	35-50	Minios	15-30	Odelsoven	700
Deulig Film	30-50	Mrh. Bägw.	700	Vema	600
D. Fahrzeug.	150-180	Nivel	400	Vulcanfiber	700
D. Lastauto	140-180	Otavi	—	Weako	6000
Dol. Basalt	14000	Parkhotel	1000	Weika	120-150
Dortm. Zem.	900	Pinguin	200	W. Baumw.	250
Elsas	400	Pohlig A.-G.	—	Wessel	—
Erwag	12000	Rapalje	350	Wolmanen	—
Farbw. Hipp	1500	Reisert	200-250	Druht. Kabel	—
Graaw Bau.	3500	Rhein A.-G.	400	Wilhersh.	30-50
Hamm-Imm.	80-110	Rhein. Glas	650	Wynen Zig.	8-12

Außerdem wurden im freien Verkehr genannt: Kölner Handelsbank 20—35, Kölner Gewerbebank 10—20, Chem. Abels 8—18, B. Goldschmidt 12,5—22,5, Elberfelder Privatbank 2000, Chem. Hooco 1500.

Kabel Rheydt Bezüge 200—280.

*

Essener Börse.

GA **Essen**, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) Auch im weiteren Verlauf blieb die Tendenz schwach. Das Geschäft war im allgemeinen sehr lebhaft.

(Kurze in Zehnbillionen Mark. Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

	Geld	Brief		Geld	Brief
Kohlen-Kurse			Gibskauls.	300	500
Admiral	—	—	Gottessegen	100	—
Alte Hase	80	200	Graf Bism.	1900	—
Blankenb.	—	—	Gr. Schwer.	—	—
Bebarrlicht	—	—	Heinrich	—	—
Caroline	125	—	J. Helmelsb.	—	—
Carolus	250	350	König Ludw	1500	2500
Const. d. Gr.	1800	—	Langenbr.	650	850
Deutschld.	30	40	Möes	250	350
Diergardt	300	500	Schürb. u. Ch.	—	—
Ewald	1900	1800	Trappe	—	—
Braunkohle			Gl. Hoffnung	—	—
Bellernamm	27	35	Humboldt	—	—
Bernhardsh	10	—	Leonhardt	300	—
Brucked. Nil.	—	450	Lackerberg	30	50
Climmerode	10	30	Michel	300	—
Kali-Kurse			Hedwigsbg.	20	30
Alexanders.	225	300	Heiligenm.	—	—
Allendall	15	20	Heiligroda	350	450
Aller-Hamm	—	—	Helmboldsh	—	45
Asse	50	200	Heldrungen	25	35
Beienrode	125	250	Herfa	60	100
Bergm.-Sog.	300	500	Heringen	80	120
Bernsdorf	30	—	Hermann II	—	—
Braunschw. Lbg	—	—	Hildasglück	45	50
Burbach	450	—	Hindenburg	350	450
Burggraf	30	—	Hohenfels	225	350
Carlsfund	100	175	Hope	150	250
Carlshall	40	50	Hüpstedt	80	—
Desdemona	125	250	Hugo	350	450
Einigkeit	125	175	Ilsenburg	7	12
Ellers	—	100	Ixmeerode	—	—
Erichssegen	—	—	Irmgard	60	70
Felsenfest	100	175	Johannash.	75	110
Friedrroda	55	80	Kaiserroda	625	975
Fürstenhall	100	—	Königshall	350	450
Gebra	150	200	Mariaglück	45	—
Glückauf	450	—	Marie	5	7
Gr. W. Ernst	—	—	Marie-Luise	—	7
Güntersh.	75	125	Max	6	10
Hahlghorst	40	80	Meimerhane	17	25
Hanna Silb.	125	225	Neurode	60	100
Kali-Akt.			dan. Kali St.	1200	1700
Adler	1300	1700	Heinberg V.	2000	3000
Benthe	400	600	kaliindustr.	2500	3500
Dtsch. Kali	000	4500	Krügershall	7.0	1000
Friedrichsh	2500	3500	Niederr. Jg.	600	800
Große. v. S.	—	—	Ronnenberg	—	—
Hall. Kali	1300	1700	Salsdelfurt	2000	3000
Erzkuxe u. Verschied.			Nass. Cement	450	650
Bilsenbach	—	—	Freier Grd.	1500	—
Flick	—	—	Henriette	—	—
Amtlich:			Dortm. Zem.	55	85
Dt. Alcatra.	—	—	Dtsm.-Bat.	300	400
Dtsm. A. T. V.	—	—	Kln. Heerdt	1000	1500
Dtsm. Bank.	—	—	Elsen Kroner	200	80
Gerresh. Gl.	—	—	ais. Lädingh.	—	—
H. Gütermann	—	—	Elsen Lämm.	30	60
Schwabenb.	—	—	Kfb. Kupf. M.	—	—
Wagg. Uerd.	1100	1500	Gilte-Werk	—	—
Bankaktien:			Elsas jun.	35	45
Aach. Thorm	40	—	Emaverke	90	110
Abrahamsb.	—	—	Fadag	50	60
Allg. Bankv.	—	—	Fürdelw.	—	—
Allg. Hochb.	130	170	Fingerauts	—	—
Alsberg	180	350	Gebr. Funke	300	400
Avramikos	17	27	Getreidek.	—	—
Beck. Kohle	600	900	Graf	62	75
Beck. Stahl	650	900	Hansa-Imm.	325	400
Benz	200	400	Hansa Lloyd	100	140
Chem. Krew.	—	—	Hard. Hobel	40	50
Chem. Oberk	800	1050	Hermingh.	275	325
Chem. Stark	—	—	Houbenw.	110	150
Cito	—	—	Iben	47	72
Contihaak	17	25	Insterrohr	60	90
Dahlbusch	3500	5500	Jagdfeld	—	—
Dtsch. Bergb.	5	13	Kab. Rheydt	1200	1600
„ Evapor.	—	—	karsmbard	80	110
D. Lastauto	180	320	karstadt	120	160
D. Ndl. Bank	17	22	Köln-Lind.	900	1200
Dtsm. Verk.	500	600	arist. Kemp.	—	—

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

(In Millionen Mk.; bei Oesterreich und Ungarn in Tausend Mk.)

Für drahtlose Auszahlungen	10. Dezember Geld	10. Dezember Brief	11. Dezember Geld	11. Dezember Brief	Verz.
Holland 1 Gald.	1596000	1604000	unverändert	unverändert	4
Buenos Aires 1	1816700	1823300	-	-	10
Belgien 1 Fr.	195510	196490	-	-	15
Norwegen 1 Kr.	626430	629570	-	-	15
Dänemark 1 Kr.	746130	749570	-	-	15
Schweden 1 Kr.	1105230	1110770	-	-	10
Finnl. 1 finn. M.	103740	104260	-	-	10
Italien 1 Lira	181545	182455	183540	184460	10
Kugland 1 Pfd. St.	18354000	18446000	unverändert	unverändert	5
Amerika 1 Dollar	4189500	4210500	-	-	4
Frankreich 1 Fr.	219450	220550	223440	224560	4
Schweiz 1 Fr.	732165	735835	unverändert	unverändert	4
Spanien 1 Pes.	646830	649970	-	-	10
Japan 1 Yen	1995000	2005000	-	-	50
Südslav. 1 Din.	47677	49123	-	-	—
Rio 1 Milreis	395010	396990	-	-	20
Oest. abgst. 1 Kr.	59850	60150	-	-	50
Prag 1 Kr.	123690	124310	-	-	10
Ungarn 1 Kr.	219450	220550	219450	220550	15
Sofia 1 Lewa	30962	31078	30124	30276	—
Lissabon 1 Milr.	154612	155388	unverändert	unverändert	10

Züricher Devisen vom 11. Dez. Wechsel auf Berlin 1.30, Wien 0.0081, Prag 1675, Holland 218.40, Neuyork 573½, London 2504, Paris 3072½, Italien 2495, Brüssel 2655, Kopenhagen 102¼, Stockholm 151, Christiania 86, Madrid 74.60, Buenos 1.81½, Budapest 0.0305, Bukarest —, Agram 652½.

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 11. Dezember. Wechsel auf Berlin 0.63 zirka, London 1146¼—47¾, Paris 1402¼—07½, Brüssel 1212½—17½, Neuyork 262¼—63¼, Wien 00057—37½, Stockholm 6385 bis 6905, Christiania 3910—3930, Kopenhagen 4650—75, Schweiz 4575—80, Italien 1137½—47½, Madrid 34.05 bis 25, Budapest 001¼—1¾.

WTB Neuyorker Markkurse vom 10. Dez.: Eröffnung 0.25 = 4 Billionen Mark für den Dollar, Schluß 0.25 = 4 Billionen Mark für den Dollar, Nachbörse 0.23 = 4.3 Billionen Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 11. Dezember.

(Preise in Goldmark. — Getreide und Oelsaaten per 1000, das übrige per 100 Kg.)

Weizen, märk., 170—171, matt; Roggen, märk., 150, matt; Sommergerste, märk., 155—160, matt; Hafer, märk., 131—134, flau; Hafer, schles., 130, flau; Hafer, pomm., 130, flau; Weizenmehl 26.50—31.50, matt; Roggenmehl 25.75—28.50, matt; Weizenkleie 7.25—7.75, stetig; Roggenkleie 7.25—7.75, stetig; Raps 330, stetig; Viktoria-Erbsen 48—54; Erbsen, kleine 30—32; Peluschken 16—19; Gerstella 20—23; Trockenschnitzel 8—8.25; Zuckerschnitzel 17—18; Kartoffelflocken 18.50—19.

Kölner Getreidebörse vom 10. Dezember.

Bei gutem Besuch und weiter weichenden Preisen hielt die Kauflust äußerst zurück. Die amtliche Preisnotierung unterblieb.

GA. **Bremer Baumwolle.** Fully middling good colour and staple: 8./12. 37,36 amer. Cts. | 10./12. 36,53 amer. Cts.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 10. Dezember.** Dezember 19.93, Januar 19.00, März 19.60, Mai 19.45, Juli 18.90.

GA **New Yorker Baumwollnotierungen vom 8. Dezember.** Dezember 33.85, Januar 32.93, März 33.31, Mai 33.58, Juli 32.80.

GA **Londoner Metallbörse.** London, 10. Dezbr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags:
Kupfer gegen Kasse 62.85, für drei Monate 63.60.
Zinn gegen Kasse 230.25, für drei Monate 232.00.
Blei, nahe Sichten —.—, entfernte Sichten —.—
Preise in Pfd. Sterling für die engl. Tonne gleich 1016 Kilog.

Statt Karten

Ernst Ketzler
Erna Ketzler geb. Mares
Vermählte

Unna i. W. — Barmen-R. Berlinerstr. 36
den 12. Dezember 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute morgen gegen 7 Uhr unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager

Polizeikommissar und Amtsanwalt a. D.

Heinrich Leleus

Veteran von 1864, 66 u. 1870—71, Inhaber mehrerer Orden

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Eick und Frau Paula geb. Leleus.

Elberfeld, New York, Godesberg, Barmen, den 9. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet am 12. Dezember, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des alten kath. Friedhofes Hochstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. Abstand zu nehmen.

Heute morgen um 7 Uhr entschlief still nach einem Leben voll Mühe und Sorgen für ihre Lieben unsere geliebte, treue Mutter

Frau Wwe. Franz Brinkmann
Emilie geb. Balke

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Emmi Brinkmann
Eugen Brinkmann
Artur Brinkmann
Ella Brinkmann geb. Roggo
Anne Brinkmann geb. Rursede
Else Brinkmann geb. Kaldewey.

Elberfeld, den 10. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, 13. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des alten Isth. Friedhofes, Hochstr., aus. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Carl Herbst
Ida geb. Schäfer

von ihrem langen, schweren Leiden. Sie starb in ihrem 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Herbst.

Unter-Barmen, den 10. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses in Barmen, Carnaperstraße 48, aus.

Ruhe sanft, du treues Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.



Gestern nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Tillmann Wiegel
Katharina geb. Hahnekroth

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillmann Wiegel
Karl Stapelberg und Frau geb. Wiegel
Alex Wiegel nebst Braut
Helene Wiegel
Karl Köhler und Frau verw. Wiegel
und Enkelkinder.

Barmen-Langerfeld, den 10. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Dez., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Ottenbruchstr. 8 aus statt. Standrede ½ Stunde vorher. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten danke ich hiermit herzlichst.

Frau Paul Kuhlmann.

Elberfeld, im Dezember 1923. k3067

Verkäufe

2 Häuser,
Hohensteinerst. zu vk. Erben Ley, U.-B., Bismarckst. 65. 1669g

Mass. Mietshaus,
in Langerf., 1915 erb., Vor- u. Hinterg. Ang. B 1978 an die Gst. B., Neuerweg 57+

Kleine
Metallwarenfabrik
mit Kundsch. zu vk. Ang. u. B 1963 Gst. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr.
Dipl.-Ing. Kurt Nesse,
Elektr.-Gel. m. b. H., B., Berlinerstraße 98. Fernruf 85 und 86.

Ein 2 PS und zwei 5 PS +
Gleichstrom-Motoren,
220 Volt, wenig gebraucht, gut erhalt. zu verk. — Barmen, Unterdörnen 81. +

Drehstrommeter Gleichstrommeter. Generatoren 2636
Transformatoren
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

Bandfabriken!
Mehrere Maschinenstühle, 1- u. 2fach., u. Schachtenstuhl m. Einzelantrieb preisw. zu vk. Anfr. B 1960 Gst. B., Neuerweg 57+

Zwei 4-Meter. +
Seidenbandstühle,
Spulmasch. u. sämtl. Zubehör zu verk. — Ferd. Sondermann, Hilgen.

Schw. Eisenq.-Masch.,
12 Kronen, bill. zu verk. B., Springerstr. Nr. 12a, Eg. Vorderh +

Nähmaschinen, neu u. gebr., verkl. zu billigst. Preisen. Teilz. gest. Hastel, E., Klotzbahn 30. 11*
Neue Schreibmaschinen G.-M. 140.- bes. 2- 4 Uhr Kroede, B., Neuerweg 5.

Schreibmaschine,
neu, welt. unt. Preis geg. Papiermark abz. Eichhoff & Co., E., Zimmerstraße 45. *
Eine fast neue große Torpedo-Simplex-
Schreibmaschine
preiswert zu verkf. Zahlg. in Papiermk. F. W. Neuseind, E., Heidestraße 25. *

Gr. Waschmaschine, gr. Waschfaß, Strohbettchen mit St., ganz neu. W. Mant, u. 3 Gaslampen zu vk. Benno Straus, B.-N. Berlinerst. 10a +

Musik-Instrumente

Gebr. Piano
(Ibach) preisw. zu vk. + Näh. Geschft. 1130

¼-Geige mit Kasten u. Notenständer. E., Ravensbergerstr. 61. II. *

Pianola
mit Rollen zu verk. Besicht. vorm. Elbf., Mühlerstr. 48. II. *

Grammophon ohne Trichter, A- und B-Trompete m. Etui, Geige m. Etui, Gitarre, alles sehr gute Sachen. Mollerus B., Winchenbachstr. 18. +

Geb. Salon-Harfen, Zither z. verk. Elbf., Hofkamp 28. 4. Et.

Pass. Weihn.-Gesch.
Konzert-Zith., fast n., bill. z. vk. Barmen, Südstr. 81, I, r. +

Mobiliar

Geldschrank, gut erh., einflür., Fabrikat Kellner Söhne, bill. Besicht. vorm. 11—12, nachm. 5—6. E., Körnerstr. 94, pt.

Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Küchen u. Schlafzimm. sow. Einzelmöbel. Sofas, Chaiselongues auch unter günst. Zahl.-Bed. R. Höfer, Möbellager E., Rathenaustr. 20.

Bess., nußb. pol.
Wohnzimmer,
komplett od. einzeln verkäuflich. Eichert, E., Grünstr. 27a. *

Moderne Küche und Sofa für 450 GM. zu verkauf. Barmen, Kampst. 8, pt. 1676a

---

Nur für Wiederverkäufer!
Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, beim Einkauf von
Speise- u. Herrenzimmern, Schlafzimmern u. Küchen, Ausziehtischen u. Stühlen, Schreibtischen besond. Vorteile zu bieten; ein Lagerbesuch ist daher **gerade jetzt** besonders lohnend.
Josef G. Wangenheim, Elberf., Bereinstr. 19. Tel. 5520 u. 1895
14446

Schönes Speisezimmer,
dunkel Eiche, bestehend aus Kredenz, Büfett, Auszugtisch, 6 Lederstühlen, z. 2500 Gmk. z. v. Vitrine 400 Gmk. Näheres in d. Gschft. d. Bl. 13103 1419

Für Brautleute!
Hochmodern., ganz neues, eichenes
Eßzimmer
zu verkauf. Besichtig. Dienstag und Donnerstag, ab 5 Uhr nachmittags. Elberf., Sandstraße 9, bei Leimküller. (*

Möbel!
Biete äußerst günstig und billigst an:
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Sessel, Teppiche, Decken usw., bei nur gute Qualitäten.
J. Brechtmann,
Elb., Hofkamp 35, 35a. Telephon 2577 u. 1610.



Weihnachts-Geschenke:
Flurgarderoben
Rauchtische
Nähtische
Teetische
Serviertische
Schreibtische
Bücherschränke
Sp.-lieg.-Büfetts
Standuhren
Zweizugtische
Herrenzimmertische
Sofas in Mogu., Goblin und Lederlaw
Chaiselongues
Glashandtuchhalter usw.
Jüdell's Möbellager
Elb., Karlstraße 4, Ecke Bachstraße.

Kpl. Eßzimmer, dkl. Eiche, kpl. Schlafz., mittel Eiche, kompl. Küche, Pitchpine, gut erh., preisw. gegen werthaltig. Zahlung zu verk. Ang. unter E 9734 an Geschft. *

1sch. Bettst. m. Matr. bill. z. v. Gecke, E., Deweerthstr. 123. *

*F. u. engl. Bett f. 100 Bill. E. Bianst. 42. 111

2sch. Bettstelle mit Matr., Photo-App., 18×24, zu vk. Elb., Neue Nordstr. 26, p.*

Wß. Kinderbett m. U.-Ber., Sofa u. Plüschg., Küchenk., Waschschrt., Tische, Betts. m. b. Matr. bill. Etag.-Gl. E. Bachstr. 7. Tel. 1642, z. d. Feuerw. *

Mod. pitchp. Küch.-Anrichte m. Zinkeinl. (auch als Spülschr. ben.) bill. zu verk. E., Turmhof 4 III*

Praktische Weihnachts-Geschenke:
Flurgarderoben
Kindtische in all. Ausführungen
Klubsessel
Klubgarnituren
Chaiselongues
Ledersofas
Schreibtischsessel in Leder u. Rohr
Schreibtische
einzelne Bücherschränke
Teetische
Nähtische
Teewagen
empfiehlt in reich. Auswahl in allen Preislagen
Bergische Möbelhalle
Willstädt & Co.
G. m. b. H.
Elb., Island 22.
960

Pass. Weihn.-Geschk! Weißlack, Schubsch., Paneelbrett, Handt.-Brett, ¾ Geige mit Kasten, Paar Herr.-Schnittsch. b. zu vk. E., Platenstr. 32, p.*

Nußb. Leders.-Sofa (altd.), hübsch. Zimmerofen (Füllof.) z. v. Frese, E., Bdfstr. 14. *

Sofa 95, Chaisel. 85, Klubgarn. 600 Goldmark. R. Höfer, E., Rathenaustraße 20. *

Billig zu verkaufen
Plüschsofa, 2 Plüschsessel, Vertiko, 5 Rohrstühle, Trum.-Spieg., 4eckig. Goldspiegel, Mahag.-Bettstelle m. Matr., Salontisch, Messing-Gastron. leuchter. — Näheres E., Mühlenst. 13, II*

Pss. Weihn.-Geschenk! Plüschgarnitur wie eing. Sofas, mod. Küchen, Kleiderschr. wie kl. Möbel prsw. Kustermann, Elberfeld, Bachstraße 83. *

Sofas u. Chaiselong.
Chaiselong.-Decken, Wandbehänge billig z. vk. Mertens, Polst., E., Luisenstr. 22. *

Chaisel. m. Decken i. Gobel. u. Mouquette, Teppiche, Läufer, Verbindungsstücke, Klubsofas u. Sessel z. vert. Armbrust, Dekorat., Elb., Luisenstr. 59. *

Klubsb., Sof., Chaisl., Kch.-, Küh.-, Teet. Hörer, E., Rathenaust. 29*

Schreibt., Küchent. u. Kd.-Bett bes. prw. E., Schütt, E., Kampst. 15*

H.-Schreibtisch, Eiche, z. vk. E., Seilerstr. 23*

* Kamin, Mantelsof., Kinderschlitten und Heißwringer-Jbrgs., E., Körnerstr. 37a. *

Gebr. u. neue Tafelherde, Gasherde, gr. u. kl. Fäßöfen, Dauerbrandofen zu verkf. Elbf., Bachstr. 37. *

* Gut erh. Dauerbrenner und Kino z. v. E., Königst. 351, I Haltest. Barresb. *

Kohlen-Spardsen sehr billig aus Va... vahd. geg. Ratenzahl... Ang. E 9732 Gst. *

Gut erh. Gasheizofen
92 hoch, 67 breit, b. zu verkauf. Barm., Loderstraße 19, I. *

Schw., prachtvoller Marmor-Kamin (Drbr.) u. ar., g. erh. Kinderbett zu vk. od. tetzt. geg. Z. Matr. z. t. B., Cleierstr. 72+

Mod. weiß. Herd bill. E., Neuenteichs 9, part., Tel. 2340. *

Fahrzeuge

Sehr gut erhaltenes Wanderer-Fahrrad m. 4fach. Ueberl. zu vk. E., Augustastr. 85*

Motorrad
Wanderer, 2½ PS., tadell. erh., neue Continent.-Bereifg., 500.— Gmk., eventl. Tausch gegen. Bauholz und Schalung. e216
Alex Schaub, Sprochövel.

Gelegenheitskauf!
1923 PS. mod.
Personenwagen,
in sehr gut. Zustde., Licht, Anl., Motor wenig rep., des. Umst. halb. sportdllg. z. v. Ang. E 9770 Gst. *

Hilfsmotorrad und Herrenfahrrad
mit Licht u. Zubehör, fast neu, Umst. halber sehr preiswert abzug. Alberts B., Neuabausstr. 65. *

Motorrad Eichler, Autoreifen
verschied. Größen billig zu verk. Rhein. E., Berlinerstr. 90. Telephon 3817. *

Brennabor-
Fahrräder u. Zubehörteile.
August Bein,
R.-Rel. Kirchstr. 7.
Reparaturwerkst.

Wanderer-Motorr.,
1½ PS, vollständig durchrepariert, gebrauchsfertig, m. Zulassung, 185 Mk. verrt. beständig abzugeben. Barmer Klavierplatten-Werke, G. m. b. H., Hottenstein bei Barmen. Tel. 957.)+

Neue u. gebr. Fahrräder weit unt. Tag.-Prs. z. verk. Paar, U.-Barmen, Untere Ronsdorferstr. 11a. *

Herren-Fahrrad, gut erh., Umst. halb. bill. z. vk. E., Eichenbockerstr. 3, I *

Neues Herren- und Damenrad,
gut erh. Majolika-Herd, eis. Kinder-Bettbett zu verk. od. zu vert. Besicht. nach 7 U. abds. Schmidt, B., Steinweg 26, I. 1670a

Weihnachtsgeschenk!
Sehr bill. abz. f. 280 Mk. 1 neu. Herr.-Fahrrad m. all. Zubeh.: 1 Reserve-Form-Mant. u. Schlauch, 1 Lampe, 1 Gepäckständ. m. Schl., 2 Schellen, 1 Klosm., Zähler, 1 Radständ., u. Werkzeug, 1 Messr.-Garderobe 1,00×0,30 m, 6 Hacken, 1 Elektr.-Motor, 110 Volt, für Nähmasch., alles für 280 Mk. Karl Siethoff, Elberf., Steinbeckerstr. 76a. *

Gebr. Kastenw. nebst Pferdegeschirr u. Wagenverd. z. vk. Ostenstr. 93 in Schwelm. *

Zwei leichte und ein schwerer
Plattwagen
wen. Platzmang. sof. zu verkaufen.
Lucas & Müller
Elberf., Simonsstr.

+Kl. Zieh-Karre zu vk. B., Cleierstr., Ecke 5

Kinderliegewagen, Korbbettchen, Stuhl, Laufkorb zu vk. E., Kasernbergerstr. 136*

Dkbl. Sitz- u. Liegewagen, fast neu, b. B., Ehrenstr. 15. +

Gut erh. Kd.-Klappwagen bill. zu verk.* E., Grünstr. 8. III.

Kind.-Sitz- u. Liegewagen, f. n. gr. Fell-Schalkeipl. bill. Mieroff, U.-B. Ritterst. 32*

Dkl. bl. Klappw. m. B. u. 2 B. D.-T.: Gr. 39.* E., Carnapst. 60. II. r.

Kleidungsstücke

Ja. Maßanzug, neu, f. Fig. 1.70-75, f. pr. w., evtl. geg. Ratenzahlg. Ang. E 9731 Gst. *

G. erh. Konfirm.-Anz. u. Geige m. Bud. z. v. E., Kochsgasse 8, III. Nur vormittags. *

Innensteuer-Limousine
AGA 6/20 PS,
fabrikneu, mit allen Neuerungen, sofort preiswert lieferbar.
R. Wagner, Elberfeld, Häserchen 30.

5-Tonnen Daimler-Lastkraftwagen,
fahrbereit, verkäuflich.
Gust. Funkenberg, G. m. b. H., Elberfeld.

Offener Viersitzer
AGA 6/20 PS,
fabrikneu, mit allen Neuerungen, sofort preiswert lieferbar.
R. Wagner, Elberfeld, Häserchen 30.

Umstände halber mehrere
Herren-Schlüpfer und Ulster
äußerst billig zu verkaufen.
Geschw. Möhrle Nachf., Unter-Barmen, Haspelerschmiedstraße 2.

---

†Wenig gebr. schwarz. Ueberzieher, Gr. 174, sowie gebr. Handnähmaschine zu verk. Näh. bei A. Schmitz, Barm., Holzstr. 58.+

Gebr. Hrn.-Ueberz.
Gehrock mit Weste, beides gut erhalten, für mittlere Figur zu verk. B., Sandestr. 13, I. 2×schell. +

Ueberzieher, mit Pelz gefüttert,
für Chauffeur, schl. Fig., b. zu vk. Barmen, Loberstr. 19, I.*

2 getrag. 13107
Herren-Mäntel,
1 Burschen-, 1 Rg.-Mant., 2 Anz., bill. zu verk. Elberfeld, Hofaue 91, II.

Tuchmantel prsw. z. v. E., Kölnst. 58, I. 12326

G. Wint.-Pal. u. bl. Jackett f. 14-16j. Jg. billig zu vk. Elberf., Klyhorst 59. *

2 Knab.-Mäntel (13. 15 J.) z. v. Elb., Gesundheitsstr. 51a. *

Mä.-Mant. u. Kl. 13-16 J. u. Kn.-Mant. Weidner, E. Haudahn 101 II*

Neu. sd. Jump. bill. E., Harmonlestr. 5, pt. *

Damenhüte!
Samt-, Velour-, Filz-, Leder-, Gummi-, Pelz-Hüte und Kragen, räumungsh. jetzt f. bill. Preis. Hofaue 91, II. 13107

Verschiedene

Auf Abbruch kl. Fachwerkhaus,
2stöckig, 5×9,5 m groß, z. Wiederaufbau zu verk. Barm., Tel. 512. 1668a

Abbruch-Verkauf.
Der Abbruch eines Fachwerkhauses, für welches behördl. Zusage vorliegt, soll vergeb. werden. Interessenten woll. ihre Angeb. u. E 1799 a. d. Gst. richten. r2113

Oleg. Stores 5 Mk.,
mit Handfilet 10 M. Ratenzahlg. gestatt. E., Ronsdorferst. 39, Gardinenfabrikat. *

Gut erh. Teppich
zu verk. Kaiser, B., Unterdörnerst. 145. +

Achtung! Schneidermeister! Futterstoffe bill. abz. H. Lubnitzki, Elbf., Bachstraße 25a, pt.*

Kronenjacke,
50 000 m Gardinenjacke zu 2,75. Ang. u. B 1977 B., Neuerw. 57+

Bücher
v. Herzog, Ganzhol., Bloem, als Weihn.-Gesch. bill. Strobel, E., Nützenbergerstr. 69, u. Barm., Ruhmeshalle, im Zeitgswagen. +

Unser Weihnachtsverkauf hat begonnen. Wir bring. mod. **Schlaf- u. Wohnzimmer.**
:: **Bilder** ::
zum billigen Verkauf. **Georg Kurz,** G. m. b. H., Bilderrahmenfabrik, Elbf., Karlstraße 37. Kein Lad.

Brockhaus Konversat.-Lex., III. Ausg., 15 Bde., u. Meyers Weltgesch., 16 Bde., b., n. 4 U. Hausberg, B., Alsenst. 25+

Zinnkannen
u. sonst. altertüml. Sachen zu verkaufen Degendardt, Barmen Bleichstraße 49. +

Günstiges Angebot!
Glaswand
mit Schiebetüre und verschließb. Schränk.
(Untergestell). Höhe 2,41 m. Breite 4,66 m. für Bürozwecke geeignet, preiswert abzugeben.
F. W. Idel, G. m. b. H., Elbf., Berlinerstr. 92.

Rechenschieber (Reiste), 1000 gebr. Ziegel, 10 Bund Spalierlatten, Dan., Brenner (Juno Nr. 10), Paletot für 12- bis 14jähr. Knaben. Näh. Geschft. 1411

Photo-Apparat,
10×15 u. 4½×6 mit Schlitzverschluß, bill. zu verkaufen. Elbf., Hofaue 91, II. 13107

Preisw. zu verk.: Teleyhon-Apparat, Teppich, kirschb. Spiegel, Herrens.-Lampe, Eßz.-Lampe (Prachtstück). — Zu Hause mittags ½1—2 Uhr. Barmen, Schlafstraße 18, part. +

14ker. gold. Damenuhr mit Armband, amerik. E. Dbl. zu verk. Angeb. unter E 9776 an d. Gst. *

Gebrauchte Palme z. k. E., Hohenzollernst. 60?

Kaufgesuche

Wir suchen für unsere 5—100 mm dreh. Fichtschrittel eine neue od. gebrauchte
Meßmaschine
zu kaufen. Angebote mit Preis u. B 105 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1681a

2 Ampèremeter,
400 Ampere, 110 Volt Gleichstrom, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 859 an die Geschft. d. Bl. 13112

Musik-Instrumente

Grammophon
und Photo-Apparat z. k. ges. Angb. mit Preis unt. B 1966 Gst. B., Neuerw. 57. +

Mobiliar

Gebr., gut erhalt.
Eßzimmer
wertbeständig zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. B 1955 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Herrenzimmer
aus Privatbesitz zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. E 9747 a. die Geschftst. *

Gut erhaltener Bücherschrank, i. Nußb. sourn. mit o. od. Glasfüll. p. sof. ges. Umgeh. Ang. a. W. Wiedmann, U.-B., Hesselnbergst. 28. +

Suche zu kauf. gebr., aber gut erhaltenen
Klubsessel
mit dazu passendem
Tisch
und 2 Stühl. Angb. mit Preis u. E 9704 an die Gschft. d. Z. *

Gebr. Dauerbrenner u. Bücherschrank, gut erh., zu kf. ges. Preisang. u. B 1980 Gst. B., Neuerweg 57+

Fahrzeuge

Schwer. Roll- od. Plateauwagen,
300 bis 600 Ztr. Tragkraft, zu kauf. gesucht. 3407
Johann Struden, Fuhrunternehmer, Duisburg, Fischerstraße 37. Fernspr. 3508 Süd.

Gebr., gut erh.
Geschäfts-Karosserie,
eventl. auch gute „Sankaa"-Kaross., zu kf. ges. Angeb. mit genauesten Angaben u. niedr. Preis unt. E 855 an die Geschäftsst. d. Bl. 13105

Gut erhalt. Fahrrad zu kaufen ges. Armbrust Elberfeld, Luisenstraße 59.

Schön. neues Reitgeschirr zu vk. Angeb. u. E 9771 Geschft. *

Schön. Weihn.-Gesch. Marmor-Aschenbech. u. Schreibzeuge b. zu verk. Barmen, Wichlinghausstr. 82+

Elegant. Opernglas (Perlm.) z. v. Barm., Bachstr. 3, III. †

Größer. Posten Altpapier (Geschäft beh. Akten) u. Eisenschrott zu verkaufen. Elbf., Neuenteich 54. *

Spielwaren

Puppenw., Ueberz., Gr. 46, 2 silb. T.-Uhr, z. vk. E., Südstr. 66. *

* Puppenk.appw. (E., Spichernst. 15a, Giesler

Tisch, Laden, Puppenkleiderschr. Hoffmann Elbf., Baustr. 61. *

1 Laden u. 1 Kino z. verk. Ruppert, Elb., Marienstr. 73. *

Große Puppe, Spir., Herdch., Tepp. u. Barchentdz. d. Goldhorn, Sonnb., Hauptst. 35. *

Gr. bess. Spielherd z. v. E. Markus, Elberfeld, Hohenzollernstr. 60. *

Puppenst. m. Möbel, Wagen, Bettchen u. Krippe, Quintker, E., Rütenbergerstr. 71. *

Gr. K.-Kaufladen u. Schaukelstühlchen mit Pferdekopf zu verkauf., Kaiser, B., Unterdörnerstr. 145. +

1 Puppenwag. bill. E., Wülfrathstr. 22a. III*

Tiere

Schrf. Schäfh. 8½ M. b. E., Schreinerstr. 24. pt.*

3. j. Gänse z. verk. Heck, Schee. +

Verschiedene

1 Posten Sohlleder,
Ia Eichenlohgarnger., dung, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 857 an die Geschft. 13108

Vermietungen

Ein- oder Zweifamilienhaus
in Barmen od. Umgebung geg. Einfam.-Haus in Honnef a. Rh., 8 Zimm., Küche u. Nebenräume, gr. Garten z. tsch. evtl. Wohn. von 5-6 Z. zu mieten ges. Ang. u. B 1956 an die Gst. B., Neuerw. 57. +

Kleiner Wagen
am liebsten Halbverdeck, zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 603 an die Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 1479

Metzgerwagen und Doskarr
zu kaufen gesucht. Hugo Diehle, Neviges. Telephon 162. *

Verschiedene

Felle
kauft zu allerh. Prs. Lubnitzi, Barmen, R., Kemnastr. 14. II

Lagerposten schmale Klöppelspitzen
zu kauf. ges. Ang. u. B 1970 B., Neuerw. 57+

Achtung! Gold- und Silbersachen
wie: alte Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Plomben, Bestecke kauft **Hubert Speier, Barmen, Bredderstr. 96, I.** Tel. 4522. Unterl. kostenlos.

Schnürriemen Gummibänder und Gummibiesen kauft preisw. Lagerposten
Philipp Goldhagen, Dresden-A. 16.

Wer tauscht 2 Zimm. gegen schönes Manz.-Zimm. mit 2 kleinen Nebenräum., Bergnähe, 1 Jahr freie Miete. Ang. u. B 1962 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Tausche 3 gr. Zimm. gegen 4 kleine in der Südstadt. Ang. unt. E 9745 an d. Gst. *

Wohnungstausch!
Biete 3 Zimmer in Osnabrück, wünsche 3 od. 4 Zimmer in Elberfeld. Zuschrift. geg. Briefsig. an Ang. E 9718 Gschft. *

Zu vermieten mit Interessenbeteilig.!
Ca. 40 qm große Büroräume, 100 qm großer Hof, große mod. Autogarage m. abgeschl. Einfahrt, jede Branche geeign. Gefl. umgeh. Anschl. unt. B 1982 an Gst. B., Neuerweg 57. +

3 helle Mansarden-Zimmer
in abgeschl. Hause b. Nordstadt geg. 2-3 mtl. Südstadt zu tauschen. Ang. u. E 9714 an die Gst. *

Mietgesuche

Ladenlokale für Tabakwaren in guter Lage Elberf. u. Barm. geg. Gebmiete gesucht. Ang. Steqmater, Elberf., Berlinerstraße 50, bei Richter. *

* Wer übern. ein. Ehep. ei. 2-3-Zim.-Wohnung geg. zeitg. Vergütung. Evt. Uebern. d. etw. Näharbeit. Ang. E 9715 an d. Gst. *

Wohnungstausch Barmen—Münster.
In Münster i. Westf. wird eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, frei.
Gesucht: Mögl. entsprechend **große Wohnung in Barmen.**
Angebote unter B 71 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1591a

Wohnungstausch Düsseldorf-Wuppertal.
Gesucht wird
4-Zimmerwohnung mit Küche u. Mansarde
gegen gleich große Wohnung in Düsseldorf. Angebote unter B 101 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1660a

Grß. helle Lagerräume 140 qm groß, Büro, Telef., Einfahrt, per 1. 1. 24 z. verm. Auch werd. obige Räume bei Beteilig. des Vermiet. freigestellt. Ang. B 1964 B., Nweg. 57. +

2 od. 3 Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt E. geg. Gebmiete zu mieten ges. Evtl. wird Einrichtung mit übernommen. Ang. E 9736 Gst. *

Ladenlokal,
möglichst mit kl. Büroraum, in flotter Geschäftslage gegen Goldmiete gesucht. Angebote unter E 9492 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Engros-Geschäft
sucht Elberfeld-Hofaue oder Nähe
Laden-Lokal
gegen zeitgemäße Miete. — Angebote unter E 9780 an die Geschäftsstelle. *

Hamburger Zigarettenfabrik
sucht für sofort oder zum 1. Januar 1924 in
Elberfeld od. Barmen (Stadtmitte) einen
Raum,
geeignet für eine Niederlage der Tabakbranche, zu mieten. Angebote unter E 9749 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ohne Konkurrenz!

ZIGARETTEN!

Ohne Konkurrenz!

Mein Angebot ein Stadtgespräch!

„Munza“ (Doppelformat) 28.00 Goldmark p. 1000 St.

Solange Vorrat reicht.

Mein Angebot ein Stadtgespräch!

W. Kesseler, Barmen-Wichl., Märkischestr. 1

Fernruf Nr. 6866. Unbedingt vorteilhafteste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer! Fernruf Nr. 6866.

Selbständiger Geschäftsmann sucht eine

3- od. 4-Zimmerwohnung

... Goldmiete. Am Wohnungsamt bring... vorgemerkt. Angebote unter E 9703 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

3- od. 4-Zimmerwohnung

in nur gut. Hause von jung., guitsituiertem Ehepaar, am Wohnungsamt dringend vorgemerkt, gesucht. Hohe Abfindung, Goldmarkmiete, Erstattung etwaiger Unkosten. Angebote unter E 9707 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Größere, helle

Lagerräume

mit Büros im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter E 842 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e132

Achtung! Achtung!
In Elberfeld

Raum oder Garage

zum Unterstellen von 2 od. 3 Wagen gegen hohe Miete gesucht. Angebote unt. E 9710 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Mietgesuche

Ladenlokal sofort od. später zu mieten gesucht. ...mann, Barmen, ...tertalerstr. 22.

...od. 6-Zimmer-Wohnung gegen Abfindung in ... sofort ges. Angeb. unt. E 9701 an die Gschft. d. B.

... Goldmarkmiete ... Engros... Zubehör-Br. ... Räume (Laden ... Part.) in der Nähe ... möbl. Allee ... Eilang. u. ... B., Allee 193

...Fabrikationsraum 100-200qm, evtl. m. Wohn., z. m. o. ges. Angeb. unt. ...688 an Gschft.

...70 qm Werkstatt ... Goldmiete ges. ... u. E 9719 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: ...str. 37: Kost u. ...

...ne möbl. 2-3-... m. Kochgel. i. ... d. Stadt z. v. ... E 9735 Gst.

Bess. Zimmer i. gut. Hause an nur Herrn zu verm. ... E 9700 Gst.

Barmen: ... möbl. Z. im ... d. St. an ... kath. H., nicht ... 40, u. üb. 50 J. ... Wwe. Ang. unt. ... Gst. B., Allee 193

... Zimmer mit ... an Herrn zu ... Ang. B 1979 an ... B., Neuerweg 57

Gesuche

Herr f. per 1. 1. 24 möbl. Zimmer als Dauermieter, mögl. Steinbeck od. Südstadt. Angeb. u. E 9784 an Geschft.

Gut möbl. Zimmer von berufstät. bess. Dame sof. ges. Ang. u. E 9740 Gschft.

2 schön möbl. Zimm. von einem Herrn zu miet. ges. Angeb. u. E 9711 an Geschft.

Gut möbl. Zim. zu mieten gesucht. Ang. E 9738 Gst.

Möbl. Zimmer, evt. Wohn.- u. Schl.-Zimmer in unmittb. Nähe Hauptbahnhof, von jg. Kaufmann gegen Goldm.-Miete gesucht. Gefl. Antr. u. E 9743 an Gst.

Student, Sohn sächs. Fabrikt., Familie, sucht Anfang Januar möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier in gutem Hause. Angb. unt. B 1957 an Gst. B., Neuerweg 57.

Offene Stellen

Wir suchen für unsere Zweigniederlassung Elberfeld einen durchaus branchekundigen, tüchtig. Kaufmann als 1365

Filialleiter.

Schriftl. Angeb. unter Beifügung von Zeugnissen erb. an Gebrüder Schröder, A.-G., Ohligs, Rhld.

Reisender gesucht

für das Sauerland von leistungsfähiger ...handlung in Woll- u. Kurzwaren gegen Gehalt u. Provision. Branchekenntnisse erforderlich. Ang. b. u. N O 3754 an ... Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a322

Größere, leistungsfähige

Kohlen-Handlung

des Wuppertals sucht branchekundig.

Stadt-Reisenden

In Betracht kommt nur erstklassige Kraft, welche Nachweis über erfolgreiche Tätigkeit beibringen kann. ...es Gehalt u. Provision. — Schr. Angebote u. E 9744 Geschäftsstelle.

...ßes Spinnerei-Unternehmen ... Berlin hat den Posten eines b9265

Leiters

ihrer umfangreichen Verkaufsabteilung für das In- u. Auslandsgeschäft zu vergeb. Gesucht wird ein Herr mit reicher Erfahrung im Textilwesen, auf dem Gebiete des Verkaufs und der Organisation, der besonderer kaufmännischer Begabung gewandtes Auftreten verbindet, gebildet im Verkehr mit der Kundschaft sehr gewandt, das Propagandawesen beherrscht und gute Sprachkenntnisse besitzt. Geboten wird eine hochbezahlte Stellung, die bei entsprechend. Leistungen beste Entwicklungsmöglichkeiten bietet. ...a und evtl. spätere Uebernahme in ...ktion vorgesehen. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Eintrittstermins usw. erb. unter E 1794 an die Gesch. ds. Bl.

Zeichner (in)

(evtl. Kunstgewerblerin) für sof. ges., geübt im Entwerfen, Stechen und Pausen von Handarbeitszeichnungen. Ausführliche schriftliche Angebote an 1678a

Rapp-Treu G.m.b.H., Spitzendeckenfabr., Barmen-Wichlinghausen.

Für ein größeres Verbandsbüro wird zum bald. Eintritt ein ordl. Junge als

Lehrling

gegen gutes Gehalt gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter G 631 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld, Burgstr. 7, erbet.

Buchhalter. Textil-Großhandlung sucht für sofort od. Januar einen tücht., jüngeren Buchhalter (erin), der mit der amerikanischen Buchhaltung vertraut ist. Angebote u. E 854 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet. f3100

Größere Band- und Spitzenfabrik in U.-Barmen sucht z. baldigen Eintritt einen tüchtigen

Fakturisten,

der im in- und ausländischen Fakturenwesen Erfahrungen bes. u. einen ähnlich. Post. schon bekl. hat. Selbst. u. sich. Arbt. Beding. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. erb. u. 7159 an d. Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.

Größere Band- und Spitzenfabrik in U.-Barmen sucht z. baldigen Eintritt einen tüchtigen

Wiegkammer-Gehilfen,

der mit allen einschl. Arbeiten bestens vertraut ist. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbet. unt. 7158 an Ann.-Expedit. A. Baumgarten, Barmen.

Erfahr., gut empf. **Bücherrevisor** für Bilanzabschlüsse von Fabrikationsgeschäft gesucht. Ang. u. B 107 Barmen, Neuerweg 57. 1683a

Jung. Schweizerdeg. für Zeitungs- und Akzidenzdruckerei sofort gesucht. b9270 Walther Kämper, Meinerzhagen.

Tüchtiger, selbständ. **Polsterer** für Arbeiten außer dem Hause gesucht. Berg. Möbel-Halle, G. m. b. H., Elberfeld, Island. h61

Tüchtige, selbständ. **Kunstseiden-Färber** sofort gesucht für größeren Betrieb des Tales. — Dauernde Stellung. Angebote unter E 850 an die Gschft. d. Bl. f3090

Lebensmittelgroßhdl. sucht per 1. Januar Sohn achtb. Elt. als **Lehrling.** Selbstgeschrieb. Angebote unter. E 9705 an die Geschft.

Weibliche

Größere Firma sucht eine durchaus selbständige **Kontoristin** für Schreibmaschine u. selbst. Büroarbeit. Angebote unt. B 97 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57

Fräulein, w. flott stenogr. u. schreiben kann, und mit all. Kontorarb. vertraut ist, f. das Kontor e. gr. Barm. Bandfabrik gesucht. Kenntnisse der engl. u. franz. Sprache erwünscht. Ang. unt. B 104 an Gst. B., Neuerweg 57. 1680a

Eine perfekte **Stenotypistin** für größeres Speditionshaus für sofort gesucht. Angeb. unt. B 102 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1661a

Tücht. Friseuse sucht Th. Stube, Elberf., Kerstenplatz 2.

Junge Dame als Empfangsfräul. sofort ges. Photogr. Samson & Co., Elbf., Islandufer.

Näherinnen, geübt auf Sockenhalter u. Hosentr. für Heimarb. ges. Evt. wird Maschine gest. Gebr. Einsel, Barmen, Allee 132.

Tücht. Friseuse 1. Kraft, sof. gesucht. B. Daams, Barmen, Rödigerstr. 76.

Selbständ. Meisterin f. Schnürriemenfabr. gesucht. Angebote unt. B 1959 an die Gschft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Aelteres 1623a **Küchenmädchen,** welches auch etwas Hsarb. übernimmt, in kleinen herrschaftl. Haushalt ges. Frau E. Duisberg, Barm., Ob. Lichtenplatzst. 238

Küchenmädchen und Zweitmädchen mit guten Empfehl. nach Köln oder Elberfeld gesucht. Zu melden von 9—12 u. 4—6 bei Frau L. Beer, Elberfeld, Hofaue 64. f3102

Brav. Alleinmädchen f. bess. Haush. sof. ges. Barm., Schubertstraße 10, Tel. 5314.

Hausmädchen mit guten Zeugniss. für sofort gesucht. Feinkosthandlg. Gianella, E., Schwanenstraße Nr. 11.

Suv. ält. Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit durchaus erf., findet gute Stelle. G. Biebhoffstr. 19. I

Jung. Mädchen welches zu Hause schlafen kann für kl. bess. Haush. sofort ges. Preute, Elberf., Gesundheitstr. 146. Telephon 3550.

Suche für sofort evt. später arbeitsfreud. ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit. bei hoh. Lohn. Vorstellung abds. v. 8-9 Uhr. Frau Alfr. Meurer, Elberfeld, Kirchstraße 7.

Für sofort **Mädchen** für kl. Haush. mit 2 Kind. gesucht. Putzfrau vorhand. Frau Helmuth Eckert, Barmen, Emilienstr. 50a.

Für bess. Privathaushalt suche ich ein ordentl. Mädchen zur Aush. Dersien, E., Schleperstr. 2. II.

Mädchen, 15—18 Jahre, sofort für kinderl. Haush. f. Haus. u. Gartenarbeit ges. Goldlohn u. gute Verpflegung. Vorzust. nachm. von 4-7 bei Frau Binisch, E., Graf Adolfstr. 114

Haustochter für halbe Tage in kinderlosen Haushalt Elberfelds gesucht.— Angeb. mit näheren Angab. unt. E 9779 an Gschft. erb. b9366

Saub. u. ordl. Morgenmädch. gs. Schmitz, E., Südstr. 68.

Bess. Morgenmdch. g. E., Dorotheenstr. 38. III

Putzfrau f. Donnerstag, Freitag u. Samst. vormittags gesucht. Elberf., Hochstr. 91.

Vermischtes

Welche Eier-, Butter-, Käsehandlung oder dgl. richt. mir Filiale ein? Schönes Eckloh. mit 3 Schauf., Tel. in best. Lage Elb. vh. Ang. u. E 9741 Gst.

Ehrliche Leute erhalten 1443 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung **J. Peerboom** E., Döppersberg 10.

Jüngere Kontoristin

gesucht, welche in Stenographie, Maschinenschreiben und Rechnungswesen gut bewandert sein muß.

Waagenfabrik C. A. Freudewald, Mettmann, Schließfach 21. 1306

Für meine [illegible] und Schweinemetzgerei suche ich ein braves

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Familienanschluß. Gerh. Anweiler Nachf., Jacob Wern, Remscheid, Markt. 1479

Bücher-Revisor für mehrere Stund. in der Woche sofort ges. Ang. B 1969 G. B., Neuerweg 57.

Suche Puppenwagen g. Lebensmittel. Ang. E 9742 Gschft.

Tausche Kartoff. geg. gut erh. Puppe u. P.-Wag. Ang. E 9739 Gst.

Friedenshöhe Elberfeld, Ronsdorfer Straße.
Besitzer: Franz Hollmann. h438
Morg., Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Konzert u. Kaffeekränzchen**
— Eintritt frei. —

Ott's Biertunnel

Mittwoch den 12. Dezbr. u. Donnerstag den 13. Dezbr.:

Großes Schlacht-Fest

mit den bekannt. Spezialitäten. Um zahlreich. Besuch bittet: W. Ott, Elberfeld. f3104

Konservatorium und Musikseminar zu Barmen.
Donnerstag, 13. Dezbr., abends 7½ Uhr, Gymnasium:
75. Musik-Abend
Duette von Cornelius, Dvořák, Brahms. Violinsoli von Draeseke, Smetana. Paula Stock, Sopran; Else Wetzel, Alt; A. Siewert, Violine; am Ibach: H. Inderau. Karten bei A. Graeper, Barmen, B. Hartmann, Elberfeld. 1674a

Barmer Konzert-Gesellschaft.
2. Abonnements-Konzert
Samstag, 15. Dezbr., abends 6 Uhr, Konkordia, Barmen.
Leitung: Hermann vom Schmeidel.
Werke lebender Tonsetzer, sämtlich zum ersten Mal:
Ernst Krenec, sinfonische Kammermusik
Ernst Toch, „chinesische Flöte“ für Sopran und Kammer-Orchester
Paul Hindemith, sinfonische Kammermusik
Solistin: Julie Rosenberg, Hagen.

Volkstümliche Nachaufführung: Sonntag, 16. Dezbr., vormittags 11 Uhr, in der Konkordia, Barmen. — Hierzu haben die Hauptprobenkart. Gültigkeit. Karten bei Ad. Graeper, Barmen, Konkordia. 1671a

Ziehung schon 14. u. 15. Dezember
Gold-Lotterie wertbeständ. Gewinne
100000 Lose 8000 Gew. **1890000** Goldm.
Hauptgew.
210000 Goldm. = 50000 Dollar
126000 Goldm. = 30000 Dollar
84000 Goldm. = 20000 Dollar
Goldlos 1/1 42.—, 1/2 21.—, 1/10 4.20 Goldm.
Jede auf Goldmark laut. Zahlung
Papiermark wird umgerechnet
Eulenberg's Glück ist weltbekannt!
Elberfeld, Altermarkt 11 b104

Weihnachtsmarkt-Verkäufer
3 zugkräftige, größere Lagerposten (Textil- und Eisenwaren) im Gesamtwerte von zirka 3000 Goldmark ganz oder geteilt abzugeben. Interessenten wollen vorsprechen abends zwischen 6 bis 8 Uhr bei 1672a
Robert Schumacher, Barmen, Wertherst. 87

T. Leeser, Elberf., nur Grünstr. 29, 1. Stock. Fernruf 527.
Gelegenheitskäufe wieder am Lager! Goldene Herren- und Dto. Armbanduhren, silberne Herrenuhren, schöne Brillantringe, Bestecke und sämtliche Schmucksachen, neue und gebrauchte, alles bedeutend im Preise ermäßigt. Trauringe, 14 kar. und 8 kar., in allen Weiten vorrätig.

Uebernehme sämtliche

Fahrten mit Lastenwagen
von und nach dem besetzten Gebiet.

Aug. Zimmlinghaus, Lastwagenbetrieb,
Elberfeld, Paradestr. 8. — Telephon Nr. 4772.

Sämtliche Sorten

Kohlen - Koks - Briketts

(deutsche Ware)
liefert jede Menge zu vorteilhaften Preisen
— Großabnehmer Sonderpreise —
Lastwagenbetrieb A. Zimmlinghaus, Elb.,
Kohlenhandlung, Paradestraße 8, Tel. 4772.

Deutsche Ostmesse
Königsberg Pr.
17.—20. Februar 1924
erschließt die aussichtsreichen Absatzgebiete des Ostens
Anmeldeschluß 30. Dezember 1924

U.T
Elberfeld, Herzogstr.

Ganz Elberfeld
spricht von unsern glänzenden Darbietungen. Sie versäumen etwas, wenn Sie nicht unsere
Meisterwerke
modernster Kinotechnik, welchen ein hervorragender Ruf vorausgeht, sehen.

— I. —
Die Gasse der Liebe und Sünde
Großstadtbild in 6 Akten.
In der Hauptrolle die bildhübsche Künstlerin
Lia Eibenschütz.

— II. —
Drei Nächte
Ein Spiel mit Menschen, Gold und Feuer in 6 Akten
von Dr. Werner Brandt.
In den Hauptrollen:
Reinhold Schünzel, Sybill Morel, Otto Gebühr, Grete Hollmann.

— III. —
Das Herz der Musette
Die Geschichte einer großen Liebe in 6 Akten.

— IV. —
Trotz der allein eine Vorstellung ausfüllenden Werke
Charlie Chaplin in:
Zähes Glück
Tolles Lustspiel. h399

Meierei Fischertal
Barmen. 1684a
Eisbahn
eröffnet.

Gemälde - Galerie
Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27.
Tel. 4805 und 2709 privat.
:: Dezember-Ausstellung ::
Sonder-Ausstellung: Hans Best und R. Curry, München.
Zwanglose Besichtigung von 10—1 und 3—7 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr.

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Mittwoch, 12. Dez.) Elberfeld
7½-10 Börsenfieber C II. III. 2980 | 7–10: Ein Maskenball. C II. V.

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute u. morg. abds. 7½: Zigeunerliebe.

Bavaria-Varieté Abds. 8 Uhr: Poncherrys Drahtseilakt / Der Mitternachtskavalier / J. u. A. Burghoffs Gymnastik-Akt. h58

Bühnen-Volksbund Ortsgr. Barmen.
Samstag abend 7 Uhr:
Börsenfieber. Lustspiel i. 3 Akten.
Verkauf an alle Gruppen in den Verkaufsstellen zu billigen Preisen. Ab Donnerstag morgen Freiverkauf an jedermann.

MODERNES THEATER
Wall 28 Elberfeld Fernspr 605

Brillant
ist die erste Fortsetzung unseres mit größtem Beifall aufgenommenen kalifornisch. Reiterschauspieles: h477



BUFFALO BILL
9 weitere, über alle Maßen spannende Akte!

Hierzu der mit Riesenerfolg aufgenommene neue LUBITSCH-Film der Ufa:
Die Flamme
Schauspiel in 5 herrlich gespielten Akten, für den Film bearbeitet v. HANS KRALY.
In der Hauptrolle:
POLA NEGRI

Ferner im lustigen Teil:
Charlie Chaplin
in seiner neuesten Groteske:
Chaplin, ein verbummeltes Genie

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Villa Hurmelbach.
Täglich Kaffeerestauration.
SONNTAGS TANZ.



Unser großer

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Wir sind billig

denn unsere Grundpreise sind entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Lage

bedeutend ermäßigt

und bieten somit die beste Gelegenheit zum Einkauf von Geschenkartikeln.

In unserem Erfrischungsraum:
Jeden Nachmittag Künstler-Konzert
ff. Kaffee u. Kuchen aus eig. Konditorei.

Unsere
Spielwaren-Abteilung
im II. Stock bietet Hervorragendes.

In besonderem Interesse wird gebeten, den Einkauf rechtzeitig zu tätigen.

Leonhard

Tietz

Akt.-Ges.

Elberfeld.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Man spart viel Geld, wenn man sofort am Lager kauft.



Kaffeekessel, Ia vernickelt, schwere Ausführung, Kaffeemühlen, Spülbretter, Backhauben, Tafelwagen, Gebäckkasten, Fettlöffelhalter, Bügeleisen, Tortenplatten, Wringmaschinen, Porzellan u. s. w.

Alle Arten Aluminium-Waren.

Große Auswahl in **Herden u. Gasherden** am Lager.

Gewähre bis Weihnachten auf sämtliche Gegenstände **20 % Rabatt.**
(Außer auf Herde und Gasherde.)

Alumin.-Lagerhaus Willy Proebsting

Teleph. 1002 **U.-BARMEN** Grotestr. 7/10.

Nur Lager! Nur Lager!

Sonntag, 16. u. 23. Dezember, ist mein Geschäft von 3—6 geöffnet.

2016

Kohlen—Briketts—Ziegelsteine.

Wir haben den Landabsatz der Zechen der Adler Aktiengesellschaft für Bergbau, Kupferdreh, übernommen und liefern zu billigsten Tagespreisen:

ab Zechen Johann Deimelsberg in Steele u. Centrum IV/VI in Kray-Leithe (Wattenscheid):

Fett- u. Eßnußkohlen
sowie **Vollbriketts,**

ab Zeche Prinz Wilhelm-Steingatt, Kupferdreh:

Fettflamm-Förderkohlen,

ab Zeche Adler, Kupferdreh: b9309

Anthrazit-Nußkohlen I-III
und **Eiformbriketts** für Hausbrand und Industrie.

Ferner:

Ia Ziegelsteine
ab unseren Ringofenbetrieben in Kupferdreh.

Auf Wunsch Zustellung durch eigene Lastwagen.

Kupferdreh, den 10. Dezember 1923.

Gewerkschaft Christine.
Kohlen-Abteilung.

Gute Bücher

Fitsch-Getau
Ein bergischer Seidenweber-Roman von Walther Schulte vom Brühl. — 2. Auflage. 4. bis 6. Tsd. . . . . Geh. Mk. 2.50, Geb. Mk. 3.00

Das Erdfeuer
Erzählung aus Islands großer Zeit von Johannes Buer. . . . Geh. Mk. 1.20 Geb. Mk. 2.40

Die Reise nach Braunschweig
Komischer Roman von Adolph Freiherrn von Knigge. Mit 24 Zeichnungen von G. Osterwald. . . . Geh. Mk. 1.80 Geb. Mk. 2.40

Der Becher von Benepartus
Ein moderner Detektiv-Roman von Viktor Heiling . . . . . Geh. Mk. 2.50, Geb. Mk. 3.50

Die Novellen von Goethe
Herausgegeben von Heinz Amelung. Einzige vollständige Ausgabe . . . . . Geh. Mk. 3.00, Geb. Mk. 3.50, Geschenken geb. Mk. 4.50

Schönes Rheinland
und andere Novellen von Carl Busch, Bruno Böttcher, Heinrich Schurig, Wolfgang Goetz, Willy Harms, Will Vesper, G. P. S. Cabanis, Helene Ilmseh, Leonhard Adelt. . . . . Geh. Mk. 1.20, Geb. Mk. 1.80

Für Landwirte:

Der Praktikus
Handbuch für den prakt. Landwirt. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt und bearbeitet von Diplomlandwirt Al. Lorenzen. Ein stattlicher Band 822 Seiten Groß-Oktav . . in Leinen geb. Mk. 7.50

Die angegebenen Preise sind „Grundpreise" einschließlich Sortiments-Zuschlag; mit der Buchhändler-Schlüsselzahl vervielfacht ergeben sie den Verkaufspreis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom

Verlag W. Girardet, Essen

Unsere Schlager:

Damen-Rock
Marke „Erna"
5 Billionen

Damen-Blusen-Mantel
Marke „Fatty"
30 Billionen

Herren-Anzug
Marke „Hugo"
28 Billionen

Herren-Ulster
Marke „Max"
35 Billionen

Herren- u. Damen-Kleider-Fabrik

Zabel & Huckenbeck
A.-G.
Elberfeld,
Berlinerstr. 75, 75a, 75b.

b456

Großer Preisabschlag!

Prima Rindfleisch von 600 Milliard. an
Schweinefleisch . . 1600 Milliard.
Trockene westfälische Plockwurst
sowie alle anderen Wurstsorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
Obst- und Gemüsekonserven
zu extra billigen Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

E. Navratil, Elberfeld,
Klotzbahn 31, neben dem Ratskeller. — Telephon 6701. —

Billig! Billig!
Verkaufe ab Mittwoch auf dem Königsplatz in Elberfeld:
Ia Gefrierfleisch
zu billigsten Preisen. E. Heise.

Achtung! Achtung!
Wir haben laufend ab unser Elberfelder Lager größere und kleine Posten

Zigaretten

Markenware und andere Sorten, von — — 15 Mill. an abzugeben. — —
Konkurrenzlose Preise.

Solvente Käufer erhalten Ware auch gegen Verrechnungsscheck.

Süßkind & Co., Köln a. Rh.
— Verkauf: —
Elbf., Kl. Klotzbahn 12, I,
hinter dem Rathaus. Tel. 1977.

Das Weltparlament der Geistesmächte.

Die unseligen Folgen des Weltkrieges haben die Einkehr des wahren Friedens noch nicht erlaubt, weder auf politischem noch auf wirtschaftlichem Gebiet, und feindseliger denn je stehen sich die Mächte der Erde gegenüber. Und doch hat sich soeben ein Weltparlament vollzählig versammelt. Nur die geistigen Mächte sind in ihm vertreten, und unermeßlich werden die segensreichen Wirkungen sein, die wir alle von ihm mit Recht erwarten dürfen. Volle Geistesfreiheit, ungehemmt durch Parteidogmen und Vorurteile, herrscht in dieser idealen Gemeinschaft. Es ist der neue Brockhaus, das Handbuch des Wissens in vier Bänden, das erste größere Friedenslexikon, das dieses geistige Weltparlament verkörpert. Soeben ist mit dem vierten Band der Ring von A bis Z geschlossen, und der Zauberstab hat seine volle Kraft gewonnen. Jeder von uns, der die ersten drei Bände als wertbeständiges Gut hochschätzt, weiß die Sicherheit, mit der Brockhaus sein vor zwei Jahren gegebenes Versprechen so pünktlich einhält hat, als eine Heldentat wirtschaftlicher Organisation zu würdigen. Immer düsterer sind die Zeiten geworden, seit jenen Oktobertagen des Jahres 1921, als der erste Band erschien, und manche groß angelegten literarischen Unternehmungen mußten seitdem stillgelegt werden. Hier erprobte sich das treffliche Rezept, das Brockhaus mit den Tagen des Gründers besitzt, wozu aber nötig eine wissenschaftliche und technische Organisation ersten Ranges gehört. Wir wollen auch nicht verfehlen, unsere volle Anerkennung sowohl den Redakteuren und ihren Mitarbeitern auszusprechen, die die geistige Ernte in die Scheuern brachten, als auch den Angestellten und Arbeitern aller Abteilungen der Firma Brockhaus, die an dem Zustandekommen des prächtigen Werkes Anteil haben. Sie alle haben durch jeden einzelnen der vier Bände des neuen Brockhaus bewiesen, daß auch jetzt noch die deutsche Arbeit, die geistige wie materielle, den ersten Platz in der Welt einnimmt. Es ist nicht eitler Stolz, wenn wir sagen: ein solches Werk in dieser Zeit kann uns kein anderes Volk der Welt nachmachen. Hat doch ein umfassender Geist wie Goethe den Brockhaus seinen besten Freunden gezählt, und die Bände der damals vorliegenden sechsten Auflage standen noch heute auf dem Schreibtisch des Altmeisters; Goethe ging so weit, daß er den Gebrauch des Brockhaus bei alt und jung als selbstverständlich voraussetzte. Und ein großer Entdecker wie Sven Hedin läßt sich in seiner schwedischen Heimat überall hin von ihm begleiten, da ihn fortwährend zu Rate zieht. Die Vorzüge des neuen Brockhaus sind weltbekannt. Jeder schätzt seine strenge Objektivität, die auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren läßt, die unglaubliche Vielseitigkeit, die neben dem Großen auch im Kleinen ein Plätzchen gewährt, und die unvergleichliche Kunst der Konzentration, die alles harmonisch und wohlabgewogen zu einem tadellosen Ganzen vereinigt.

Gehen wir uns einmal den vierten und letzten Band an, der die Stichworte von S bis Z bringt. Es ist wieder ein wahrer Genuß, durch Spaltenwald spazieren zu gehen. Kunstvolle Tafeln, bunte und schwarze, ausführliche Karten und eine reiche Zahl trefflicher Uebersichten und Tabellen fesseln neben dem reich mit Bildern und Figuren ausgestatteten Text. Um nur einiges herauszunehmen: Wie vorzüglich der geschichtliche Stoff behandelt ist, zeigt die Uebersicht über den Weltkrieg mit ihren vielen Karten und der ebenso durch Karten erläuterte Artikel „Tannenberg". Ebenso wertvoll sind die Artikel, die anderen Wissensgebieten gewidmet sind. Es ist eine Freude, so klare, von jeder Tendenz freie Zusammenstellungen zu lesen, wie die über den Sozialismus, die dessen Entwicklung durch alle Länder verfolgt. Die Artikel über Volksbildungswesen, Schulwesen sind ebenso bedeutend wie die über Theater, Vererbung, Siedlungen, Sterblichkeit und eine Menge anderer. Meist sind sehr interessante Abbildungen auf Tafeln beigegeben. Hochinteressant ist der Stammbaum der Steinkohle, der mit einem Blick zeigt, was aus der Steinkohle alles werden kann. Wir sehen, wie leicht und schwer ein normaler Säugling sein muß, wenn wer sich für einen zu erwartenden Familienzuwachs einen passenden Vornamen aussuchen will, wird die Tabelle der Vornamen mit ihren eingehenden Erläuterungen mit Erfolg zu Rate ziehen. Namen der jüngsten Gegenwart sind auf allen Gebieten vertreten. Das Alphabet vereinigt hier Stinnes und Trotzki, Toller und Schlageter, Spengler und Sternheim. Sport, Turnen und Tanz sind mit Tafeln sehr gut vertreten; auch eine famose Uebersicht der Weltrekorde gehört zu dieser Gruppe. Kurz, jeder findet Belehrung und Anregung, von welcher Seite, mit welcher Frage er auch kommen mag. Auch die Hausfrau wird auf dem ihrer Tätigkeit speziell vorbehaltenen Gebiete reich beschenkt; sie erfährt zum Beispiel, daß Sacharin ungiftig ist, daß aber die unreife Tomate einen Giftstoff enthält. Sie wird auch besondere Freude an den schmucken deutschen Volkstrachten haben, die uns zwei Tafeln vorführen. Wer um ein Weihnachtsgeschenk von höchstem Werte für sich oder andere verlegen ist, sollte schleunigst den neuen Brockhaus wählen. Der Preis ist für die heutigen Verhältnisse außerordentlich billig. Der neue Brockhaus, als Freund und Berater, wird die Gastfreundschaft tausendfach lohnen!

Sport-Rundschau.

Fußball

Sportklub Union Elberfeld — Sportklub Vorwärts Elberfeld 7:0 (3:0).

Im Diplomspiele standen sich die Vereine gegenüber. Der Westdeutsche Spielverband, vertreten durch Hasselkuß, überreichte anläßlich der Feier des 25jährigen Verbandsjubiläums beiden Vereinen unter entsprechenden Worten ein grün-weißes Banner. Nach dem Anpfiff entspann sich sogleich ein flottes, offenes Feldspiel. Im Anfang beide Vereine reichlich aufgeregt. Union findet sich zuerst und geht nach schönem Zusammenspiel der Stürmerreihe vor, und schon in der zehnten Minute kann Fröhling als Halbrechter das erste Tor für Union unhaltbar einsenden. Unions Sturm belagert auch weiterhin immer wieder das „Vorwärts"-Tor, und Großmindorf als Halblinker erzielt in gleichen Zeiträumen bis zur Halbzeit noch zwei weitere Tore, und stellt das Resultat bei Halbzeit somit auf 3:0. Nach Wiederanspiel machte sich eine völlige Ueberlegenheit Unions deutlich bemerkbar, denn Vorwärts schien den Mut verloren zu haben. In kurzen Zeiten gelang es Großmindorf, noch drei weitere Tore für Union einzusenden, worauf Hanssens als Mittelstürmer kurz vor Schluß die Torziffer auf 7 heraufschraubte. Vorwärts hätte ein Ehrentor verdient gehabt, doch scheiterte ihr Sturm immer wieder an Unions guter Hintermannschaft.

Vol.-Sportverein Elberfeld I — Krebsöge I 9:1, Halbzeit 5:0.

Die Mannschaften trafen sich im fälligen Diplomspiel in Elberfeld. Anfangs verteiltes Spiel. Durch bessere Kombination geht bald Volizei-Sportverein in Führung. Vier weitere Tore, darunter ein vom Schiedsrichter verhängter Elfmeter in der ersten Halbzeit, erhöhen das Ergebnis auf fünf. Nach Seitenwechsel findet sich Krebsöge besser. Durch gutes Zuspiel kann Halblinks das Ehrentor des Tages für seine Farben buchen. Noch viermal bis zum Schluß muß der Torhüter von Krebsöge das Leder passieren lassen. Der Schiedsrichter leitete das Spiel einwandfrei.

Barmen 72 — Gevelsberg 5:1.

Nach langer Zeit erfochten die 72er wieder einmal einen Sieg, der um so höher zu bewerten ist, da die Gäste ihr bestes Material mitbrachten. Der Sieg stand keinen Augenblick in Frage, und nur der wirklich guten Leistung ihres Torwarts haben die Gevelsberger es zu verdanken, daß keine höhere Niederlage herauskam.

Oberbarmer Turnverein 1891 I — Barmer Sportklub I 8:1 (5:0).

Während der Sportklub in alter Aufstellung antrat, wies die Oberbarmer Mannschaft einige Neubesetzungen auf. Nach Anspiel kamen die Oberbarmer durch den Mittelstürmer der Turner zu ihrem ersten Erfolg, ohne daß Sportklub den Ball überhaupt berührt hätte. Dann entwickelte sich ein flotter, durchweg harter Kampf. Die beiderseitigen Tore kamen jedoch ernstlich in Gefahr. Eine von den Turnern erzielte Ecke führte bald zum zweiten Tore. Die Gäste setzten nunmehr mächtig Dampf auf. Die Oberbarmer Verteidigung war jedoch nicht zu schlagen. Nach dieser Ueberlegenheit Sportklubs wurde das Spiel ausgeglichener. Bei dem zeitweiligen Drängen erzielten diese drei Tore, darunter ein Elfmeterball. Nach Wiederanspiel lagen die Gäste vorübergehend im Angriff, ohne zu Erfolgen zu kommen. Nun schied ein Spieler Sportklubs aus. Vorher hatte Albers (B. S. C.) durch Verlassen des Platzes seine Mannschaft im Stich gelassen, eine Tat, die nicht scharf genug verurteilt werden kann. Dann hatten die Turner das Spiel vollkommen in ihrer Hand. Die Torzahl wurde auf acht erhöht, dem Sportklub das verdiente Ehrentor entgegengesetzt.

Am Donnerstag abend 8 Uhr findet bei Osthoff, Barmen, Cleferstraße 65, eine unverbindliche Besprechung wegen der Trennung von Turnen und Sport statt. Die betreffenden Vereine wollen Vertreter (Turner und Sportler) entsenden.

Sport-Vereinigung 06, e. V., Langerfeld, gegen Germania Langerfeld (Pflichtgesellschaftsspiel).

Unter der bewährt guten und objektiven Leitung Döhrings traten beide Mannschaften an. Germania in stärkster Aufstellung, Sp. V. 06 mit Ersatz für seine verletzten bezw. erkrankten Spieler. In einer kurzen Ansprache wurde auf die Bedeutung des Tages als 25 Gründungstag des Westdeutschen Spielverbandes hingewiesen. Sofort mit Beginn drängt Sport V. und vermag nach Ablauf von 10 Minuten durch den Mittelläufer das erste Tor zu erzielen. Germania findet sich daraufhin, und das Spiel gestaltet sich nun verteilter. Der zum größten Teil aus Jugendlichen bestehende Sport-Vereinigungs-Sturm spielt zu weich und erreicht trotz vieler Chancen nichts mehr. Germania gelingt es jedoch den Ausgleich zu schaffen. Halbzeit 1:1. Mit Anspiel der zweiten Hälfte bringt Germania den Ball gut vor und kann gut einsenden. Hierauf nimmt Sp. V. das Heft ganz in Händen. Das Spiel findet fast ausschließlich in der Spielhälfte der Germania statt. Was nicht über oder neben den Kasten geht, prallt an Pfosten und Latten an. Sp. V. wollte trotz des Spielerjatzes gegen den Ortsverein nicht verlieren. Diesen Eifer glaubt Germania zu brechen, indem es immer mehr ein rohes Spiel aufkommen ließ. Nach einem besonders krassen Fall wird ein Spieler Germanias von dem Schiedsrichter verwarnt. Dies gibt dem Spielführer Germanias (H. Starke) Veranlassung, dem in jeder Hinsicht einwandfreien Schiedsrichter Parteilichkeit vorzuwerfen. (!) Hierauf des Platzes verwiesen, bricht Germania das Spiel ab. An der regulären Spielzeit fehlten noch 30 Minuten. Eckenverhältnis 9:2 für Sp. V. So endete das Jubiläumsspiel zu Ehren des 25. Bestehens des Westdeutschen Spielverbandes!

Alemania, Bohwinkel — Borussia, Velbert.

F. C. Alemannia Bohwinkel gelang es, gegen Borussia Velbert mit einem 7:2-Sieg nach Hause zu fahren. Obwohl Alemannia mit zwei Ersatzleuten antreten mußte, hatten sie doch das Spiel stets in der Hand. Der Schiedsrichter konnte gut gefallen.

Schwimmen.

Turn- u. Spielverein 1872, Barmen — Wasserfreunde, Hagen.

Am Samstag veranstaltete die Schwimm-Abteilung des Turn- und Spiel-Vereins 1872 Barmen in der städtischen Badeanstalt an der Kleinen Flurstraße einen Klubzweikampf, zu welchem sich die Hagener Wasserfreunde verpflichtet hatten. Der Vorsitzende der Deutschen Schwimmerschaft machte in der Begrüßungsrede Ausführungen über den nahe bevorstehenden Uebertritt der D. S. in die D. T. Nach einem kräftigen „Gut Naß! Hurra!" auf das Gelingen des bevorstehenden großen Werkes fand der eigentliche Wettkampf statt. Hagen war zuerst mit zwei Punkten durch eine Lagenstaffel im Vorteil, wie überhaupt im beliebigen Schnellschwimmen die Wasserfreunde durchweg führend waren. Im Tauchen, deutschen Brustschwimmen, Schulschwimmen und Kopfwettsprung stellte Barmen 72 die besseren Leute. Das Springen fiel für beide Teile gleich aus. Barmen führte von der zweiten Programmnummer ab dauernd, bis das am Schluß der Veranstaltung vorgeführte Wasserballspiel, bei dem Hagen mit 3:2 Touren siegreich war, den Wettkampf mit 19:19 Punkten unentschieden stellte.

Vermischtes.

Gefälschte Aerztediplome.

In den Vereinigten Staaten hat eine gerichtliche Untersuchung ergeben daß im Staate Connecticut 200 der medizinischen Beruf ausübenden Aerzte mit Diplomen versehen waren, die sie nur mittels Bezahlung erworben hatten. Wie die „Chicago Tribune" schreibt, hatten sie für weniger als 100 Dollar ein Diplom für elektrische Medizin erhalten; Diplome für Homöopathie z. B. kosteten mehr; in Kansas City waren die so diplomierten Aerzte an der Spitze der Krankenhäuser. Der frühere Direktor der medizinischen Schule in Missouri, ein gewisser William Sachs, hat, als er sich entdeckt sah, ein volles Geständnis abgelegt und dann die Polizei in ihren Nachforschungen unterstützt. Er selbst hat, nach seiner Aussage, mehr als tausend Diplome ausgestellt. In den Vereinigten Staaten sollen mehr als 15 000 dieser „gefälschten" Aerzte praktizieren.

Der Witz des Banknotenzeichners.

Vor uns liegt ein Notgeldschein der Stadt Kassel. Blutrot. Expressionistische Schnörkel umrahmen die Schriftfelder und deuten ebenfalls auf Umsturz. Als Unterschrift des Magistrats prangt der Name Scheidemann. Auf der Rückseite vier ziernagelartige Sternchen. An sich nichts Besonderes. Aber bei genauem Nachsehen gewahrt man in der Mitte eines jeden Sternchens ein richtiggehendes Hakenkreuz, das ein boshafter Zeichner da also Herrn Scheidemann als Kuckucksei ins Nest gelegt hat.

Aus dem „Simplizissimus".

Vom Tage.

Auf wunderbare Weise wurde der Oberbeamte Regidius Wurmseher vom sicheren Tode errettet. Er wurde auf dem Nachhauseswege vom Amte in der Dunkelheit von einem unbekannten Täter angefallen, der ihm sein griffestes Messer bis ans Heft in die Brust stieß. Zum Glück hatte Herr Wurmseher eine Stunde vorher sein Gehalt empfangen und hatte das dicke Paket Scheine und Scheinchen in der eigens hierzu von seiner Gattin angefertigten überlebensgroßen Brusttasche verwahrt, so daß das Messer darin stecken blieb, ohne auch nur seine Haut zu ritzen. Hiermit ist endlich eine Familie im Deutschen Reich gewonnen, die nicht über unsere Papiergeldflut schimpft.

•

Die letzten Wirren in Griechenland veranlaßten eine bekannte Berliner Tageszeitung einen ihrer Redakteure als Kriegsberichterstatter nach Athen zu senden. Zwecks Einholung einiger Informationen begab sich dieser von seiner Adresse ins Auswärtige Amt, woselbst er vom Kastellan an einen Regierungsrat X. verwiesen wurde. Der hohe Herr empfing seinen Besuch sehr leutselig, unterbrach ihn aber gleich mit folgenden Worten: „Ja, das tut mir sehr leid, Herr Doktor! Für Griechenland bin ich nicht zuständig. Da müssen Sie sich schon eine Treppe höher an Herrn Oberregierungsrat P. wenden!"

Doch kaum vor dem Amtszimmer des letzteren angelangt, wurde der Redakteur von einem dienstbaren Geist wieder zu Herrn Regierungsrat zurückbeordert, der ihn mit jovialem Lächeln nochmals Platz zu nehmen einlud: „Sie sind bei mir doch an der richtigen Stelle, Herr Doktor! Ich habe soeben nachgesehen: Griechenland gehört tatsächlich zu meinem Ressort. Also mit welcher Auskunft darf ich Ihnen dienen?"

•

Ein Gespräch in der Stuttgarter Straßenbahn über den Münchener Putsch zeitigte folgende Prognose des Schaffners: „Das macht nex, wenn au' en Ludendorff desmol sei Sach' verkracht ischt. Der wartet einfach bis zur nächste Konfirmation, da kommt wieder a ganze Hauffa aus der Schul'."

•

Seckilokale.

Ein lautes Bravo, Herr General!
Fegen Sie aus den Schleunerstall!
Tauschen Sie ein für die hüpfenden Puppen
Frierende Greise . . und warme Suppen
Für die Delikatessen der Bar . . .
Tauschen Sie — Volk für Kaviar!

•

Unreife.

Am Ende war die politische Gleichberechtigung der Frauen doch verfrüht. Wenn ich mich unter die Schlangen mische, die wegen Milch oder Brot in Regen und Kälte auf der Straße sich stauen, dann höre ich fast nichts von Politik, von Staatsverfassung und Regierungskrise, sondern nur von banalen Dingen, wie man dem Hunger und der Kälte begegnet. Und das merkwürdigste: nicht eine dieser Frauen spricht von sich. Alle sorgen nur um die Familie um ihren Mann und vor allem um die Kinder. Vielleicht wäre es gut, wenn unsere Politiker gelegentlich einmal auf solche Reden achteten.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Bitte an die Reichsbahn-Direktion.

Uns wird geschrieben: Donnerstag morgen erreichen die Reisenden von Solingen, Wald und Gräfrath den Eilzug Köln—Hamm, ab Vohwinkel 6,26 Uhr, nicht, weil der Eilzug pünktlich 6,26 Uhr abfuhr. Zwar erhielten die Reisenden den Anschluß an diesen wichtigen Zug bisher dadurch, daß der diensthabende Fahrdienstleiter in wohlwollender Weise den äußerst selten verspätet ankommenden Zug von Solingen-Wald-Gräfrath abwartete, welcher ja auch planmäßig um 6,23 Uhr in Vohwinkel einlaufen soll. Da nun dieses bisher auf Bitten einzelner Reisenden beobachtete wohlwollende Abwarten des Solinger Zuges für die Reisenden keine genügende Garantie für die Erreichung des Anschlusses an den Eilzug bietet, und ein Wechsel in den diensttuenden Beamten infolge deren Nichtkenntnis des örtlichen Abwartens sehr leicht den Verlust des notwendigen Anschlusses zur Folge haben kann, wird die Reichsbahndirektion gebeten, eine offizielle Verfügung des Inhalts zu erlassen, daß der Eilzug Köln—Hamm (ab Vohwinkel 6,26 Uhr vorm.) den drei Minuten vorher ankommenden Personenzug von Solingen auch dann abwartet, wenn letzterer mal fünf Minuten später eintreffen sollte; ferner daß der oben erwähnte Zug von Solingen, der doch als Lokalzug minutiöse Pünktlichkeit haben sollte, nach Möglichkeit mit dieser minutiösen Pünktlichkeit auch verkehrt.

Die rote Kaschgar.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Nachdruck verboten.)

„Denke dir", warf Hellmut ein, „daß ich noch heute über den Grund zu dem Zweikampf im unklaren bin. Wenn man in den Sechzigern steht, liegt man es doch nicht mehr so eilig mit dem Pistolenknallen zu haben."

„Gewiß nicht, aber die beiden alten Herren standen ewig miteinander auf dem Kriegsfuß. Ich glaube, auch Politisches hat mitgesprochen. Jedenfalls ging der Zank im Landtage los und wurde auf dem Adelstage fortgesetzt. Selbstverständlich hatte Onkel Hora nicht die Absicht, seinen Gegner zu töten. Ein banaler Zufall lenkte die Kugel."

„Ich erinnere mich, sie traf den linken Lungenflügel. Bei einem jungen Mann wäre schnelle Hilfe vielleicht von Erfolg gewesen, der alte Elstern starb unter den Händen des Chirurgen."

„Ja — und da begann der Umschwung in Gerts Leben. Frau von Elstern, sie ist ja auch eine weitläufige Verwandte von uns, war von dem Augenblick des Todes ihres Gatten jeder Verkehr unmöglich. Groß-Ponar war für sie das Mörderhaus. Aber Gert fand oft Gelegenheit, sich heimlich mit Freye zu treffen . . ." Alexe war bisher ganz geblieben. Ihre Finger hafteten mit gereizter Nervosität über die Armpolster. Über das Gleichmaß ihrer schönen Züge, stolz im Schnitt und sehr edel, nahm unter dem Bewußtsein ihrer einsamen Ungreifbarkeit, huschte die Rückspiegelung wechselnder Eindrücke, die auch Licht, Schatten, Funken des Erlöschen durch das dunkle Eisengrau ihrer Augen trieb. Und dann fuhr sie jach in die Höhe, sprang auf wie ein aus der Rast gejagtes Wild, überwältigend, und in der weibwunden Herzen quellenden Erregung stürzte sie die Worte überhastet und schnellte sie wie Pfeile von den Lippen.

„Hellmut, wir waren einig — Gert und ich, wir waren einig! Freilich, wir wollten noch warten, bis er angestellt war — einfach aus praktischen Erwägungen — wir wußten, daß man die frühen Heiraten der jungen Diplomaten nicht gern sah — und da wir einig waren, so brauchten wir auch keine Überstürzung. Ich war elternlos, frei, hatte keinerlei Rücksichten zu nehmen — Onkel Hora wußte noch nichts von unserer Liebe, und wenn er sich für seinen Sohn auch sicher eine reichere Partie wünschte, so war doch tausend gegen eins zu wetten, daß er sich fügen würde, wenn Gert fest blieb. Warum blieb er nicht fest? Siehst du, Hell, das ist es, was mir qualvolle Nächte bereitet hat, diese Frage nach dem Warum, die mir noch heute ein schwer zu lösendes Rätsel ist. Denn ich glaube nicht daran — nein, ich glaube nicht daran, daß so plötzlich in seinem Herzen ein Umschlag kommen konnte! Was ist denn Freye? Weißt du, wie Gert selbst sich einmal über sie äußerte? Sie sei im Komödienspiel des Lebens die ewige Sentimentale — so sagte er, und Rührseligkeit lag ihm nie. Sie ist auch in ihrem Äußeren der Typus der Sentimentalen — mit dem Himmelblau ihrer Augen und der Herbigkeit ihrer Formen. Das ist nicht Gerts Geschmack. Wie kam es also, daß er um ihretwillen mich aufgab?"

Hellmut hob die Hände. „Ich bitte dich, Schwester — keine Erregung", sagte er. „Und wozu zwecklose Grübeln über geschehene Dinge?"

Sie lenkte ein und wurde ruhiger. „Es ist nicht zwecklos, Hellmut. Es ist ein Suchen nach Klarheit des Empfindens. Was du da vorhin äußertest: über Gerts Schönttuerei mit gelegentlicher Selbstlosigkeit — ich glaube, das trifft auch in diesem Falle zu. Dazu kommt seine Eroberungssucht und vielleicht noch etwas: das allzu leichte Spiel, das er mit mir hatte. Ich gab mich so, wie ich bin. Ich hatte den Menschen lieb und verbarg es nicht. Ach ja, es mag mancherlei zusammengeflossen sein, was ihn veranlaßte, mit mir zu brechen. Wohl auch meine Armut. Gewiß, auch Freye ist arm, wie ein Kirchenmäuschen. Aber wollte er sie denn heiraten? Nein — er wußte schon damals, daß ihre Mutter das nie zugeben würde. Sie war ihm im Augenblick nur Mittel zum Zweck. Er wollte mich loswerden — und da kam ihm die Tragik ihres Schicksals gerade zurecht, um sich ihr als tröstender Apostel zu nähern. Es war ein grausames Spiel — und das vergesse ich ihm nie!"

Sie setzte sich wieder. „Sorge dich nicht, Hellmut", sagte sie in gleichmütiger klingendem Tonfall, „daß mich wieder die Nerven fortreißen könnten. Es kommt ja zuweilen — wie ein Wetterschlag, wie ein Aufruhr in der Natur — aber es ist vorüber . . . Die Lösung ergab sich von selbst. Es war ein langsames Absäden. Er vernachlässigte mich. War er in Groß-Ponar, so ließ er kaum noch etwas von sich hören. Schließlich schrieb er auch nicht mehr. Sein letzter Brief war die Antwort auf meinen Wunsch nach Entscheidung. Eine sehr lustige Antwort, ein spaßiger Brief voll netter Wendungen, aphoristisch, spitzfindig, gewollt geistreich und deshalb läppisch. Mit der Schlußtadenz: der Flirt mit mir sei doch zu reizend gewesen, um ihn durch eine Heirat zu verbürgerlichen. Das war das Ende meiner ersten und letzten Leidenschaft. Vergißt man so etwas?"

„Du kamst darüber fort", entgegnete Hellmut, „das ist wichtiger als das Vergessen."

„Gewiß", gab sie zu, „ich komme über das Herzeleid fort. Ich bin ja kein Schwächling. Man geht nicht mehr in ein Kloster, wenn man sich lebendig begraben will. Ich hatte mein Stiftsanrecht auf Wesenburg. Ein Jahr lang nahm ich den Kampf mit meinen Nachteulen auf. Kein Vergnügen bei der ewigen Nörgelsucht der alten Jungfern. Aber ich siegte. Als ich herkam, hatte der Administrator, der vorige, die Macht in den Händen, stahl wie ein Rabe und legte der Domina gefälschte Quittungen vor. Ich kam bald hinter seine Schliche und lieferte ihn dem Staatsanwalt aus. Meine Hutzelweiberchen waren schließlich doch froh, daß ich mich der Geschichte annehmen wollte — aber als der Konvent zusammentrat, gab es wieder Zwietracht unter den Parteien. Die Tanten vom Stamme Meyding waren natürlich für mich, die Horaschen erklärten, ich sei noch zu jung, um mit der Würde der Reise das Stift zu vertreten. Nun griff der Onkel in Groß-Ponar, immer gefällig, ein. Er schlug vor, die beiden Tanten Amanda, das ist die mit dem Stockschnupfen, und Gundelchen, das ist die Lahme, zu stellvertretenden Äbtissinnen ernennen zu lassen, und darauf biß ihr Ehrgeiz an. Sie dürfen nun das Stiftskreuz auf der Herzseite tragen, aber weiter tun sie nichts."

„Die Arbeit bleibt dir", schaltete Hellmut ein.

„Bleibt mir, und es ist mir auch lieb so. Es ist eine gewaltige Arbeitslast, es geht alles durch meine Hände. Aber es ist eine gesunde Askese und eine vornehme Tugendübung. Ich bin hier die Herrin. Ich brachte auch Leben in die Bude, ich habe meine Lemuren aufgekratzt. Beim letzten großen Manöver wimmelte es im Schloß von Offizieren — die Wesenburg steht jetzt im Mittelpunkt der Geselligkeit, wir geben Diners, wir geben Gartenfeste, wir hatten auch einmal den Regenten hier, es ist ein vergnügtes Kloster geworden, und selbst meinen ältesten Nonnen fährt Lebenslust in das Gebein, wenn die Sporen der Braunschweiger Husaren durch die Zimmer klirren und die Befrackten einen Kranz um sie bilden. Allerdings, den Nämlein zuliebe kommt man wohl kaum auf die Wesenburg. Aber ich habe einen vorzüglichen Koch, und im Stiftskeller lagern noch Weine, von denen Onkel Hora meint, sie verdienten besungen zu werden . . Doch nun dein Auftrag, Hellmut. Wir sollen bei der Hochzeit Gerts zugegen sein?"

(Fortsetzung folgt.)

Riemenfabrik Wülfing
Tel. 867, 3414, 4794 Elberfeld, Bleichstr. 1 Tel. 867, 3414, 4794
fertigt seit 45 Jahren als anerkannt Spezialität in nur hochwertiger Qualität:
Treibriemen, Rund- u. Kardenlederbänder, Schuh- u. Spezialmaschinen-Riemchen, Hüll-, Stanz- und Schlagriemen
sowie alle übrigen technischen Lederartikel für den Fabrikbedarf

Internationale Verkehrskonferenz.

WTB **Genf**, 9. Dez. (Drahtb.) Die internationale Verkehrskonferenz, auf der vor einigen Tagen ein internationales Eisenbahnabkommen abgeschlossen wurde, nahm heute zwei Abkommen an: 1. über den Transit elektrischer Energie und 2. über den Ausbau der Wasserkräfte in Niederschlagsgebieten, die den verschiedenen Staaten angehören. Die deutsche Abordnung stimmte gegen die beiden Abkommen, zu deren Unterzeichnung Deutschland im Gegensatz zu dem Eisenbahn- und Hafenabkommen nicht durch den Versailler Vertrag verpflichtet ist.

Die Konferenz schloß ihre Arbeiten ab, nachdem sie das Abkommen über die internationale Regime in Seehäfen einstimmig angenommen hat. Auch die deutsche Delegation stimmte für das Abkommen. Das Abkommen geht von dem Grundsatz vollster Gegenseitigkeit aus und setzt in erster Linie fest, daß Handelsschiffe aller Vertragsstaaten in den Häfen der anderen Vertragsstaaten genau wie einheimische Schiffe behandelt werden, sowohl hinsichtlich der Zulassung in die Häfen als auch in Benutzung ihrer Einrichtungen. Die vorher angenommenen Abkommen über den Transit elektrischer Energie und den Ausbau der Wasserkräfte stellen dagegen nur allgemeine Richtlinien für Einzelverträge auf, die von interessierten Staaten später selbst abzuschließen sind.

Das Abkommen mit der Regie.

In Ergänzung unserer Mitteilungen in Nr. 282 bringen wir aus dem geschlossenne Abkommen noch folgende Bestimmungen:

Unter den in der Richtung vom besetzten nach dem unbesetzten Gebiet von der Regie betriebenen Bahnhöfen befinden sich folgende:

Wetter-Ruhr, Vollmarstein, Blankenstein-Ruhr, Hattingen, Kupferdreh, Kettwig, Ratingen-West, Düsseldorf-Hauptbahnhof, Düsseldorf-Derendorf, Düsseldorf-Lierenfeld, Düsseldorf-Eller, Treisdorf.

Die in der Richtung vom unbesetzten nach dem besetzten Gebiet letzten von der Reichsbahn betriebenen Bahnhöfe sind folgende: Wesel, Herwegdorf, Dorsten, Haltern, Borg, Oberaden, Scharnhorst, Dortmund-Ost, Dortmund-Süd, Hörde, Löttringhausen, Vorhalle, Bredenscheid, Nierenhof, Steinkoten, Düsseldorf-Gerresheim, Siegburg, Neitersen, Bannderscheid-Staudt, Elz, Kerkerbach, Rödelheim, Frankfurt-Verschiebebahnhof, Frankfurt-Hauptbahnhof, Ried, Frankfurt, Niederlieder, Goldstein, Darmstadt-Hauptbahnhof, Darmstadt-Kranichstein, Dornberg-Großgerau, Hofheim, Lache, Mannheim, Altlußheim, Rheinsheim, Maxau.

Um den Geschäftsverkehr zwischen der Regie, der Eisenbahn und der Reichsbahn zu erleichtern, werden zwei Oberbeamte der Reichsbahn mit genügenden Hilfspersonen eingesetzt, der eine bei der Generaldirektion der Regie in Mainz, der andere bei der Regiedirektion in Essen.

Die Kontrolle der Reisenden in den Zügen wird auf jedem Netz durch dessen eigenes Personal vorgenommen.

Deutsche Anträge.

In einer Anlage zum Mainzer Protokoll vom 1. Dezember ersuchen die Vertreter der Deutschen Reichsbahnverwaltung den Direktor der Regie, den zuständigen Stellen mehrere Anträge befürwortend übermitteln zu wollen:

1. Alle Sanktionen, die durch die Besetzungsstellen ergriffen und aufrecht erhalten worden sind, sollen zurückgezogen werden.

2. Eine möglichst große Zahl von Eisenbahnern soll sofort in Freiheit gesetzt werden, denn es erscheint den Vertretern der deutschen Reichsbahnverwaltung unerträglich, in regelmäßige Beziehungen zu der Regie zu treten, während gleichzeitig eine sehr große Anzahl von deutschen Eisenbahnern sich in Gefängnissen der besetzten Gebiete befindet. Ebenso forderten die Vertreter der deutschen Reichsbahnverwaltung, daß man allen ausgewiesenen Eisenbahnern der besetzten Gebiete erlauben werde, zu ihrer Familie und in ihre Heimat zurückzukehren.

3. Es soll unbefristet gestattet sein, die Gehälter und Löhne für die von der Regie nicht aufgenommenen Bediensteten unbehindert zu zahlen; alle Beschlagnahmen des Privateigentums, der Spar- und Darlehnskassen usw., ebenso der Wohnungen, sollen aufgehoben werden.

4. Die Regie soll vorzugsweise die früheren Eisenbahner ohne Unterschied ihrer politischen Gesinnung wieder einstellen.

6. Die gegenwärtigen Uniformen sollen vorläufig beibehalten werden.

6. Die Behinderung des Betriebes in den Bahnhöfen von Hengsteg und Westhofen und die Gleisunterbrechungen, wie z. B. in Bohwinkel, Weißkirchen usw., sollen behoben werden, da sonst die Wiederaufnahme des Verkehrs nicht möglich ist.

Der Direktor der Regie erklärt, daß er, dem vorgebrachten Wunsche entsprechend, den zuständigen Stellen die einschlägigen Anträge mit dem Ersuchen übermitteln wird, sie zum Gegenstande einer wohlwollenden Prüfung zu machen.

Berliner Bilder.

Die Hamsterlager öffnen sich.

Die Befestigung der Papiermark und die Einführung der Rentenmark haben neben dem längst fälligen Preisabbau auch die erwünschte Folge, daß sich die Lager der gewerbsmäßigen Waren- und Lebensmittelhamster urplötzlich öffnen. Von allen Seiten regnet es jetzt Angebote von Fleischdauerwaren, Büchsenmilch, Konserven aller Art und besonders Zucker. So kündigt ein „Zuckervertrieb" in Charlottenburg die Abgabe von Zucker in Beuteln von mindestens 20 Pfund zum Preise von 47 Pfg. in beliebigen Mengen an — denselben Zucker, der noch bis vor kurzem in den Ladengeschäften überhaupt nicht zu haben war. Die großen Fabrikbetriebe werden mit Offerten über Lebensmittel aller Art überschüttet und schließen zugunsten ihrer Arbeitnehmer zu günstigen Preisen ab.

Diese für viele Volkskreise sicherlich höchst erwünschte Folge der Geldstabilisierung hat eine Kehrseite, die nach der Wucherpolizei schreit. Es würde dem Volksempfinden entsprechen, wenn man diese jetzt auf den Markt geworfenen Hamsterwaren einfach beschlagnahmte und damit der Not vieler Millionen steuerte.

„Zigaretten? . . . Zigaretten??"

Des Nachts sind für Rauch- und Kauflustige Zigaretten bei jedem Nachtwächter, Würstelverkäufer und dem sonstigen p. t. Nachtpublikum zu haben. Mit hundert Prozent Aufschlag, versteht sich . . .

Wie diese Nachtzigaretten produziert werden, darüber stimmt ein kleines Erlebnis nachdenklich. Es hat geschneit. Die Straßen sind sehr glatt. Da kommt ein nicht gerade vornehm angezogener Jüngling zu Fall und verliert dabei ein Paket, dessen Inhalt über den Straßendamm rollt. In kleinen Büchsen und Tüten befinden sich eine Unmenge aufgelesener Zigarettenstummel. Von den Umstehenden wird der Jüngling bedauert, weil die über den Straßendamm rollenden Stummel im Schnee ausweichen; die Mühe des Sammlers nun unbelohnt bleibt, und er also nicht in den Genuß seiner Arbeit gelangt. Aber sehr vergnügt steht unser Jüngling auf und erklärt zum Erstaunen der Umstehenden: „Das macht nichts, die werden alle getrocknet und kommen in neue Hülsen, damit des Nachts die Kavaliere bei mir wieder Zigaretten kaufen können . . ."

Ein Ruhegehalt von einem Goldpfennig.

Ein monatliches Ruhegehalt von einem Goldpfennig zahlte die Alte Stuttgarter Lebensversicherungsbank für die Monate November und Dezember einem Pensionär mit 33 Dienstjahren. Er wurde im Jahre 1914 mit einem Anspruch auf 79,5 Prozent seines Gehalts pensioniert. Im April dieses Jahres wurde die Pension auf das 10- und im August auf das 15fache erhöht. Für die Monate November-Dezember zahlte die Bank eine Vergütung von 10 Milliarden Papiermark. Der Betroffene, der noch vier Leidensgenossen und etwa 20 Genossinnen (Witwen usw.) hat, klagte vor dem Kaufmannsgericht auf Erhöhung seiner Bezüge und begründete seine Forderung damit, daß er durch die Geldentwertung sein ganzes Vermögen verloren und seinen kleinen Besitz Stück für Stück in der Mittelstandsnothilfe verkaufen müsse. Er forderte eine Erhöhung auf 40 Goldmark für den laufenden Monat. Die Alte Stuttgarter Lebensversicherungsbank, die vor etwa einem Jahre in die Neue Stuttgarter Lebensversicherungsbank „umgegründet" wurde, den alten Besitz zwar fortführt, aber als Rechtsnachfolgerin im juristischen Sinne nicht angesprochen werden kann, lehnte durch ihren Vertreter jegliches Entgegenkommen ab. Das Kaufmannsgericht verurteilte aber die Beklagte unter Berücksichtigung ihrer schwierigen finanziellen Lage zur Zahlung von 40 Goldmark als Ruhegehalt für den laufenden Monat. Begründet wurde das Urteil u. a. damit, daß die Ansprüche des Pensionärs Unterhaltungsansprüchen gleichkommen.

Stellengesuche

Perf. Buchhalter, gewissenh. u. zuverl., Ja. Refer. u. Zeugn., verheirat., 38 Jahre, sucht sich per 1. 1. 24 zu veränd. Ang. u. B 1961 an die Gschst. B., Neuerweg 57. †

J. Mann, 24 J. a., int., m. sl. Handschr., s. Beschäft., ev. zur Ausb. Angeb. unter E 9772 an Gschst.*

Cellist sucht Stellung f. alle Tage. Angeb. unter E 9746 an d. Gst.*

Kräft. Junge, 16 J., sucht St. a. s. **Bäcker u. Konditor** Ang. u. B 1973 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für meinen 15½j. Sohn mit gt. Schulbildung **Lehrstelle** in ein. Engros-Geschäft m. a. Verpflg. per sof. nach ausw. Lebensmitt.-Branche bevorzugt Ang. unt. E 9715 an d. Gst. *

Selbständige **Lohnbuchhalterin** m. sich p. 1.1.24 verand., evtl. als Kassiererin. Ang. E 9708 Gst. *

Mädchen, 18 J., i. Weißnähen erl., f. St. als Stütze, am l. da, wo sie sich i. Koch. ausb. kann, a. Rh., Wiesb. bev. Ang. B 1972 an G. B., Neuerweg 57. †

Frl., welch. bish. d. elterl. Hsh. zef. hat, 27 J. alt, sucht **Stellung** in frauenlos. Hausb. Ang. u. B 1968 Gst. B., Neuerweg 57. †

Besseres Fräulein f. St. als Hausält. Ang. u. E 9775 G.*

Geb. jung. Mädchen f. Stelle als Hausjochter mit Famil.-Anschluß a. Land. * Ang. E 9699 Gst.

Kräft. ordtl. Mädch., 17 J., f. Stell. in g. bürgerl. Hausb. sof. od. spät., ausw. bev. Ang. E 9774 a. G. *

Geldgesuche

15–30000 Goldmk. **als 1. Hypothek** auf gutes massives Wohnhaus mit gr. Garten per sof. ges. Ang. B 106 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 1682a

10000 Goldmk. oder mehr für 1 Jahr gegen gute Zinsen u. la Sicherheit ges. Rückzahlung erfolgt garantiert werdebeständig. Stille Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ang. u. E 852 an Gst. f166

Fabr.-Gesch., sehr seriöses Unternehm., f. zwecks Ausdehn. **Goldmark 10 000,** mögl. in Devisen gegen gute Verzinsung Gefl. Ang. B 1967 B., Neuerweg 57. †

Kapitalanlage! Mark 9000.— 1. Hypothek auf mass. 3st. Wohngebäude in best. Lage Barm. gesucht. Ang. E 9709 Gst. *

Teilhaber-Vertreter

Export. Exportgesch. mit gut. Bez., Ausf. sämtlich. disch. Erzeugn., auch Importbez., sucht tätigen oder stillen **Teilhab. m. Kapital.** Ang. u. B 1958 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kegelbahnen, Billards. Für den Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate, welche seit ca. 20 Jahren in Rheinl. u. Westf. bestens eingeführt sind, suchen wir einen strebsam. Herrn als **Vertreter.** Einrichtung eines reichhaltigen Verkaufslagers u. weitgehendste Unterstützung wird zugesich. Ausführliche Angeb. erbeten an d9266 **Dortmunder Billardfabrik Beer & Himmelmann, Dortmund** Rhein.-Westf. Kegelbahnbauanstalt.

Heiratsgesuche

Frl. v. Lande, 34 J. kath., wünsch. anst. sol. Herrn k. zu l. zw. Heirat. Wäsche-Ausst. u. Schlafz.-Einr. vorhd. Briefe u. E 9712 Gschft.*

Welch. gut bürgerl. Herr wünscht m. gb. Dame, 39 J. Verl. zw. Heir. Woh. vh. Gr. R 587 a. Ftl. B., Bredderstr. 95. *

Durchaus erfahrener **Fachmann sucht Kapitalisten zwecks Gründ. eines 1fäd. Spitzenbetriebes.** Raum vorhanden. Angebote unter B 1974 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Auto-Branche **Provisionsvertreter** für Automobil-Neuheiten. Vereinigung und Spezialitäten gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe von Einzelheiten über bisherige Tätigkeit erwünscht. Wilhelm Kautz s.H.G., Köln, Hohenstaufenring 58. s81

Vertretung. **Erste französische Teigwaren-Fabrik** sucht gut eingeführte Vertreter für den Großhandel. — Angebote mit Referenzen unter Nr. 1920 an Ann.-Exp. „Saarland", Saarbrücken erbeten. v5241

Ev. Wwe., gt. Erschein., 50 J., m. Lebensm.-Gesch., in geordn. Verh., w. mit tücht. sol. Geschäftsmann zw. Heirat bekannt zu werden.* Ang. E 9773 an G.

Weihnachts-Wunsch! Bess., einf. Frl., 35 Jahre, ersp. in Gesch. u. Haush. gef. u. kräft., sucht treuen Lebensgef. Wwer. m. Kind n. ausgeschl. Briefe u. E 9706 Gschft. *

Heirat. Suche s. m. Tochter, 25 J. alt, schöne Erscheinung, ein tüchtig. Kaufm. mit größer. Barverm. zw. Heir. Vers. muß befähigt sein, ein größ., bestehendes Geschäft weiterzuführen. Es wollen sich nur Herr. aus best. Kreis, und mit guter Herzensmeinung melden. Briefe unt. E 9777 an die Gst.*

Vermischtes

Hosenträgerfabrik sucht für Wuppertal u. Umgegend, ebenso für Ruhrgebiet bei d. Kundsch. eingeführte **Herren** zw. Mitnahme ihrer Kollektion. Ang. B 1971 Gst. i. B., Neuerweg 57. †

Hausierer u. Wiederverkäufer zum Verkauf von Taschentüchern (Ia. Qualität) Weihnachtspackung gesucht. Eilige Anfragen unt E 9779 an die Gst. dieses Blatt.

Ordentliche f3111 **Arbeiterfamilie für ländliche Wohnung** Lichtenplatz gegen Instandhaltung der Räume g. freie Miete ges. Angeb. u. E 858 an d. Geschäftsstelle.

Neues Klubsofa oder Chaisel. geg. Fahrr. zu vert. E., Luisenstr 22 Tel 3448. *

Selbst angef. Trapp-Maschine m. Mod. z. Kn.-Fabr. z. t. Christ. Sommer, E., Hom. büchel 38. III. r. 6U. *

Sparherd m. Backof. g. sonst. z. t. o. z. v. Körn, E., Luisenstr. 56a. *

Konzertzither gegen Kupp.-Kinderwag. zu tsch. Eld., Viktoriastr. 63a.

Photo-Apparat. 13×18. geg. Grammoph. zu vt. od. zu M. z. v. Ang. E 9716 an G.*

Pelzwaren prima Qualität von **18.–** G.-Mk an prachtvolle Edelwaren äußerst preiswert

Das **Beste!** in vornehm soliden **Pelz-Jacken** konkurrenzlos billig

Matilde Simon Elberfeld, Herzogstr. 30, I. Stock

Samstags nur von 5 Uhr ab geöffnet.

h364

Wer tauscht gut erh. Rähmaschine gegen Kohlen u. Kartoffeln? Angb. unt. E 9783 an Gschft. *

Mandol. u. 5Akkord. zieh. m. Vorl. gegen Gitth. od. Laute zu t.* Verrey, E. Königstr. 286

Zechanzug und **Sportanzug,** Gr. 48, schw.-weiß, fast neu, gegen **Legehühner** zu vertausch. f5099 Hortmanns, Elberf., Jahnweg 31, an der Kohlstraße.

Für junge Dame wird diskr. einwandfreie **Unterkunft** mit voller Pension ges. Ang. B 1981 G. B., Neuerweg 57. †

Verloren-Gefunden

Verloren dunkelgrüne Damen-Handtasche am Sonnabend Post, od. Nebenstr. Find. erb. hohe Belohng. Koch, Eld., Hofaue 95. I. *

Die ert. Person, die gestern, Montag ab., im Café Meurer d. schwarz. Muff mitgenommen hat, wird aufgef., dies. sofort im Café Meurer abzugeben. Andernfalls Anzeige erfolgt. *

Damentasche Schleusenstr. abh. zef. „Rindled., Monogr. A. S., m. 2 Brillantringen. Wdbr. erb. 1 R. od. Geld als Belohng.* A. Schröder, Eldf., Friedrichstr. 69.

Großer Preisabschlag! **Billiges Fleisch** Diese Woche: **Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch** zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen. **Speck, Fett, Schmalz** sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Großschlachterei **Gust. Hoppmann** Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.

Wir sind wieder in der Lage, von unsern Schacht-Anlagen **Johannessegen** in Bredenscheid, **Alte Haase** in Sprockhövel u. **Barmen** in Hiddinghausen II jede gewünschte Kohlenmenge abzugeben. Mit den von uns ausgestellten Passierscheinen kommen die Fuhrwerke ungehindert durch die französischen Kontrollposten.

Bergwerksgesellschaft Alte Haase m. b. H. **Sprockhövel.** e216

Rauh. Foxterrier, weiß mit geb. ent. Gegen Belohn. abz. E. Albrechtst. 14. f3106

Bergischer Wolfspitz entlaufen. Wiederbr. Belohnung. E. Navratil, Kloppbahn 31. Telephon 6701. *

Holzschuhe aus i. Färb. Fabr. u. Haus. **Händler-Extrapreis.** Leiterbau- u. Holzw.-Ind., G. m. b. H., B., Allee 211 Fernspr. 4237

Wir übernehmen zur sofort. Zollabfertigung nach Köln Pianos. Auskunft „Union", Transport- & Lagerhaus-A.-G., Barmen, Telephon 6187. †

Lastwagen-Transporte, insbesondere **Kohlen u. Koks** aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet, mit und ohne Lieferung, übernimmt **H. Schach, Essen,** Rellinghauserstraße 296. Tel. 6541. *



Und grade, wenn sie noch so klein, Soll es LUHNS Kinder-Seife sein.

1fädig. Musterzeichner mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut, sucht leitende Stellung. Angebote unter B 1976 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. *

Kaufm. gebildete Dame, infolge langjähriger Tätigkeit in allen Zweigen kaufmännischer Arbeit durchaus erfahren, energisch und äußerst gewissenhaft, sucht zum 1. Januar 1924 selbständigen, aussichtsreichen **Vertrauensposten** in leitender Stellung. — Angebote unter B 98 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen Neuerweg 57, erbeten. †



Erdal! 1, 2, 3 Zaubert den Glanz herbei, Macht alte Schuhe neu, Ist billig dabei.

Erdal Werner & Mertz A.-G. Mainz

Heilschaukelpf., Schultorn., gbr. D.-Haidich, 39, g. Lbsm. z. t. Mroß, B., Oberdörnerst. 7, b† | Influenzmasch. m. Zubeh. geg. Spielzeug z. t. o. z. vk. E., Engelnbergerstr. 21, III, l. *